Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) | Chicago, Donnerstag, den 18. Januar 1906.—5 Uhr-Ausgabe. | 18. Jahrgang.—No. 15

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

59. Kongreß.

Washington, D. K., 18. Jan. Folgendes ist die Resolution, welche Tillman von Südkarolina zur Einbringung in den Senat ausarbeitete, bezüglich des Zwischenfalls mit Frau Morris im Weißen Hause:

„Beschlossen, daß der Präsident des Senats hiermit ermächtigt werde, einen Ausschuß von fünf Senatoren zu ernennen, der den neuerlichen unglückseligen Zwischenfall im Weißen Haus untersuchen soll, welcher in der Hinausstoßung der Frau Minor Morris aus den Exekutivräumlichkeiten gipfelte, und dem Senat darüber Bericht erstatten soll."

Die gestrige sensationelle Rede Tillmans galt nicht nur dieser Angelegenheit, sondern enthielt auch wieder sehr scharfe Auslassungen über die San Domingo-Affäre. Spooner von Wiskonsin und Lodge von Massachusetts kündigten an, daß sie heute Tillman in dieser Angelegenheit antworten werden. Spooner beruft sich darauf, daß Präsident Roosevelt den Vertrag mit San Domingo, welcher nicht gutgeheißen wurde, wirklich auch nicht zur Geltung gebracht habe.

In Erwartung weiterer erregter Erörterungen war heute ein sehr zahlreiches Publikum auf den Gallerien des Senats versammelt.

Washington, D. K., 18. Jan. Kurz vor 1 Uhr Nachmittags brachte Senator Tillman seine mitgetheilte Resolution wegen der Hinauswerfung der Frau Minor Morris aus dem Weißen Hause ein.

Daniel von Virginien beantragte alsbald, die Resolution auf den Tisch zu legen, und dieser Antrag wurde mit 54 gegen nur 8 Stimmen gutgeheißen.

Washington, D. K., 18. Jan. Im Abgeordnetenhaus wurde ein, mit vielen Unterschriften bedecktes Bittgesuch um anständige Erhaltung der geschichtlich berühmten Fregatte „Constition" eingebracht. (Deren Benützung als Treffziel bei Schießübungen der Flottensekretär in seinem Jahresbericht vorgeschlagen hatte.)

Nach Reden von McCall (Massachusetts) und Sulzer (New York) wurde eine Resolution angenommen, welche vom Ausschuß für Geschäftsregeln gekommen war und den Ausschuß für Flottenangelegenheiten auffordert, die jährliche Kosten einer gehörigen Instandhaltung jenes Fahrzeuges festzustellen.

Die Grubenarbeiter.

Fortsetzung der Verhandlungen in Indianapolis.

Indianapolis, 18. Jan. Die Konvention der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika befaßte sich heute mit Komiteberichten und auch mit verschiedenen Resolutionen.

Die Weichkohlenleute von Indiana (Distrikt 11) kritisirten den Grubeninspektor dieses Staates und sagten, derselbe habe seine Pflicht nicht gethan; sie drangen darauf, daß der Verband einen Grubeninspektor erwähle. Diese Angelegenheit wurde an die Distriktsorganisation zu weiterer Beschlußfassung zurückverwiesen.

Ferner brachten die Kohlengräber Indianas eine Resolution ein, welche sich verdammend über Gesetze äußert, die in diesem Staat Arbeitern das Recht auf Prozessirung durch Geschworene nähmen. Die Resolution wurde dahin amendirt, daß sie alle Fälle ähnlicher Art in den ganzen Ver. Staaten umfaßt.

Bigelow verweigert Auskunft.

Betreffs seiner Sensations-Auslassungen über den Panamakanal.

Washington, D. K., 18. Jan. Der bekannte Schriftsteller und Reisende Poultney Bigelow, der einen aufsehenerregenden Artikel über die Leitung der Panamakanalgeschäfte geschrieben hatte, welcher vom Kriegssekretär Taft scharf zurückgewiesen wurde, lehnte es heute vor dem Sonderausschuß für Kanalangelegenheiten ab, die Quelle seiner Mittheilungen anzugeben. Auf eine bestimmte Weisung, zu antworten, erwiderte er: „Der Ausschuß kann mich auf Brot- und Wasserdiät setzen oder sogar nach Kolon verdammen, — aber er kann mich nicht zwingen, die Quelle der Auskunft zu verrathen, welche mir im Vertrauen gegeben wurde."

Darauf hielt der Ausschuß eine geschlossene Sitzung ab, um darüber zu entscheiden, was weiterhin in der Sache geschehen soll.

Leidet an Verfolgungswahn.

New York, 18. Jan. Bundesregierungsbeamte halten jetzt Umschau nach Elizabeth M. Holmes, Gattin von Wm. M. Holmes (Besitzer eines Nickelplattirungsgeschäftes dahier), welche schon seit mehreren Monaten den Präsidenten Roosevelt mit Briefen bombardiren soll, in denen sie behauptet, dieser sei das Oberhaupt einer Bande, welche sie verfolge. Seit zwei Tagen ist Frau Holmes von hier verschwunden, und man vermuthet, daß sie sich derzeit in Washington selbst aufhält. Hr. Holmes hat sich selber mit dem Bundesdistriktsanwalt dahier in Verbindung gesetzt; er wünscht, daß Schritte gethan werden, seine Gattin, sobald man sie findet, in ein Irrenhaus zu bringen

Die Fuchsprellereiprozesse.

Annapolis, Md., 18. Jan. Im neuen kriegsgerichtlichen Prozeß gegen den Flottenkadetten Meriwether (der bereits wegen des verhängnißvollen Zweikampfes mit seinem Kollegen Branch ein Jahr Kasernenarrest verbüßt) unter Fuchsprellerei-Anklagen sind jetzt die Plaidoyers der Anwälte im Gange.

(Später:) Die Plaidoyers im neuen Meriwether-Fall erreichten ihren Abschluß, und das Kriegsgericht zog sich zu vertraulicher Berathung zurück.

Gegen den „Midshipman" Charles M. James von Grinnell, Ja., Mitglied der zweiten Klasse der Flottenakademie, ist ebenfalls Anklage auf Fuchsprellerei in 8 Punkten erhoben worden!

Brand in einer Illinoiser Stadt.

Quincy, Jll., 18. Jan. Eine Feuersbrunst, welche im Leihstall von Fred E. Harnst dahier ausbrach, zerstörte die riesige Anlage der „J. B. Schoo Saddlery Co." (aus 5 hohen Backsteingebäuden bestehend). Die Flammen schossen auch über die Straße hinüber und zerstörten das Rathhaus fast vollständig; ferner wurde das Großverkaufshaus der „Aldo Sommer Drug Co." schlimm beschädigt. In der Harnst'schen Stallungen verbrannten 8 Pferde.

Gesammtverlust etwa $300,000. Mehrere Personen wurden leicht verletzt.

Bahnunglück in Ohio.

Warren, O., 18. Jan. Zu Newton Falls stießen zwei Güterzüge der Baltimore- & Ohiobahn zusammen, und 13 Waggons und eine Lokomotive entgleisten. Ein Heizer und ein unbekannter Mann wurden getödtet, und ein dritter Mann hat wahrscheinlich tödtliche Verletzungen davongetragen.

Prairiefeuer in Nebraska.

Kimball, Nebr., 18. Jan. Oestlich von hier brach während der Nacht ein Prairiefeuer aus, welches immer noch nicht unterdrückt ist, und eine ganze Anzahl Viehfarmen sowie Tausende von Acres Freiweideland verheert hat!

Ausland.

In ernster Arbeit.

Marokkonferenz nimmt ihre Geschäfte auf.

Algeciras, Spanien, 18. Jan. Gegen 3 Uhr heute Nachmittag begann die internationale Marokkokonferenz der Mächte mit ihren eigentlichen geschäftlichen Arbeiten, zunächst mit der Berathung der Waffenschmuggelfrage.

Vorher hatte Frankreich unter der Hand Schritte gethan, die Einigkeit der Mittelmeermächte fester zu schmieden. Dieselbe war einigermaßen bedroht worden durch Spaniens Verstimmung über den französischen Uebergriff gegenüber den spanischen Militärposten bei Ceuta, an der marokkonischen Grenze. Dieser Uebergriff ging von einer Bande französischer Abenteurer aus, welche einen Ueberfall nach Jameson'scher Manier machte und zu Chica, bei Melilla, ein Hauptquartier errichtete. (Chica beherrscht einen großen See, welcher sich in das nördliche Marokko hinein erstreckt.) Die französische Regierung wies alle Verantwortung für dieses Vorgehen von sich, aber Spanien blieb argwöhnisch.

Frankreich wollte die Unterstützung seitens Spaniens auf der Marokkokonferenz nicht einbüßen; daher erhielt, wie man hört, das französische Kreuzerboot „Lalande", welches vor Algeciras lag und jetzt hastig abgefahren ist, Weisung, den französischen Posten in Chica aufzuheben, resp., die betreffenden Abenteurer zu vertreiben, da dieselben blos Freibeuter seien. Es wird versichert, daß durch dieses Vorgehen Spanien vollkommen zufriedengestellt sei.

Algeciras, 18. Jan. Die Marokkokonferenz erörterte einen, von Spanien ausgearbeiteten Plan betreffs gemeinsamen gesetzgeberischen Einschreitens der Mächte gegenüber dem Waffenschmuggel nach Marokko.

Jetzt wird's Ernst?

Muthmaßlich französische Flottenkundgebung gegen Venezuela.

Paris, 18. Jan. Im französischen Auswärtigen Amt traf heute eine offizielle Bestätigung der Nachrichten über die unzeremoniöse Behandlung des scheidenden französischen Geschäftsträgers Taigny in Karakas, Venezuela, ein. Wie man hört, entschloß sich darauf die französische Regierung sofort, die energischsten Maßnahmen zu ergreifen, um Genugthuung zu erlangen. Wie dies geschehen soll, darüber wird noch nichts mitgetheilt; aber man nimmt an, daß eine Flottenkundgebung vorbereitet wird.

Paris, 18. Jan. (Halb 6 Uhr Abends.) Der venezolanische Geschäftsträger bei der französischen Regierung, Malbourquet, hat heute Nachmittag die amtliche Ankündigung seiner Ausweisung aus französischem Gebiet erhalten. Dieselbe wurde ihm vom Obersekretär des Premierministers Rouvier und einem Extrapolizeikommissär übermittelt. Der Geschäftsträger zeigte sich sehr bewegt, leistete aber dem Befehl Folge.

Er reiste um 10 Uhr heute Abend von Paris nach Lüttich, Belgien, ab, begleitet von dem besagten Extrapolizeikommissär.

Schlimmer, als erst berichtet.

Sogar Barrikade wurde errichtet! — 20 Polizisten verwundet und noch mehr Krawaller!—Läden geplündert.

Berlin, 18. Jan. Die erwähnten gestrigen Stimmrechtskundgebungen in Hamburg nahmen einen bedrohlicheren Charakter an, als erst gemeldet worden war. In einer der Straßen, welche nach dem Hamburger Fischmarkt führt, wurde sogar eine Barrikade aufgeworfen, und der Polizei wurde bis Mitternacht hartnäckiger Widerstand geleistet. Beim Versuch, die Krawaller zu zerstreuen, eröffneten die Letzteren mit allerhand Schießeisen Feuer, und etwa 20 Polizisten wurden verwundet, deren einer inzwischen gestorben ist.

Diese Kundgebungen werden hauptsächlich — nicht ausschließlich — von Sozialisten organisirt, besonders wegen des geplanten neuen Wahlgesetzes für Hamburg, welches der ärmeren Klasse das Stimmrecht nimmt.

Berlin, 18. Jan. Bei den erwähnten tumultuarischen, stark an Rußland erinnernden Stimmrechtskundgebungen in Hamburg wurden auch über 20 Läden geplündert.

Die Zahl der verwundeten Krawaller ist noch nicht bekannt; aber sie ist wahrscheinlich noch bedeutend größer, als die der verwundeten Polizisten. 12 verletzte Tumultanten wurden in einer einzigen Apotheke behandelt, und mehrere derselben sind schwer verletzt.

Ein Polizist schlug einem 12jährigen Jungen, welcher eine Straßenlaterne umzustoßen suchte, den Schädel ein.

Das dortige Polizeihauptquartier hat jetzt Befehl gegeben, alle Trinkplätze im Krawallbezirk um 6 Uhr Abends zu schließen. (Dies ist die Stunde, in welcher die Werft- und Schiffhofangestellten von der Arbeit zurückkehren.)

Die Arbeiter, welche an den gestrigen Kundgebungen theilnahmen, sind heute wirklich ausgesperrt worden, da sie ohne Erlaubniß ihre Arbeit verlassen hatten. Hierdurch wurden über 4000 Mann beschäftigungslos.

Man glaubt, daß weitere Stimmrechtskundgebungen sich innerhalb der gesetzlichen Grenzen halten werden.

Sechs Hinrichtungen

In der Hauptstadt Russischpolens.

Warschau, Russischpolen, 18. Jan. Sechs jüdische Anarchisten, Mitglieder des hiesigen anarchistischen Ausschusses, sind heute im Hof der Warschauer Zitadelle hingerichtet worden. Sie waren vor vierzehn Tagen unter Anklagen der Betheiligung an der revolutionären Propaganda, der Anfertigung von Bomben und der Gelderpressung verhaftet und kriegsgerichtlich zum Tode verurtheilt worden.

St. Petersburg, 18. Jan. Hr. Natowitsch, Redakteur der Zeitschrift „Novosti" (welche russisch, französisch und deutsch erscheint) und einer der hervorragendsten Juden im öffentlichen Leben dahier, wurde zu 14 Jahren Zuchthaus wegen Abdruckes einer Proklamation des Verbandes der Postamtsangestellten (während des kürzlichen Streiks) verurtheilt.

Dies macht es unmöglich, ihn in die Nationalversammlung zu wählen.

Dasselbe Urtheil, nebst Entziehung des Rechtes auf Herausgabe einer Zeitung, wurde über den Redakteur vom „Swoboda" verhängt.

Dampfernachrichten

Abgegangen.

New York: Prinzeß Irene nach Malta; La Savoie und Californie nach Havre; Hellig Olav na Kopenhagen u. s. w.; Vigilancia, nach Kuba und Mexiko; Advance nach Zentralamerika.

Neapel: Romanic nach Boston.

Lokalbericht.

Seelenschmerz einer Mutter.

Frau E. Lange hält Johann Hoch für ihren Sohn.

Richter Carter erhielt heute einen Brief von der 77jährigen Frau Elisabeth Lange, Karlsruhe, Deutschland. Die Schreiberin theilt dem Richter in der thränenverwischten, langathmigen Epistel mit, davon überzeugt zu sein, daß Johann Hoch, der wegen Ermordung einer seiner Frauen im nächsten Monat gehängt werden soll, ihr Sohn sei. Ihr Sohn habe sie um 10,000 Mark, seinen Stiefvater aber um 4000 Mark beschwindelt. Seiner Leidenschaft für das zarte Geschlecht wegen sei er schon wiederholt in Ungelegenheiten gerathen. Sie habe ihn stets für geistesgestört gehalten. Ihr Sohn sollte daher nicht gehängt, sondern einer Irrenanstalt überwiesen werden. Jetzt wünsche sie nur noch, am selben Tage zu sterben, an dem ihr Sohn den Galgen besteigen muß. Ihr Sohn sei etwa 6 Fuß groß, blondhaarig, habe eine Glatze und einen braunen Schnurrbart.

Dem Schreiben lag eine Handschrift des Sohnes bei, die aber unleserlich ist. Der Brief wird dem Staatsanwalt zugestellt werden. Man muthmaßt, daß Hoch seit seiner Verhaftung sich mit der Frau in Verbindung gesetzt hat.

* Der Polizist James Garvey fand heute in einem Güterbahnwagen an Kinzie und Robey Str. die Leiche eines Kindes und brachte sie nach der Morgue.

Schlechtes Beispiel.

Von einem Gesinnungsgenossen R. Ivens zwei Frauen angegriffen.

Inquest über Frau Tyorkes Tod.

Von einem verthierten Burschen, den Richard Ivens' „Ruhm" nicht schlafen ließ, wurde vor zwei Tagen in der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 407 Park Avenue, Frau Anna Day thätlich angegriffen und so schwer mißhandelt, daß sie seitdem das Bett hüten mußte. Daß der Bursche sie nicht vergewaltigte, worauf er es augenscheinlich nur abgesehen hatte, ist nur dem Umstande zu danken, daß Straßengänger im letzten Augenblicke der Bedrängten zu Hilfe kamen. Ein ähnlicher Ueberfall, der aber ohne nennenswerthe Folgen für sie verlief, wurde am Dienstag Abend an Oakley Boulevard und Park Avenue auf Frl. Pauline Aman, 19 Jahre alt, verübt.

Geheim gehalten.

Die Polizei bemühte sich nach Kräften, die unliebsamen Vorfälle geheim zu halten. Das ist ihr auch bis heute gelungen. Frau Day wurde von dem Unhold auf dem Bürgersteige an der Mauer der St. Patricks Akademie überfallen. Sie wehrte sich wie eine Verzweifelte und schrie laut um Hilfe. Ihr Angreifer schlug sie nieder und würgte sie, während sie auf den Knieen lag und um sich schlug. Um sie am Schreien zu verhindern, preßte er ihren Kopf zwischen seine Kniee. Als ihr die Sinne schwanden, packte er sie und hämmerte mit ihrem Kopf auf den Bürgersteig.

Verschmähte die Börse.

Die Börse war der Frau entfallen. Ihr Angreifer machte keine Miene, sie sich anzueignen. Als Hilfe nahte, gab er Fersengeld und entkam in einer Gasse. Sein Opfer wurde nach einer Apotheke und später nach der Wohnung geschafft. Dort stellten zwei Aerzte fest, daß das rechte Ohr der Frau gespalten, ihr linkes Auge verbläut war. Außerdem hat sie Brauschen und wahrscheinlich auch innerliche Verletzungen erlitten.

Dem Verfolger entronnen.

Eine Stunde später wurde Frl. Aman an der Mündung einer zwischen Washington Boulevard und Park Ave. gelegenen Gasse, muthmaßlich von demselben Schurken, der Frau Day angegriffen hatte, hart bedrängt. Sie flüchtete aber und erreichte die hell erleuchtete Lake Str., die zur Zeit sehr belebt war. Der Halunke, der ihr auf dem Fuße gefolgt war, setzte seinen Weg fort und entkam im Gewühl. Frl. Aman aber eilte nach Hause.

Der Fall Tyorke.

In der Bezirkswache zu Irving Park begann heute der Inquest über den Tod der Frau Bertha Tyorke, Nr. 330 W. Irving Park Boulevard, die wenige Stunden vor ihrem Ableben ihren Nachbar Jacob Scherer unter der Anklage hatte verhaften lassen, sie in ihrer Wohnung überfallen und sich an ihr vergriffen zu haben.

Als erster Zeuge wurde August Tyorke, der Wittwer, vernommen. „Meine Frau kam um elf Uhr weinend und in hochgradiger Aufregung nach meiner Werkstätte," sagte er. „Nach vielem Zureden meinerseits gestand sie mir, daß Scherer sich an ihr vergriffen hätte."

Felix, der Sohn der Verstorbenen, gab an, daß seine Mutter schwer leidend gewesen sei, als er Abends von der Arbeit heimkehrte. Was ihr zugestoßen war, wisse er nicht.

Frau Louise Aeby, Nr. 328 Irving Park Boulevard, erzählte der Koronersjury, daß sie am Samstag Vormittag gegen halb elf Uhr ungewöhnlichen Lärm in der Tyorke'schen Wohnung gehört habe.

„Ich hörte, wie ein Mann laut sprach und wie Frau Tyorke weinte", sagte sie. „Als ich mich anschickte, mich nach der Ursache des Lärmes zu erkundigen, schien die Ruhe im Hause wieder hergestellt zu sein und ich begab mich zurück nach meiner Wohnung. Ich habe nicht gesehen, daß Scherer die Wohnung verließ."

Nach Vernehmung von Frau Aeby bestritt Jakob Scherer auf dem Zeugenstande, etwas mit dem Tode der Frau Tyorka zu thun gehabt zu haben, wie die Polizei behauptet, und legte Briefe vor, wonach er am Tage des Todes der Frau bis nach 12 Uhr in Rogers Park war, Blumen verkaufend. Dr. Hettinger, 838 Bryan Ave., Frau W. J. Williams, 834 Bryan Ave., und F. H. Stevens, 1168 Lunt Ave., bezeugten schriftlich, daß Scherer bis nach 12 Uhr Mittags in Rogers Park war. Nach seiner Vernehmung zogen die Leichenschau-Geschworenen sich zur Berathung zurück.

— Bei der Provinzzeitung. — Redakteur einer Provinzzeitung zum neuen Austräger: „Daß Sie sich aber auch gar nichts merken?.... Da war Ihr Vorgänger ein anderer Mensch.. der hat unsere ganzen Abonnenten auswendig gewußt!"

—Benutzte Gelegenheit.—Herr (auf einem Balle eine ihm bekannte junge Dame um den Kotillon bittend): Aber, ich muß Ihnen gleich gestehen, daß ich ein ungeschickter Tänzer bin.—Dame: Thut nichts, andernfalls können wir ihn ja absitzen.

Wieder daheim.

Die Leiche Marshall Fields ist in Chicago eingetroffen.

Die Stadt in Trauer.

Vorbereitungen zum morgigen Leichenbegängniß. — Einfach und schlicht. — Gedächtniß-Feier der Angestellten im Auditorium.

Die Leiche Marshall Fields traf heute mittels Sonderzuges der Lake Shore-Bahn von New York in Chicago ein. Auf dem Zuge befanden sich Angehörige und Freunde des Verstorbenen, die an 31. Str., wo der Zug hielt, von John G. Shedd, Henry Dibblee und Anderen empfangen und mit der Leiche nach dem Field'schen Wohnhause, 1905 Prairie Ave., geleitet wurden. Der todte Marshall Field lag in einem einfachen Eichensarg ohne Verzierungen und Blumenschmuck und hielt, wie der lebende es gewünscht haben würde, still und ohne Aufsehen zu erregen, seinen letzten Einzug in sein Haus.

Nachdem Frau Field sich von der Anstrengung der Reise etwas erholt, besprachen die Herren Shedd und Dibblee mit ihr die letzten Vorbereitungen zum Leichenbegängniß.

Eine Trauer-Kundgebung, ähnlich wie die dem Präsidenten McKinley erwiesene, wird dem verstorbenen großen Geschäftsmann zutheil werden: um zwölf Uhr morgen Mittag, bei Beginn der Leichenfeier, wird die gesammte Geschäftsthätigkeit in Chicago auf einen Zeitraum von fünf Minuten bis zu einer halben Stunde zum Stillstand gebracht werden. Die 700 zur Chicago Commercial Association gehörenden Firmen werden die Geschäfte eine Stunde lang unterbrechen, in den Viehhöfen wird wahrscheinlich ein Gleiches geschehen, und die Banken werden fünf bis zehn Minuten lang die Geschäfte ruhen lassen.

Chicagos Trauer.

Chicago trauert um Marshall Field. Auf fast allen großen Geschäftsgebäuden wurden gestern die Flaggen auf Halbmast gezogen, während die Field'schen Geschäfte geschlossen blieben. In der Geschäftswelt wie im allgemeinen Publikum wurde der Verlust des hervorragendsten Bürgers der Stadt besprochen. Fast alle Vereinigungen, die sich die Förderung der Interessen der Stadt zur Aufgabe gemacht haben, faßten Trauerbeschlüsse, und die Kaufleute in der State Straße kamen überein, morgen von 12 bis 1 Uhr, zur Zeit des Begräbnisses, ihre Läden geschlossen zu halten. Die Produktenbörse, die Herrn Field zu ihren Mitgliedern zählte, wird um 12:30 Uhr ihre Tagesgeschäfte beenden, und die Crerar-Bibliothek, zu deren Direktorium der nun Dahingeschiedene gehörte, wird um 11 Uhr geschlossen werden. Die Aktienbörse wird um 12:30 Uhr schließen. Auch in den Viehhöfen wird die Arbeit wahrscheinlich eine Stunde lang eingestellt werden.

Gedächtnißfeier der Angestellten.

Unmittelbar nach der Beerdigung, um 4:30 Uhr morgen Nachmittag, werden die in den Field'schen Geschäften Angestellten sich im Auditorium versammeln, um das Andenken ihres allverehrten Chefs zu feiern. Als es unter den Superintendenten, Clerks, Verkäufern und Verkäuferinnen bekannt wurde, daß die Bestattung des Verstorbenen nicht im Rahmen der Oeffentlichkeit vor sich gehen werde, gab sich große Enttäuschung kund. Herr John G. Shedd, in dessen Händen die Leitung der Bestattungs-Veranstaltungen liegen, wurde in einem Gesuch, das von einer Abordnung der Angestellten überreicht wurde, gebeten, die Abhaltung einer Gedächtnißfeier der Angestellten gutzuheißen, was denn auch geschah. Abtheilungs-Vorsteher, Beamte des Hauses Field & Co. und alte Angestellte, die mit Herrn Field persönlich bekannt gewesen sind, werden in der Versammlung dem Verstorbenen Nachrufe widmen. Da das Auditorium kaum die Hälfte der hier in der Stadt bei Field & Co. thätigen Angestellten zu fassen vermag, ist die Versammlung besonders für die älteren Angestellten bestimmt, denen Eintrittskarten zugestellt werden sollen. Nur mit solchen Karten Versehene werden Zutritt haben.

Die Leichenfeier wird morgen Mittag im Wohnhause, 1905 Prairie Ave., im engen Familien- und Freundeskreise abgehalten werden. Von einem von vielen Seiten gewünschten öffentlichen Leichenbegängniß ist von den Herren John G. Shedd, dem Vizepräsidenten des Hauses Field & Co., James Simpson, dem Generaldirektor, und Henry Dibblee, dem Schwager des Verstorbenen, die gestern darüber zu Rathe gingen, Abstand genommen worden. Die Zeit erlaubte es nicht, Anstalten zu einem Begängniß von so ungeheurem Umfange zu treffen. Viele Hunderte, ja Tausende hatten daran theilnehmen wollen. Die Familie bittet auch, keine Blumen zu senden.

Die Leichenfeier.

Die Feier wird aus dem Vortrag einiger geistlicher Musikstücke und einer kurzen Rede des Pastors John Archibald Morison von der Ersten Presbyterianer-Kirche bestehen. Die Leiche wird vorläufig im Gewölbe des Graceland-Friedhofes beigesetzt werden, die Bestattung wird später erfolgen. Die Familie besitzt einen Begräbnißplatz in Graceland, wo auch Marshall Field jr. beerdigt ist. Zu Bahrtuchträgern sind Abtheilungs-Vorsteher der Field'schen Geschäfte ausersehen, die Auswahl der Ehren-Bahrtuchträger ist noch nicht erfolgt.

Die Verwaltung des Graceland-Friedhofes hat, um eine Ueberfüllung des Friedhofes und sonstige Unzuträglichkeiten zu vermeiden, bekannt gemacht, daß morgen Nachmittag der Zutritt nur Personen gestattet sein wird, die in Kutschen als Theilnehmer von Leichenzügen kommen.

Vermuthungen über das Testament.

Ueber die letztwilligen Verfügungen und die Weiterführung der großen Geschäftsanstalten des Herrn Field wird viel gesprochen, doch fehlt es gänzlich an bestimmter Kenntniß darüber. Gewiß ist nur, daß ein Testament besteht; es ist nach der Verheirathung des Erblassers im letzten September neu aufgesetzt und, wie verlautet, nach dem Tode von Marshall Field jr. umgeändert worden. Bestimmte Kenntniß vom Inhalt des Dokuments haben wahrscheinlich nur Frau Field und William G. Beale und eine dritte Person. Herr Beale war seit Jahren der Rechtsberather Marshall Fields.

Die besondere Wichtigkeit des Testaments liegt darin, daß es nicht nur über eines der größten hierzulande je erworbenen Vermögen, sondern auch über die Art und Weise Verfügung treffen wird, in der einer der größten Geschäftsbetriebe der Welt weitergeführt werden soll. Als sicher wird angenommen, daß das Geschäft in der bisherigen allgemeinen Richtung weiterbetrieben werden soll, aber über die Art, in der dies zu bewirken ist, befindet man sich im Dunkeln. Das Testament wird bei seiner Verlesung vor der Familie in einigen Tagen darüber Aufschluß geben.

Frau Field soll, einem Gerüchte zufolge, bei ihrer Vermählung mit Hrn. Field $2,000,000 erhalten haben. Sollte dies sich bestätigen, so würde bei der endgiltigen Vertheilung des Vermögens, wie man annimmt, der auf Frau Field kommende Antheil gering sein im Vergleich zu ihrem Wittwen-Antheil. Frau Field war aber schon vor ihrer Vermählung eine reiche Frau. Sie besitzt mit ihrer Schwester, Frau Augustus N. Eddy, einen großen Antheil an dem Geschäft von Hibbard, Spencer, Bartlett & Co., dessen Theilhaber ihr Vater war.

Auf alle Fälle wird die Vertheilung des Nachlasses und die Weiterführung des Geschäftes in die Hände von Trustees gegeben werden, zu denen Herr Field wahrscheinlich Männer wie John G. Shedd, William G. Beale, R. T. Lincoln, Stanley Field und Henry Dibblee ernannt haben wird.

Falsches Gerücht.

Die Polizei weiß nicht, wo Frau Hollister gewesen ist.

Polizei-Inspektor Lavin bezeichnete heute das Gerücht, demzufolge fünf Burschen, darunter Richard Ivens, vor dem an Frau Franklin C. Hollister verübten Morde die Frau in einem leeren Hause in der Montana Avenue gefangen gehalten haben, als völlig unbegründet. Zwei der durch das Gerücht verdächtigte junge Leute sind, wie der Inspektor sagt, Söhne achtbarer Familien, und ein Dritter befand und befindet sich noch in Pontiac. Inspektor Lavin glaubt, daß Ivens in seinem Geständniß Alles gesagt hat, was er weiß. Bis jetzt hat man noch nicht den geringsten Anhaltspunkt bezüglich des Aufenthalts der Frau Hollister am Nachmittag des Mordtages.

Morgen wird Staatsanwalt Healy bei der Grand Jury eine Anklage gegen den geständigen Mörder Ivens beantragen. Herr Healy will den Vertheidigern des Angeklagten zwar genügend Zeit zur Vorbereitung auf den Prozeß lassen, im Uebrigen aber jede unnöthige Verzögerung vermeiden und binnen Kurzem bereit sein, zur Verhandlung zu schreiten. Der Staatsanwalt erwartet, daß die Vertheidigung versuchen wird, den Angeklagten als geistesgestört hinzustellen, und hat daher die Untersuchung Ivens' durch mehrere Irrenärzte angeordnet.

Kopf's Ermordung.

Beginn der Untersuchung durch die Grand-Jury.

Eine Menge Zeugen war heute in das Kriminalgerichtsgebäude in Sachen der Ermordung des Countykommissärs John Kopf vor die Grandjury geladen. Diese verwendete indessen auf einen anderen Fall so viel Zeit, daß die Untersuchung des Falles Kopf erst spät an die Reihe kam. Es wurde angekündigt, daß eine Anklage gegen den mit Gill Roberts zusammen verhafteten Senator Frank Farnum nicht werde beantragt werden. Die der Grand Jury vorgelegten Beweismittel waren dieselben wie beim Koroner-Inquest.

— Zu den herbsten Enttäuschungen des Lebens zählen oft die erfüllten Wünsche.

Die Straßenbahn-Freibriefe.

Der Stadtrath tritt in die Berathung ein.

Cullerton's Philippika.

Er schiebt die Schuld an der Entwerthung von Grundbesitz auf der Südwestseite auf die Verschleppung der Tunnelfrage. — Butler abgewiesen.

Der Stadtrath trat um 10½ Uhr heute Vormittag zur Berathung der Straßenbahnordinanzen zusammen. Ald. Coughlin unterbreitete einen Beschluß anläßlich des Ablebens von Marshall Field, in welchem dem Bedauern des Stadtraths ob des Todesfalls und der Achtung vor dem Verstorbenen Ausdruck gegeben, sowie den Hinterbliebenen das herzliche Beileid der Stadtverordneten ausgesprochen wird. Der Beschluß wurde angenommen, und eine Abschrift wird Frau Field zugestellt werden.

Unter Wernos Vorsitz trat der Stadtrath im Plenarausschuß nun in die Berathung der Straßenbahn-Vorlagen ein.

Ald. Bennett beantragte, den Mehrheitsbericht des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen zur Erörterung aufzunehmen, und Ald. Kunz stellte den gleichen Antrag mit Bezug auf den Minderheitsbericht.

Ald. Cullerton erklärte es für nutzlos, die Bürgerschaft über die von der Ausschußmehrheit empfohlenen Freibriefentwürfe abstimmen zu lassen, weil die City Railway Co. den ihrigen nicht annehmen werde. Die Straßenbahnfrage sei acht Jahre lang der Fangball der Stadtpolitik gewesen, Bürgermeister Harrison habe erklärt, sie werde erst dann geregelt werden, wenn sie „richtig" geregelt werden könne, sich aber nie darüber geäußert, was dieses „Richtig" sei. Mit der Straßenbahnfrage gehe die der Tieferlegung der Tunnels Hand in Hand. Die Grundwerthe im südwestlichen Stadttheile seien in den letzten Jahren um fast hundert Prozent gefallen, weil die Stadt die Tunnels nicht tiefer gelegt habe, und infolge der Versäumniß werde der Handel Chicagos immer schneller nach dem Calumet und nach South Chicago getrieben. Selbst wenn die Stadt in dem 99-Jahr-Freibrief-Prozeß gewinne, so würde die Sachlage dadurch nicht sehr verändert werden. Die Besitzer der Straßenbahnbonds versuchten, mit Hilfe des Stadtraths ihre Bonds zu verkaufen. Er sei gegen den Mehrheitsbericht.

Ald. Pringle sprach gegen den Minderheitsbericht.

Ald. Dunn, Snow und Foreman traten für den Mehrheitsbericht ein. Herr Foreman griff scharf Bürgermeister Dunnes Plan an, Müller-Zertifikate in der Höhe von $75,000,000 für den Ankauf der Straßenbahnen auszugeben, da das ungesetzlich sei. Der Minderheitsbericht verdiene gar keine Beachtung. Mit 35 gegen 28 Stimmen wurde auf Finns Antrag dann beschlossen, eine Pause bis 2½ Uhr Nachmittags eintreten zu lassen.

Das Tadelsrecht des Stadtraths.

Hubert Butler erhob, wie vielleicht erinnerlich, vor zwei Jahren im Stadtrath gegen andere Mitglieder gelegentlich der Berathung der Ordinanz, unter welcher jetzt die Northwestern-Hochbahn eine Zweiglinie nach Ravenswood baut, Verdächtigungen, die ihm einen scharfen Tadel zuzogen. Butler versuchte nun durch die Gerichte den Stadtrath zu zwingen, jenen Tadel aus dem Protokoll auszumerzen. Der Appellhof hat heute gegen Butler entschieden und erklärt, daß der Stadtrath Tadel über ein Mitglied aussprechen dürfe, einerlei ob der Tadel gerecht sei oder nicht. Das getadelte Mitglied müsse sich an seine Wählerschaft als Gericht höherer Instanz wenden, nicht an die Gerichtshöfe, und diesen dürfe man auch nicht zumuthen, wie es Seitens Butlers geschehen sei, in jedem Falle zu untersuchen, ob in einer Stadtrathssitzung ein Verstoß gegen die parlamentarischen Regeln vorgefallen sei.

Pferd verunglückt.

Eines der Pferde vor einem Regierungs-Expreßwagen stürzte gestern in ein hinter dem New York Life Insurance Gebäude befindliches Kohlenloch. Alle Versuche, das Thier zu befreien, scheiterten, bis heute Nachmittag endlich, 20 Stunden nach dem Unfall, der Feuerwehr mit Hilfe eines Hebewerks die Rettung gelang. Das Thier war, von unbedeutenden Schürfungen abgesehen, unverletzt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön und kälter heute Abend. Minimumtemperatur etwa 25 Grad über Null; morgen drohendes Wetter, am Abend möglicher Weise Regenschauer oder Schneegestöber. Veränderlicher Wind.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, heute Abend etwas kälter. Westwind, später veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Wahrscheinlich Schneegestöber und kälter heute Abend; morgen theilweise bewölkt. Lebhafter Nordwestwind, später veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 38 Grad, Nachts 12 Uhr 35 Grad, Morgens 6 Uhr 27 Grad, Mittags 12 Uhr 25 Grad.

The business of Marshall Field & Company will be suspended until after the day of the funeral of Mr. Field.

Gottes Mühlen.

Roman von Ernst Georgy.

(5. Fortsetzung.)

Julie Röder durchschaute ihren Gedankengang. Sie richtete sich noch stolzer empor. Ihre Stimme klang noch kühler, ihre Augen blickten noch ruhiger, als sonst, als sie langsam sagte: „Meine Natur ist merkwürdig. Ich erstaune oft selbst; aber ich könnte nie mit etwas Gewesenem rechnen. Was vorbei ist — ist vorbei! Wenn ich mich mit einer Sache einmal abgefunden habe, so" — —

Erstaunt über ihren schroffen Ton, hatten Alle sie angesehen. Nur die Schauspielerin bemerkte das feine Vibriren in Arsentjakow, der mit gesenkten Lidern ein Brötchen zerkrümelte. Sie und er waren wohl die Einzigen, die den tieferen Sinn in Julies Worten recht deuteten. Zum Glück wurde die Aufmerksamkeit plötzlich abgelenkt.

Der Diener hatte Herrn Röder auf silberner Platte einen Brief gereicht, den dieser erbrach. Jetzt las er das kurze Schreiben und lachte hell auf: „Meine Fräulein Töchter melden sich, das müssen Sie hören, also: ‚Lieber Papi, süßer Papi! Denke an das, was Du uns versprochen hast! Eine halbe Stunde nach dem Diner gehörst Du uns. Ein Mann hält sein Wort. Deine kleinen Lieblinge!‘" Er riß ein Blatt von seinem Notizblock und schrieb mit einem goldenen Crayon rasch die Antwort, die er Jean übergab. „So, bringen Sie das den Kindern!"

„Was haben Sie geschrieben, Franz?" fragte Lisbeth lachend.

„Ich habe die jungen Damen vorerst zum Dessert geladen. Das weitere wird sich finden."

„Aber, lieber Franz, Du weißt, daß ich das nicht liebe, Kinder gehören in die Kinderstube, nicht unter Erwachsene!" sagte Julie kurz.

„Mach' heute eine Ausnahme, Frauchen!" entgegnete er. „Kinder gehören zu ihren Eltern!"

„Du verwöhnst sie schrecklich!"

„Desto besser pariren sie Dir. Einer muß weich, einer streng sein!"

Das Wortgefecht wurde unterbrochen. Die kleinen Mädchen stürzten hinzu. Nachdem sie alle Gäste artig begrüßt hatten, eilten sie zu dem Vater und erstickten ihn fast mit Liebkosungen. Er setzte eines auf sein rechtes, das andere auf sein linkes Knie.

So saßen die schönen Geschöpfchen, zärtlich an ihn geschmiegt, und ließen sich mit Obst und Konfekt füttern. Kein Blick von ihnen wanderte zu der Mutter, während sie Lisbeth, die sie „Liechen" getauft, wiederholt zärtlich zunickten.

Arsentjakow sah Julie von der Seite an. Sie schien ihm bleich, schälte aber ruhig eine Banane ab. Dann blickte er zu Röder, der mit lachendem Vaterstolz zwischen den Kleinen saß. „Geben Sie Evchen und Erna von dem russischen Konfekt, Julia Karlowna," sagte er flüsternd. „Mit Speck fängt man Mäuschen!"

Sie sah ihn an. „Zwischen Mutter und Kindern bedarf es wohl keines Specks," entgegnete sie herb, „was wollen Sie?"

Zehn Minuten später hob sie die Tafel auf.

Man begab sich in die Vorderzimmer, wo Mokka, Kognak und Zigaretten servirt wurden und die Gäste sich behaglich die weichsten Sessel aufsuchten.

„Eva und Erna, ihr geht hinauf und in's Bett!" befahl Julie kurz.

Die kleinen Mädchen wollten ungehorsam sein. Sie schauten auf Lisbeth, sie zupften an des Vaters Beinkleidern, weil sie keinen offenen Widerstand wagten. Nach einem Blick auf die Mutter knicksten sie tief vor ihr und küßten ihre Hand.

Julie beugte sich nieder und berührte die reinen Kinderstirnen mit den Lippen. „Gute Nacht, schlaft wohl!"

„Papi?" Flehend schauten sie zu ihm auf.

„Ich komme noch mit Lisbeth zu euch, dann beten wir zusammen, Lieblinge! Nun gehorcht der lieben Mama und verabschiedet euch!"

„Sie scheinen eine vorzügliche Pädagogin, Julia Karlowna," sagte der Russe, „ich bewundere, wie Ihnen Ihre Töchter gehorchen."

„Ist das nicht selbstverständlich?" fragte sie und wandte sich Lisa Mondet zu, die ihren Arm um Julies Taille gelegt hatte. „Nun, Lisa?"

„Wollen wir nicht auch hinauf, mit ihnen beten, Julie? Das ist so ein entzückender Moment, finde ich."

„Ja," erwiderte die junge Frau, „man darf daraus aber keine Vorstellung machen. Dazu gehört nur eine erwachsene Person. Es genügt, wenn Lisbeth es thut. Und nun gar noch Franz an den Betten. Da wird aus den Gutenacht-Küssen noch ein Konkurrenzkampf. Ich hasse so etwas! — Liebe Tante...." Julie rauschte davon, aber beide Zurückbleibenden merkten, daß sie einen schweren Seufzer unterdrückte.

Arsentjakow und die Mondet sahen sich an. Sie verstanden sich. Dann befragte sie ihn nach russischen Theaterverhältnissen. Sie vertieften sich in den Gegenstand, bis Herr Röder aus der Kinderwohnung im Oberstock zurückkehrte.

„Meine Puppen lassen sich empfehlen," bestellte er freudig, „sind sie nicht herzig?" Lächelnd hörte er die Lobeshymnen auf die kleinen Mädchen mit an. Dann drehte er sich nach seiner Gattin um: „Soll ich nicht anspannen lassen? Es ist Zeit, daß ihr in die Oper fahrt."

„Wir?" sagte sie befremdet. „Kommst Du nicht mit, Franz?"

Er wurde ganz augenfällig verlegen. „Nein," erwiderte er rasch, „habe ich es nicht schon vorhin gesagt? Ich bin leider verhindert — eine geschäftliche — Besprechung, eine — Au — natürlich eine Aufsichtsrathssitzung, die ich nicht versäumen darf!"

„Bei Kaufleuten sind es Kunden von außerhalb, bei uns Vereine oder Konsultationen," flüsterte D. Winter seinem Vater zu. „Und der Roi Galant hat wahrscheinlich eine sündige Unterthanin zur Audienz befohlen, das nennt man amtliche Abhaltung."

„Vorsicht, Max!" warnte der Geheimrath und fragte trotzdem leise: „Wer ist denn jetzt die Favoritin?"

Sein Sohn gab Auskunft und blickte dabei auf Julie Röder.

Ohne mit der Wimper zu zucken, nicht einmal erblassend, nickte sie dem Gatten zu: „Ah gewiß, Du sprachest heute früh davon! — — Also auf Wiedersehen und bitte, laß die Wagen vorfahren. Wir kommen zu den ‚Bajazzi' noch zurecht!"

„Onkel und Tante und Herr Arsentjakow, Sie fahren freundlichst mit mir! Lisa, Lisbeth, Herr von Meyen und Max können das Kupee benutzen. So wird es wohl am besten sein!"

V. Kapitel.

Frau Kommerzienrath Wespen feierte ihren dreiundsechzigsten Geburtstag.

Wie immer in den letzten Jahren, seitdem sie Großmutter geworden, leitete eine Kinderchokolade den stürmischen Tag ein. Die drei Kinder der verheiratheten Tochter, der Bauräthin Wißer, die beiden des verheiratheten Sohnes stellten unter Absingung von kleinen Liedern, Aufsagen von Gedichten und feierlicher Ueberreichung von Geschenken die „Enkelparade." Zu ihnen gesellten sich Eva und Erna Röder, die „Tante Wespen" vergötterten.

Alle sieben kleinen Gäste wurden dann unter Aufsicht ihrer „Fräuleins" im Eßzimmer gespeist und mit Gaben erfreut. Danach durften sie in den hinteren Räumen und in dem altmodischen Treppenhaus der alten Villa „toben."

Lisbeth Bentberg hatte ihre Lieblinge begleitet. Sie verehrte Röders Onkel und Tante besonders innig und wurde auch ihrerseits von dem Ehepaar Wespen senior hochgeschätzt. Dies altersdunkle, kleine Gebäude, mit seinen traulichen, unmodern eingerichteten Zimmern repräsentirte ihr stets ein Stück Alt-Berlin. Und der siebzigjährige Kommerzienrath und sein „Riekchen" hatten beide noch die joviale und ehrenfeste, altangesessene Art der Ur-Berliner, die mit der Neuzeit absolut nicht mitgehen wollte. Alle beide blieben trotz ihres großen Reichthums einfach, lebten den Sommer in ihrer Potsdamer Besitzung, den Winter in Berlin, ohne an weite Reisen zu denken. In beiden Königlichen Theatern waren sie auf je zwei Parkettplätze abonnirt, verachteten und verlachten alle moderne Kunst, inklusive Wagner, und sprachen sogar einen recht ausgeprägten Berliner Dialekt.

Ihren Neffen Franz Röder erklärten sie für „einen janz liebenswürdijen Windhund," und von Julie mochten sie nichts wissen. Die war für sie „eine kalte Modepuppe" oder auch kurzweg „eine Pute." — —

Es war noch früh am Tage. Die erwachsenen Gäste hielten sich noch fern. So saß Lisbeth allein neben der alten, munteren Dame und plauderte mit ihr. Von hinten drangen die jubelnden Stimmen der Kinder herüber.

„Das wird Ihnen komisch vorkommen, Lisbethchen, wenn Sie die Kleinen mal hergeben müssen, nicht wahr?" fragte Frau Wespen.

„Ich habe schon Richard erklärt, daß ich sie in die Ehe mitbringe."

„Und damit ist er einverstanden?"

„Wenn ich mit unserer knappen Hauptmannseinnahme auskomme, so hätte er nichts dagegen, meint er," versetzte Lisbeth darauf lachend. „Darum spare ich ja schon und lasse durch Herrn Roßbach flott Papiere kaufen und verkaufen. Jetzt sind wir schon um zehntausend Mark reicher!"

Frau Wespen wurde plötzlich ernst und nachdenklich. „Roßbach sollte lieber erst für sich selbst Geld erspekuliren und seinem nichtsnutzigen Bengel, dem Leutnant, die Schulden bezahlen. Ich kann den Mann nicht leiden. Es kommt ihm als Angestellten nicht zu, sich eine Villa im Grunewald zu bauen und wie ein Protz zu leben."

„Franz schwört auf Roßbach!"

„Das sollte er lieber nicht thun, der Windhund, und sich mehr im Geschäfte zeigen. Aber mein Wespen sagt auch: das ist so die neumodische Wirthschaft. Die Prokuristen machen die Geschäfte, und die Chefs verjuchheien die Einnahmen."

„Franz soll doch ein genialer Geschäftsmann sein!" warf Lisbeth peinlich berührt ein. Sie hörte, daß die Kommerzienräthin etwas wie „windiger Leichtfuß" vor sich hinmurmelte, und schwieg.

„Hören Sie, Kindchen," sagte die alte Dame wieder laut, „ich kann mir nicht helfen; aber Ihre niederträchtige neue Spekulirerei will mir gar nicht gefallen; aber gar nicht! So etwas schickt sich nicht für Sie, so sehr ich Ihnen ein paar Tausender mehr gönne. Versprechen Sie mir, daß Sie mit Ihren sauer ersparten Kröten nicht mehr operiren? Nehmen Sie Ihr Vermögen, legen Sie es in mündelsicheren Staatspapieren an und bringen Sie es meinem Mann oder noch besser auf die Reichsbank in einen Safe! Halten Sie fest, Lisbethchen!"

Diese lachte hellauf, strich über ihre blonden Scheitel und entgegnete: „Vermögen? Herr und Vater, Sie überschätzen uns, verehrte Frau! Trotz aller Sparsamkeit und Franzens Großmuth haben Richard und ich erst dreißigtausend Mark beisammen, und die liegen wohl in dem Millionenhause von Röder & Co. noch sicher? Gestern habe ich sogar Herrn Roßbach wieder fünftausend Mark gegeben, weil er uns einen neuen Coup versprach."

Die Kommerzienräthin war aufgesprungen und eilte unruhig auf und ab. „Unerhört!" stieß sie hervor. „Für Sie ist diese Summe doch ein großes Kapital und vielleicht einst Ihr ganzer Rückhalt! Wenn Sie einer alten, erfahrenen Frau folgen, so gehen Sie schnurstracks zu Roßbach und machen den Auftrag rückgängig. Dann bringen Sie uns Ihr Vermögen.... nein, unerhört! Ich spreche mit Franz mal energisch darüber!"

„Und ich muß dringend bitten, daß Sie das nicht thun, Frau Kommerzienrath!" erklärte Fräulein Bentberg entschieden. „Ich möchte nicht, daß der prächtige Mann für seine verschwenderische Güte noch ein Mißtrauensvotum erhält!"

„Wer soll so schnöde behandelt werden?" fragte jetzt eine tiefe, freudige Männerstimme von der Thür her, und Franz Röder trat ein, einen prächtigen Orchideenstrauß in der Rechten.

In seiner bestrickenden Art gratulirte er der Tante, die ihn zerstreut anhörte und dann ziemlich unwirsch über Lisbeths Kapitalsanlage ausfragte.

Röder hörte kaum hin. Er rief lachend: „Was, mir galt es sogar? Nun, unser Lieschen kennt mich doch lange genug. Ein Wink von diesem Prachtexemplar, und ihr Geld liegt auf der Reichsbank." Er klopfte ihre Wange. „Wahrhaftig, Lisbeth, wenn Ihnen und Meyen die Firma Röder und Kompagnie nicht mehr genügt..."

Lisbeth fiel ihm erschrocken in's Wort und widersprach heftig.

„Na, also, Kind," sagte er beruhigt, „dann lassen Sie nur Roßbach machen. Der ist bombensicher, goldtreu und ein geriebener Fuchs! Auch ich folge seinen Vorschlägen blindlings — und noch mit ganz anderen Summen."

„Weißt Du denn überhaupt noch, was jetzt in Deinem Geschäfte vorgeht, mein Junge?"

Röder nahm den Hohn dieser Frage nicht weiter übel. „Siehst Du, verehrte Tante Kommerzien-, bald Geheimräthin, das habe ich gar nicht mehr nöthig. Mein Vater und Schwiegervater haben mir so weit und glänzend vorgearbeitet. Nun läuft die Karre!"

„Hoffentlich nicht auf abschüssigem Wege? — Die Zeiten sind schlecht. Große Firmen falliren. Man munkelt" — —

(Fortsetzung folgt.)

Garantirte Heilung für Hämorrhoiden.

Juckende, blinde, blutende oder hervorstehende Hämorrhoiden. Geld zurück, wenn Pazo Ointment versagt, in 6 bis 14 Tagen zu heilen. 50 Cts.

nov2,ro,6m

In der Messe.

Ein Wiener Stimmungsbild. Von Willy Schäfer.

Ganz öde die Gassen mit den hohen lichtlosen Häusern. Die Geschäfte sind zu; nur wenige eilige Menschen; ein ganz schneller Wagen mal, und ein ganz langsamer müder Einspänner.

Die Möbel in der Pension riechen nach neuem Holz; die gehäkelten Deckchen auf dem Dinge, das Sofa genannt wird, hab' ich zusammengelegt, die Blumentischdecke auch, und die Sachen der Wirthin hinausgereicht. Die Bücher sind noch nicht da und auf der Geige ist die Quinte geplatzt—so muß man auf die Gasse, oder in...

Die Laternen leuchten nur ein paar Schritt weit durch den rothen Nebel. Wie in einen Sack gesteckt kommt man sich vor.

Auf dem Portikus thront ein Michael mit dem Flammenschwert, schöne barocke Arbeit. — — Die Thüren sind in dauernder Bewegung von Kommenden und Gehenden. Da bin ich drin.

Ein süßer Duft. Durch das Mittelschiff. Hinten der Altar, kerzenlichtüberfluthet. In dem Geflimmer erkennt man deutlich nur das ragende goldene Kreuz. Kerzen und Kerzen.

Davor unbestimmt Menschen; Menschen in den Bänken und Menschen hingeworfen auf die Kniee vor den Gittern der kleinen Altäre im Seitenschiffe, durch das ich auf den Fußspitzen gehe.

Zwei Männerstimmen; eine Terz auseinander, mehr gesprochen als gesungen. Keine reine Terz, so ein leiser Mißklang, dauernd festgehalten, in einer Melodie, die nur ein paar Töne ist und immer wiederkehrt.

Ich verstehe die Worte nicht und sehe auch die Sänger nicht. Und neben und unter diesen Stimmen ein merkwürdiger Ton, nie gehört; Töne vielleicht, harmonisch dazu gestimmt — unerkennbar, ob's ein Chor von Menschenstimmen ist oder Musik von Streichinstrumenten oder ein Orgelakkord — wie eine breite wellige Linie unter den Stimmen.

Ich hab' mich in eine Bank gedrückt, im Seitengange. Drüben eine Säule mit einem alten Bilde, über das auch Kerzenlicht huscht; alle, die vorübergehen, neigen sich vor ihm.

Und immer die beiden Stimmen in der kurzen, ewigen Melodie auf dem seltsamen Grunde in dieser lauen Dissonanz — ach — das thut ja weh — das thut ja weh.

Und dieser weiche, süße Dunst, Weihrauch, der da hinten leise um die Lichter wirbelt.

Am Gitter links eine Frau, barhaupt und im Umschlagetuche; ganz versunken. Aber sie wacht auf, nach einer Eleganten aufzusehen, die seidig vorüberrauscht, und ihr lange nachzublicken, ehe sie zurücksinkt in ihr Gebet.

Da — die drückende Melodie hat sich geändert, ganz ohne Uebergang. Die tiefere Stimme singt allein einen kurzen Satz; die höhere helle nimmt das auf, — zwei Worte auf zwei Töne, heftig wie eine Frage, gesteigert auf die Frage der tiefen Stimme, und es antwortet leise murmelnd die ganze Gemeinde, leise murmelnd wie in Zerknirschung. Und in diesen nachschleppenden Chor fragt schon wieder die tiefe klingende Stimme hinein, tönt schon wieder helle heftige Frage und wieder dann die zerknirschte Antwort, unregelmäßig und doch Rhythmus werdend.

Das, das kehrt immer wieder, furchtbar, immer wieder, — das geht in's Blut und macht das Herz pochen, — die helle klare Stimme und dies klagende Geständniß von allen Seiten, hinaufgehend zu den Spitzbogen da oben, wo das Licht nicht hinkann, und von dort wiederkommend — wie die Wellen um mich.

Ah — wie das gut thut! Es ist hell geworden. Der eisige Wind geht bis auf die Knochen; er nimmt den glitzrigen Schnee im Bogen hoch und schmeißt ihn mir in's Gesicht — wälzen möchte man sich drin.

Ich geh' durch den Burghof. Gegen den reichen Abendhimmel, silbern und tiefblau, stehen groß die Architekturen, überragt vom Kopfe der bronzenen Maria Theresia. Ich gehe zurück, halb unbewußt; merkwürdig; das ist ja, als wollte ich wieder hinein — es klingt weiter in mir — alles das.

Vor mir geht ein Paar, ein Mann und Weib, schief gegen den Wind. Sie gehen langsam durch den Schnee, sie sprechen wenig. Und plötzlich, unter der Kuppel des Durchgangs, muß ich hören, die Worte werden laut, sie laufen um den Bogen und finden mich.

„Er ist kränker...."

„Du mußt kommen — ich bitt' Dich — ich bitt' Dich."

„O — ich fürchte mich — er ist kränker geworden — Gott — Gott.."

„Du liebst mich nicht mehr."

„Ach Du — Du."

„Also ich warte auf Dich — es sieht Dich kein Mensch — ich warte...."

Sie sind drüben hinausgetreten und die Worte verweh'n. Ich sehe, er will ihr die Hand geben, aber sie geht fort, ohne Gruß, schnell die paar Schritte hinüber in die Kirche, und er schreitet langsam zurück, an mir vorbei.

Gleich nah' der Thür kniet sie mitten auf den Steinplatten, das schöne Haupt mit den schweren rothgoldenen Flechten tief auf der Brust.

Und von da hinten tönt's immer noch, die tiefe klare Frage, die helle, forschende, eindringliche und leise die demüthige Antwort, — gemurmelt von der Menge und von ihr.

Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

WIEBOLDT'S

Laden geschlossen Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Nickelplatt. Sicherheitsnadeln—per Dtzd.......1c
Weißes Cotton Tape 2 Rollen für.......1c
Weiße Perlmutter-Knöpfe — alle Größen—2 Dtzd. auf Karte.......3c
Weiße Bein Hosen-Knöpfe—Dutzend.......1c
Sanford's Tinte — 5c Sorte — Flasche.......2c
Waschkessel mit Kupferboden—für nur.......48c
Granite eiserne Theekessel—Nr. 8, zu.......39c
Folding Lunchboxes—lackirt—zu.......10c
Pitcher's Castoria—für nur.......10c
Mozsel's Tablets—50c Größe, zu.......25c
Feder's Laxative Husten-Syrup, 25c Größe.......15c
Beef, Iron & Wine, Pints zu.......25c

ANNUAL FOOD SHOW

Größer und besser denn je zuvor! Alle Diejenigen, welche diese Eßwaaren-Ausstellung in den letzten zwei Tagen besucht haben, sprechen ihre höchste Bewunderung darüber aus, und es ist dies wahrlich eine der bemerkenswerthesten Ausstellungen ihrer Art, die jemals in Chicago veranstaltet worden sind. Die prachtvollen Dekorationen, die erfahrenen Aussteller, wie Müller, Canners und Fabrikanten, die liebliche Musik, alles dies trägt dazu bei, um den Besuch dieser großen Ausstellung zu einem Vergnügen zu machen. Das Allerwichtigste aber sind die sehr niedrigen Preise, die hier stets vorherrschen.

Konzert morgen und Samstag von 2 bis 5 Uhr Nachmittags

California Zwetschen—3 Pfund für.......12c
Grüne Erbsen—3½ Pfund für.......10c
Gebrochener Reis—3 Pfund für.......10c
Oatmeal—3 Pfund für.......10c

Thee, Kaffee.
Fancy Maracaibo Kaffee — 3½ Pfund für 50c, das Pfund zu.......15c
Postum Cereal oder Kneip's Malz-Kaffee—großes Packet zu.......19c
Gunpowder oder English Breakfast Thee—40c Qualität zu.......32c
Lipton's oder Tetley's Ceylon-Thee—½-Pfund-Büchse zu.......21c

California Layer Feigen, per Pfund.......5c
Puritan Tomato Catsup, Pintflasche.......7c
King Sugar Corn—per Büchse.......5½c
Standard Tomatoes—per Büchse.......7½c

Eier, Käse.
Durchaus frische ausgewählte Eier—das Dutzend zu.......23c
Fancy Full Cream Brick Käse—per Pfund.......15c
Feinster Limburger Käse—per Pfund.......15c
Swift & Co.'s Silver Leaf Lard—5-Pfund-Eimer zu.......50c

Patent- oder Roggenmehl—4 Pfund für.......10c
Granulirter Zucker—10 Pfund für.......47c
Aunt Jemima's Pfannkuchenmehl, das Packet zu.......8c
Pet Cream—sechs 10c-Büchsen für.......50c

Fisch, Fleisch.
Marchal's Kippered Häringe — speziell per Büchse zu.......12½c
Unsere 18c Qualitäten von Lachs in Büchsen—die Büchse zu.......15c
Armour's Pork Wurst—per Pfund.......5½c

5 Stücke „Santa Claus" und 2 Stücke „Sunny Monday" Seife zu.......20c
Stärke—4 Pfund für.......10c
Gold Dust—großes Packet.......16c
Ginger Snaps—3 Pfund für.......10c

Liköre.
Grape Brandy, Jamaica Rum, oder Rye Whiskey—½ Gallone zu.......98c
Cognac Brandy — importirt — regulärer Preis $1.10 — eine Flasche auf jeden Kunden, zu.......69c
Berliner Kümmel (Aug. Schimmel)—volles Quart zu.......49c
Helles Tafel-Bier—Kiste von 2 Dutzend.......74c

Bargain-Freitag & Räumung-Verkauf

Sateen.
8:30 bis 10 Uhr Vormittags — Echtschwarzer Sateen — Fabrik-Reste von 2 bis 5 Yards — werth bis zu 12½c—per Yard.......4¾c

Flanell.
10 bis 11 Uhr Vormittags — Gute Qualität Shaker Flanell, per Yard.......3½c

Bett-Kattun.
1:30 bis 3 Uhr Nachmittags — Türkischrothe und fancy deutsche Bett-Kattune—volle Stücke—per Yard.......3¼c

Weingläser.
Imitation Cut Glas Weingläser—speziell—das Stück zu.......2c

Gas-Lampen.
„Everlasting" Incandescent Gas Lichter—100 Kerzenstärke—vollständig, fertig zum Gebrauch.......29c

Spucknäpfe.
Karlsbad Porzellan Spucknäpfe, fancy dekorirt—speziell, per Stück.......29c

Lampenschirme.
Fancy Papier - Lampenschirme—vollständig mit Draht-Frame, zu.......5c

Suppenteller.
Dekorirte englische Suppen- und Dinner-Teller—so lange der Vorrath reicht, per Stück.......5c

Unterzeug.
Odds und Ends von ganzwollenem Unterzeug für Männer — in dieser Partie keines weniger als $1.00 werth—zu.......50c

Unterzeug.
Baumwollenes geripptes fließgefüttertes Unterzeug für Kinder—Leibchen, Beinkleider und Hosen—werth bis zu 75c—zu.......18c

Unterzeug.
Gerippte fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Kinder—regulärer 25c Werth zu.......6c

Sweaters.
Ganzwollene Sweaters für Knaben—werth bis zu $1.75, zu $1.00, 79c und.......58c

Garn.
Importirtes deutsches Strickgarn—nur in Schwarz—regulärer 25c Werth—der Strang zu.......17½c

Muslin.
Fabrik-Reste von 36 Zoll breitem Muslin — in verschiedenen Längen—guter Werth zu 8c—jetzt per Yard.......4½c

Strumpfwaaren.
Graue mit Wolle gemischte nahtlose Socken für Männer—12½c Werth—das Paar zu.......7c

Strumpfwaaren.
Schwere gerippte fließgefütterte nahtlose Strümpfe für Kinder—Odds und Ends—das Paar.......5c

Fausthandschuhe.
Ganzwollene Mitten für Kinder—in Schwarz und assortirten Farben—10c Werthe—das Paar.......4c

Juliets.
Eine Partie Filz Juliets für Damen—handgewendete Sohlen—alle Größen—werth $1.00—das Paar.......59c

Schuhe.
Dongola fließgefütterte Schuhe für Kinder—Größen 5 bis 8 — werth 98c—das Paar zu.......49c

Gummischuhe.
Beste Sturm-Gummischuhe für Damen—in allen Größen—werth 65c—das Paar...39c

Kleiderstoffe.
36 Zoll breite Cream Cashmeres—werth 25c—die Yard zu.......12½c

Kleiderstoffe.
1000 Yards Kleiderstoffe-Reste und Fabrik-Reste—werth bis zu 39c—per Yard.......10c

Kleiderstoffe.
Eine Partie Kleiderstoffe-Reste, in Schwarz und Farben—werth von 39c bis 58c—per Yard.......19c

Unterröcke.
Muslin-Unterröcke für Damen—14 Zoll breite Flounce—mit Spitzen und Einsätzen besetzt, $1.00 Werth.......68c

Shawls.
Gestrickte wollene Shawls—große Sorte—nur in Schwarz—werth 25c—speziell zu.......15c

Capes.
Kersey Capes für Damen—extra lang—mit Sateen gefüttert—großer Sturmkragen—$5.95 Werth—zu.......$2.98

Röcke.
Walking Skirts für Damen — plaited und Self besetzt — in allen Längen—speziell zu.......$1.48

Jackets.
Jackets für Damen und Mädchen—Odds und Ends—so lange der Vorrath reicht, für nur.......68c

Frei — Frei
Diese Woche — Diese Woche
HIRSCH, Optiker bei WIEBOLDT'S,
gibt Euch eine Probeflasche des berühmten Augen-Heilmittels
EYE-FIX
Heilt wunde und entzündete Augenlider und ist durchaus harmlos. Tausende empfehlen es. Gebrauchsanweisung mit jeder Fl.

Die holländischen Kindergesetze.

Amsterdam, 1. Dez.

Der heutige Tag ist für Holland außerordentlich wichtig. Einhundertfünfzigtausend junge Leute werden mit einem Schlag für mündig erklärt. Ein neues und liberales System der Kinderfürsorge erhält Giltigkeit. Die „Kindergesetze" treten in Kraft! Mit einer selbst für holländische Verhältnisse noch erstaunlichen Langsamkeit hat man die Einführung dieser Gesetze betrieben, die schon am 23. Februar 1901, also vor beinahe fünf Jahren vom Parlament angenommen, von der Königin unterzeichnet und im Staatsblatt verkündet worden sind! Das reaktionäre Parteiministerium Kuyper hat während seiner vierjährigen Thätigkeit keine Zeit gefunden, dem noch aus dem vorvorigen liberalen Ministerium Pierson stammenden Gesetze Kraft zu verleihen! Das jetzige liberale Kabinett verdient daher alles Lob dafür, daß es dem Lande das schon so lange beschlossene Gesetz nicht länger vorenthalten hat. Das Gesetz setzt vor allem den Zeitpunkt für die Mündigkeit vom 23. Lebensjahr auf das 21. herab. Die Mündiggewordenen können sich verehelichen, ohne die Zustimmung ihrer Eltern erhalten zu haben. „Kinder" im Alter von 21 bis 30 Jahren müssen aber den Bezirksrichter anrufen, falls die Eltern die Zustimmung verweigern. Wohlweislich: „die Eltern". Das neue Gesetz stellt nämlich die Mutter mit dem Vater gleich. Nirgends ist im Gesetz mehr die Rede von „väterlicher" Gewalt, sondern stets von „elterlicher". Dieses natürlich auch in den Fällen, wo die Mutter oder der Vater von der Ausübung der elterlichen Gewalt enthoben oder ihrer verlustig erklärt wird. Nach dem alten Gesetz konnte diese Erklärung nur auf die Dauer von zwei bis fünf Jahren ausgesprochen werden. Der Gesetzgeber scheute sich zudem, in das Recht der Eltern einzugreifen, das als eine Art strengster Privatsache betrachtet wurde. Das neue Gesetz macht es möglich, die Eltern der Erziehung zu entheben, wenn sie aus irgend welchem Grund nicht im Stande sind, sie durchzuführen. Der Vormundschaftsrath muß diese Enthebung vorher für berechtigt erklärt haben, um Eltern, die sich ihrer Kinder entledigen wollen, die Sache ein wenig zu erschweren. Etwas anderes ist es mit dem Verlustigerklären der elterlichen Gewalt, das eintritt, wenn sich die Eltern der schönen Verpflichtung, ihre Kinder zu erziehen, unwürdig erweisen. Im Gegensatz zu früher können sie für immer der elterlichen Gewalt verlustig erklärt werden. Die Kosten für die auswärtige Zwangserziehung werden den Eltern aufgerechnet. Nöthigenfalls kann Beschlag auf ihren Verdienst gelegt werden. Es ist eine der traurigsten Erfahrungen im nächtlichen Amsterdam, von kleinen Kindern angebettelt zu werden, die von gewissenlosen Eltern zu dieser Art Broterwerb ausgesandt werden. Das neue Gesetz bietet durch die Entziehung der elterlichen Gewalt Mittel, um diesen Zuständen energisch entgegenzutreten. Sehr eingreifend sind die Aenderungen hinsichtlich der Strafverfügung. Nach dem bisherigen Gesetz können Kinder unter zehn Jahren strafrechtlich nicht verfolgt werden; man steckt die kleinen Sünder in eine Erziehungsanstalt. Kinder von zehn bis sechzehn Jahren unterliegen dem Strafgesetz, falls sie sich ihrer Handlungsweise bewußt waren. Die neuen gesetzlichen Bestimmungen setzen vor allem den kritischen Zeitpunkt des Mündigwerdens für die Strafgesetze auf das 18. Lebensjahr fest. Und für diese Uebergangszeit werden eine Anzahl Verfügungen getroffen, die noch weiter dazu dienen, den jugendlichen Missethäter vor dem Gefängniß und seinem schlimmen Einfluß zu bewahren. Gefängnißstrafen können erst verhängt werden, wenn die Missethat bei Erwachsenen ihre drei Jahre Gefängniß werth ist. Der jugendliche Straffällige erhält auf alle Fälle nur die Hälfte des für Erwachsene üblichen Strafmaßes zudiktirt, und auch diese Strafe wird zunächst in Zwangserziehung, Verweis oder Geldstrafe umgewandelt, wobei Voraussetzung ist, daß er sich bis zu seinem 25. Jahre nichts mehr zu schulden kommen läßt. Nur hinsichtlich der Geldstrafe (Höchstmaß 90 Gulden) haben wir Bedenken, da sie leicht zum Vortheil von Kindern aus beäuterten Häusern angewandt werden kann. Im übrigen bedeutet das Gesetz einen Fortschritt, dem man seine volle Anerkennung nicht vorenthalten kann.

Leset die „Sonntagpost".

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Krieg gegen einen Orangenbaum-feind.

San Franzisko, 18. Jan. Ein sehr gefürchteter Feind der Apfelsinenbäume im südlichen Kalifornien ist die purpurfarbige Schildlaus. Vor mehreren Monaten entdeckte man glücklich in China einen Todfeind dieses Feindes, ein Schmarotzerthierchen, welches mit dieser Schildlaus massenhaft aufräumen soll. Ein Agent der staatlichen Gartenbauabtheilung von Kalifornien sandte alsbald eine Anzahl Eier dieses Schmarotzerthierchens hierher, aber dieselben wollten nicht ausschlüpfen.

Man verfiel nun auf den Gedanken, die Schmarotzerthierchen schon ausgewachsen hierher zu bringen, und zwar mit weitgehendster Vorsicht. Es wurde zu diesem Behuf eine Anzahl Orangenbäume aus Kalifornien nach China gesandt, dort mehrere Hundert Meilen weit in das Innere des Landes befördert, wo das begehrte Schmarotzerthierchen seine Heimath hat, und so lange dort gelassen, bis sich das Thierchen auch auf ihnen niederließ, was sehr bald geschah. Alsdann wurden die Bäume nach Kalifornien zurückgesandt. Mit dem letzten Dampfer sind sie in San Franzisko eingetroffen — anscheinend in gutem Zustande — und sie wurden sofort wieder nach ihrem Herkunftsplatze gesandt. Man ist jetzt sehr gespannt darauf, ob die Thierchen hier gedeihen und sich vermehren. Selbst wenn der Versuch keinen Erfolg haben sollte, wird man sich nicht abhalten lassen, noch einen zweiten zu machen.

Von Indianern ermordet.

St. Louis, 18. Jan. Dr. Emil H. Klueber, früher ein hervorragender deutscher Arzt in St. Louis, ist brieflichen Nachrichten von seinem Schwiegersohne zufolge von mexikanischen Indianern in der Nähe seines Heims zu Tapalobampo ermordet worden. Das geschah schon am 23. Dezember. An jenem Tage wurde er an das Krankenbett eines Indianers gerufen, — und am nächsten Tage fand man seine gräßlich verstümmelte Leiche auf einer Bettstatt im Indianerdorf!

Dr. Klueber war in Deutschland geboren und absolvirte die Heidelberger Universität. Er kam nach St. Louis, kurz ehe der Bürgerkrieg ausbrach, und machte diesen Krieg als Wundarzt eines Illinoiser Regimentes mit. Später verzog er nach Iowa, und vor etwa 20 Jahren ließ er sich in Mexiko nieder.

Religiöser Uebereifer.

New York, 18. Jan. Vor dem Schulrath in Brooklyn schwebt gegenwärtig eine Verhandlung gegen Frank F. Harding, Prinzipal der öffentlichen Schule Nr. 141, unter der Anklage, seine Zöglinge, von denen 75 Prozent Israeliten sind, mit aller Gewalt zum Christenthum zu bekehren gesucht zu haben. Das gestrige Verhör gestaltete sich so erregt, daß sogar mit polizeilichem Einschreiten gedroht werden mußte.

Die Bewegung gegen Smoot.

New York, 18. Jan. Nicht weniger, als 80 Bände mit den Namensunterschriften amerikanischer Frauen, welche den Mormonen Reed Smoot aus dem Bundessenat ausgestoßen sehen wollen, werden noch diese Woche nach Washington gesandt werden. Die betreffende Agitation unter den amerikanischen Frauen wurde vor sechs Monaten begonnen.

Ausland.

† Freiherr v. Richthofen.

Berlin, 18. Jan. Der Reichsstaatssekretär des Auswärtigen Freiherr Oswald v. Richthofen (seit 1900 in dieser Stellung) ist gestern Abend seiner mehrerwähnten Krankheit erlegen.

(Er wurde 1847 in Jassy, Rumänien, als Sprößling einer alten preußischen Diplomatenfamilie geboren. Außer seiner diplomatischen Laufbahn hatte er auch eine ausgezeichnete militärische Karriere.)

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Majestic von Liverpool.
An Sable Island, N. S., vorbei: Ivernia, von Liverpool nach Boston.
Gibraltar: Caronia, von New York nach Neapel.
Liverpool: Cedric von New York; Sagamore von Boston; Sicilian, von St. John und Halifax; Lake Manitoba von St. John.
London: Marquette, von Philadelphia nach Antwerpen.
Dover: Graf Waldersee, von New York nach Hamburg.
Jokohama: Korea von San Franzisko.

Abgegangen.

Glasgow: Carthaginian nach Philadelphia.
Boulogne: Patrizia, von Hamburg nach New York.
Queenstown: Arabic, von Liverpool nach New York; Merion, von Liverpool nach Philadelphia.

Regierung kauft Kaliwerk.

Antisozialistischer Bergleute-Verband. — „Lucanus" tritt zurück. — „Seestern"-Verfasser jetzt bekannt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 18. Jan. Soeben hat der preußische Fiskus einen Kaufvertrag mit dem Kalibergwerk „Herzynia" bei Wernigerode abgeschlossen. Die Aktien der „Herzynia" waren auf Grund der Kaufgerüchte langsam bis zu einem Werth von 28 Millionen Mark an der Börse gestiegen.

Die Blätter hoffen, daß bei dieser Transaktion die, bei der „Hibernia"-Affäre begangenen Fehler vermieden werden. Die Zustimmung des preußischen Landtags gilt als wahrscheinlich.

Aus guter Quelle verlautet, daß der Rücktritt des Chefs des Geheimen Zivilkabinets des Kaisers, Wirkl. Geheimraths Dr. v. Lucanus, bevorsteht. Lucanus hatte schon im letzten Mai anläßlich seines Eintritts in das 75. Lebensjahr seinen Abschied erbeten, aber der Kaiser schlug das Gesuch ab. Als etwaigen Nachfolger wird der ehemalige Berliner Polizeipräsident v. Windheim, jetziger Oberpräsident von Hessen-Nassau, erwähnt.

Zum Nachfolger des Grafen von Hohenthal (der sächsischer Ministerpräsident wird) als Gesandter Sachsens in Berlin ist der derzeitige Amtshauptmann in Annaberg, Graf Christoph Vitzthum v. Eckstädt, ausersehen.

Großes Interesse erweckt eine Nachricht aus Essen, wonach dort ein nationaler Bergarbeiterverband gegründet worden ist, der es sich zur Aufgabe machen will, die nationale Gesinnung und den wirthschaftlichen Frieden mit den Arbeitgebern zu fördern, sowie die Sozialisten zu bekämpfen.

Im ganzen Ruhrgebiet und anderwärts sind die mehrerwähnten sozialdemokratischen Flugblätter, worin das gleiche Wahlrecht für die Landtagswahlen in Preußen verlangt und zur Betheiligung an den, für nächsten Sonntag geplanten Massenkundgebungen aufgefordert wird, beschlagnahmt worden. Vielfach ist das nach, auf telegraphischem Wege einberufenen Konferenzen der Staatsanwälte geschehen.

Der Verfasser des Berliner Flugblattes, Schriftsteller Preczang in Rahnsdorf, ist des Versuchs, Staatseinrichtungen verächtlich zu machen, angeklagt worden.

Die Breslauer Sozialdemokraten haben einstimmig beschlossen, die für Sonntag geplanten Kundgebungen zu unterlassen.

Nicht geringe Ueberraschung rief die Nachricht hervor, daß der Verfasser des mehrerwähnten politischen Romans „Seestern 1906", durch welchen für eine raschere Verstärkung der deutschen Kriegsflotte Stimmung gemacht werden soll, nicht ein Marineoffizier ist, sondern Dr. Ferdinand Graukoff, politischer Redakteur der „Leipziger Neuesten Nachrichten."

Die liberale Hochfluth

Macht sich auch weiterhin bei britischen Wahlen geltend.

London, 18. Jan. Die neuesten Berichte über die Parlamentswahlen zeigen noch immer ein Steigen der liberalen Hochfluth. Wieder sind 14 Sitze den Konservativen abgenommen worden, während die Unionisten nur einen Kreis gewonnen haben, — welcher Gewinn durch die Gewinne der Arbeiterkandidaten in Sunderland und Warwickshire mehr als aufgewogen wird.

Soweit jetzt bekannt, sind bei den Wahlen 189 Liberale, 79 Unionisten (Konservative), 56 Irländische Nationalisten und 33 Arbeiterparteiler durchgekommen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Annapoliser Flottenkadetten Marzoni, Foster und Coffin wurden wegen Fuchsprellerei öffentlich gerügt und aus dem Dienst entlassen.

— Ex-Präsident Cleveland hat sich von seiner Erkrankung, die er sich bei dem Leichenbegängniß für seinen Bruder zugezogen, wieder erholt.

— Im Athens-Irrenasyl bei Mariette, O., starb Frau Ida Uhl, die im letzten Sommer wegen Ermordung ihres Gatten prozessirt, aber für wahnsinnig erklärt wurde.

— In unserer Bundeshauptstadt trat der Nationalausschuß zur Herbeiführung eines Oeffentlichkeitsgesetzes für Korporationen zusammen. Perry Belmont von New York hielt die erste Ansprache.

— Otto Schultz, 8 Monate alt, verbrannte zu Appleton, Wis., in der Wiege, da sein Brüderchen und sein Schwesterchen „Indianers" spielten und Papier um die Wiege aufhäuften und anzündeten!

— Der, erst kürzlich aus dem Irrenhaus entlassene Farmer Wm. Ramaker bei Sheboygan, Wis., tödtete seine Gattin in Gegenwart der beiden Kinder mit einem Holzscheit. Er wurde verhaftet.

— Dr. Gustav R. Knabe, genannt „Vater der Musik", starb zu Knoxville, Tenn., im 89. Lebensjahre. (Er war aus Leipzig gebürtig und während des Bürgerkrieges Kapellmeister im 2. Ohio'er Artillerieregiment.)

— Der Bergwerksbesitzer Barraclough wurde im Gebirge bei Deadwood, S. D., von einem Grislibär, den er photographiren wollte, zu jäher Flucht gezwungen, stürzte eine Klippe hinab und wurde schlimm verletzt.

— Bei Pembroke, N. H., brannte das Farmhaus von Chas. M. Ayer nieder, und anscheinend kamen 7 Mitglieder der Familie dabei um; Ayer selbst wurde in der Nachbarschaft sterbend, mit einer Kugelwunde, gefunden!

Ausland.

— Offiziell weiß man in Frankreich noch immer nichts über die angebliche Abreise des französischen Geschäftsträgers Taigny aus Venezuela.

— Joseph Chamberlain wurde zu Birmingham mit 5000 Stimmen Mehrheit wieder in's Parlament gewählt. Alle 7 Bezirke Birminghams stimmten unionistisch.

— Spezialnachrichten, die in Berlin eintrafen, bestehen darauf, daß die Lage in den russischen Ostseeprovinzen sich nicht bessere, sondern verschlimmere!

— „Warum halten die Mächte keine Ordnungskonferenz betreffs Rußlands ab?" fragte Mohammed de Torres, der marrokanische Hauptvertreter auf der Konferenz in Algeciras.

— Frankreichs neuer Präsident Fallieres tritt am 18. Februar sein Amt an. Seine Erwählung wird allgemein in Europa als ein friedliches Zeichen angesehen.

— Der Werth der Ausfuhr aus allen amerikanischen Konsulatsbezirken Deutschlands nach den Ver. Staaten betrug, laut neuester amtlicher Mittheilung, im verflossenen Jahre \$125,724,321, — ein Zuwachs um \$14,484,096.

— Die, vom finländischen Senat ernannte Kommission für Reform des Landtags, einigte sich auf den Grundsatz eines Einkommensystems und auf Stimmberechtigung für Männer und für Frauen, welche das 21. Lebensjahr erreicht haben.

— Große Sozialistenkundgebungen zugunsten des allgemeinen Stimmrechts fanden in Hamburg statt, und der Verkehr war zeitweilig ganz gesperrt. Man erwartet die Aussperrung mehrerer Tausend Arbeiter, welche ohne Erlaubniß ihre Arbeit verließen.

— Zwei französische Deserteure, die bei Metz eintrafen, sagten, sie hätten nebst 12 Kameraden ihr Regiment in Verdun verlassen, um dem Kriegsdienst zu entgehen, den man dort und an anderen französischen Plätzen bald erwarte! In Ars-sur-Moselle soll eine völlige Panik herrschen.

Lokalbericht.

Gewaltthätiger Bursche.

Der Droschkenkutscher John Ryan heute verhaftet.

Unter der Anklage, vor mehreren Wochen seiner Haushälterin Jennie Rannenberg mit einem Hammer derartig den Kopf verhämmert zu haben, daß sie zur Zeit an Blutvergiftung leidend in bedenklichem Zustande im Countyhospital darniederliegt, wurde heute der Droschkenkutscher John Ryan, Nr. 61 Desplaines Str., verhaftet. Der Bursche soll schon vor zehn Jahren seine Frau getödtet und dieses Verbrechens wegen eine vierjährige Zuchthausstrafe verbüßt haben.

Kurze Freude

Der 14jährige Henry Johnson und der um ein Jahr ältere Vinzent Polinski, die gestern aus der Knaben-Besserungsanstalt zu St. Charles entwichen, sind heute früh von dem Polizisten McDonough an West Lake Str. und Western Avenue wieder eingefangen worden. Sie werden wahrscheinlich heute noch nach der Anstalt zurückgeschafft werden.

— Grämlich.—„Denken Sie, Herr Baron, ich habe eine Doppelgängerin!" —„Das auch noch!!?"

Die „weiße Pest".

Der Schulrath ordnet die Untersuchung schwindsüchtiger Kinder an.

Kein 75 Cents-Gas.

Der zuständige Stadtraths-Ausschuß will einen Gaspreis von 90 Cents empfehlen. — Große Bewilligung für den Löschdienst gefordert.

Der Schulrath hat gestern Abend endgiltig beschlossen, den Kampf gegen die Lungenschwindsucht aufzunehmen. Die Mehrheit der Mitglieder ist zu Gunsten der Ausschließung aller schwindsüchtigen Kinder vom Schulbesuch. Die Lehrer und Vorsteher aller Schulen wurden angewiesen, ohne Verzug alle Kinder anzumelden, welche sie für lungenschwindsüchtig halten. Der Schulsuperintendent hat dann die Eltern oder den Vormund des betreffenden Kindes davon in Kenntniß zu setzen und zu veranlassen, daß das Kind von, der Abtheilung für Kindesstudium beigegebenen, zuverlässigen Aerzten untersucht wird. Von dem Befund der Aerzte soll es abhängen, ob das untersuchte Kind vom Schulbesuch auszuschließen ist oder nicht. Eine ganze Anzahl Kinder ist für solche Untersuchung schon vorgemerkt.

Neu- und Anbauten.

Vergeben wurden der Bau einer neuen an Stelle der Thorpe-Schule zum Kostenpreise von \$125,000 und ein Anbau an die Jenner-Schule zu \$100,000. Ferner wurde beschlossen, Anbauten zum Kostenpreise von \$150,000 und \$125,000 an die Louis Nettelhorst und die Patrick Henry-Schule auszuführen. Die Nordwestseite-Hochschule erhielt den Namen des verstorbenen Richters Tuley, und die geplante Schule für Verkrüppelte auf der Westseite den des verstorbenen Jesse Spaulding.

Pastor White setzte es durch, daß der Plan, Blumen und Rankenpflanzen auf jedem Schulhof auszusetzen, wieder an den Ausschuß verwiesen wurde. Er war der Ansicht, daß solche Verschönerungen nur bei neuen Schulen vorgenommen werden sollten.

Lesebücher und Lehrer.

Herr Ritter erhob entschieden Einwand dagegen, daß neue Lehrbücher eingeführt würden, ohne daß sie vorher den Mitgliedern des Schulraths zur Einsicht und Genehmigung unterbreitet worden sind. Trotzdem wurde die Einführung eines Buches über höhere Arithmetik und eines über Handelsgesetze beschlossen; der Geschäftsführer erhielt Auftrag, alle vorhandenen Schreibhefte, welche für den Unterricht in der Steilschrift benutzt worden waren, zu verkaufen, da der Schulrath bekanntlich zur Schrägschrift zurückgekehrt ist. Für den Zeichen- und Mal-Unterricht wurden 12,000 Pinsel bestellt.

Vierzehn Lehrkräfte meldeten ihren Rücktritt an, sechzehn wurden angestellt, achtzehn auf die Anwärterliste gesetzt, und siebzehn beurlaubt. A. E. Coddington wurde zum Nachfolger der verstorbenen Margaret E. Burke als Vorsteher der Talcott-Schule ernannt, und Zell H. Harshberger wurde mit \$100 Monatsgehalt als Lehrer in der Zwangsschule angestellt.

Besondere Ausschüsse.

Präsident Tilden beauftragte die Herren White und Spiegel und Frau Blaine, Beileidsbeschlüsse anläßlich des Ablebens von Präsident Harper von der Universität Chicago zu fassen und eine Gedächtnißfeier einzuberufen. Prof. Harper war bekanntlich früher Mitglied des Schulraths.

Der Präsident wurde auf seinen Wunsch ermächtigt, statt drei fünf Mitglieder der Behörde mit der Untersuchung des Zwangsschulwesens zu betrauen.

Harlan verliert Nebeneinnahme.

Ehe die „alte" Abwasserbehörde ausschied, beauftragte sie noch flugs John Maynard Harlan mit der Wahrnehmung der Interessen der Behörde bei Anlage des Calumet-Zweigkanals, gestern wurde das widerrufen, weil der fest angestellte Rechtsbeistand solche Aufgaben erledigen soll und weil man nur in Ausnahmefällen besondere Anwälte anstellen will. Nur Baker stimmte gegen den Vorschlag. Harlan hatte noch keine Dienstleistungen verrichtet.

Präsident Eckhardt von der Westparkbehörde erbot sich, 1500 Pferdekräfte Elektrizität von den 15,000, welche nach dem 1. November in der Kraftanlage in Lockport erzeugt werden sollen, für die Westparks zu übernehmen. Es ist dies das erste derartige Anerbieten.

Der frühere Schatzmeister der Behörde, Fred M. Blount, hatte am 20. Dezember seinen Rücktritt angemeldet, die Verwaltung des Fonds aber erst Neujahr abgetreten. Er verlangte nun Bezahlung für den vollen Monat, \$208, und auf Empfehlung des Anwalts der Behörde wurde sie ihm angewiesen. Chas. B. Foote ist von dem neuen Schatzmeister Hutchinson zu seinem Gehilfen ernannt worden.

Die Gaspreis-Untersuchung.

Der Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und Elektrizität hat die Untersuchung des Gaspreises abgeschlossen und läßt jetzt seinen Bericht und seine Empfehlungen ausarbeiten. Bis Montag dürften auch die Sachverständigen, welche die Bücher der People's Gas Light Co. untersuchen, einen Bericht einreichen. Wie verlautet, wird dem Stadtrath empfohlen werden, den Preis für Leuchtgas auf die Dauer von fünf Jahren auf 90 Cents für 1000 Kubikfuß anzusetzen; der Preis von 75 Cents soll zu niedrig sein, nach Ansicht des Ausschusses.

Kraftwagen als Wegezerstörer.

Präsident Simmons von der Lincoln Park-Behörde führte in einem Vortrage in der Ersten Presbyterianerkirche in Lake View gestern Abend aus, daß durch Kraftwagen das Pflaster der Boulevards zerstört werde, namentlich das Macadampflaster, und daß die Ausbesserungen jährlich große Summen verschlängen.

Forderungen der Feuerwehr.

Feuerwehrchef Campion hat dem Kämmerer seinen Voranschlag für 1906 unterbreitet. Er fordert darin \$2,759,016 für den Löschdienst, einschließlich der Kosten der Einrichtung von neunzehn neuen Abtheilungen und des Ankaufes von Bauplätzen für zehn neue Spritzenhäuser.

Die Zivildienstkommission fordert \$44,718 gegen \$37,352 im letzten Jahr; der Stadtanwalt \$186,180 gegen \$119,400 für 1905, infolge starker Zunahme der Schadenersatzklagen; der städtische Einnehmer kann aber mit ein paar tausend Dollars weniger fertig werden als im Vorjahre, und der Kämmerer glaubt, mit der gleichen Summe auskommen zu können, wie 1905.

Straßenbahnen verklagt.

Der städtische Sonder-Sachverständige Großberg, Rechtsberather des städtischen Straßenbahn-Sachverständigen Dr. Doty, hat im Kreisgericht die „Union Traction Co." auf \$1,500,000 und die „City Railway Co." auf \$500,000 Strafgelder verklagt, weil sie ihren Verpflichtungen, dem Publikum genügend Verkehrsmittel zu bieten, und anderen, ähnlichen städtischen Vorschriften, nicht nachgekommen sind. Die Forderungen setzen sich aus zahlreichen kleinen Strafen für jeden einzelnen Uebertretungsfall zusammen. Anwalt Bliß von der „City Ry. Co." erklärt das Verfahren für gesetzlich richtig, bezweifelt aber, daß der Kläger den Beweis antreten kann.

Allerlei.

Die Ortschaften Clyde, Morton Park, Hawthorne, Grant Works, Drexel und Cicero wollen eine gemeinsame Feuerwehr einrichten, zu der jede Ortschaft einen Zug von acht Mann stellen soll. Die Leute erhalten je \$100 das Jahr, brauchen aber nur bei Feuerausbruch in Dienst zu treten.

Der im städtischen Gesundheitsamt angestellte Dr. Herman Spalding wird Samstag Abend im Bibliothekgebäude auf Einladung der Chicago Medical Society bei freiem Eintritt einen Vortrag über „Ansteckende Krankheiten" halten.

Nur Verstadtlicher!

Bürgermeister Dunne greift in den Stadtraths-Wahlkampf ein.

Alle städtischen Angestellten in der 4. Ward erhielten kürzlich die Unterschrift von Ald. Richert tragende Briefe, in denen ihnen mitgetheilt wurde, daß der Bürgermeister sie um 4 Uhr gestern Nachmittag zu sprechen wünsche. Sigmund Loeffler, Wärter der Brücke an der Throop Straße, Philip Sarler, Wärter der Brücke an der Canal Straße, John O'Halloran, ebenfalls ein Brückenwärter, Hilfs-Stadtanwalt Lee, Polizeigerichtsschreiber Jas. Havel und Gerichtsdiener McLaren meldeten sich auch und erhielten Auftrag, für Richert als demokratischen Stadtrathskandidaten einzutreten, obwohl der frühere Countykommissär John Budinger, Ellenwaarenhändler, 2449 Wentworth Ave., von der demokratischen Wardorganisation als Kandidat auf den Schild gehoben worden ist. Der Bürgermeister bestreitet, etwas von jener Einladung zu wissen. Er will, wie es heißt, in allen Wards nur solche Stadtrathskandidaten, ohne Rücksicht auf ihre Eigenschaften oder Fähigkeiten, auf demokratischer Seite im Felde sehen, welche für Verstadtlichung eintreten. Infolge dessen hat es auch in der 21. Ward schon Zwist gegeben, wo Geo. Sheehan, welcher vor zwei Jahren von Ald. McCormick geschlagen wurde, vom demokratischen Wardklub befürwortet wird. Jetzt heißt es, H. R. Eagle sei der Kandidat des Bürgermeisters.

In der 23. Ward hat Herr Dunne Chas. McGrane, einen Angestellten im städtischen Schatzamt, zum demokratischen Gegner von Ald. Schmidt erkoren, in der 24. Ward den Wirth J. E. Connors, 883 Clybourn Ave., der als Wärter der Brücke am Clybourn Place nach dem Befund der „Citizens' Association" seine Pflicht gröblich vernachläßigt haben soll. Trotzdem Ald. Reinberg den Bürgermeister gewarnt hat, daß nämlich in der 26. Ward kein Verstadtlicher siegen könne, will er Bernhard M. Weidinger als demokratischen Stadtrathskandidaten aufstellen lassen. Auch tritt er für Ald. Fick in der 9. Ward ein, der laut der „Municipal Voters' League" ein „grauer Wolf" ist. Chas. Schoessow tritt aber jetzt als unabhängiger Kandidat auf; John J. Miller, ein früherer Angestellter der Westparkbehörde, ist dort der republikanische Kandidat. Vier Verstadtlicher sind bereit, Ald. Roberts die Wiederwahl in der 31. Ward streitig zu machen, nämlich Briefträger Haley, Schlachthausarbeiter Moran, ein Zivildienstkommissär, Carroll, und Apotheker Girten. Andere Verstadtlichungs-Kandidaten für den Stadtrath sind: P. J. Nolan in der 34. und Dan. Herlihy in der 28. Ward.

Ex-Gouv. Yates hat an angesehene Republikaner in allen Counties schriftlich die Bitte um Rath und That behufs Bildung örtlicher Verbände gerichtet, die dahin wirken sollen, daß die Legislaturkandidaten der Partei verpflichtet werden, für Yates als Bundessenatskandidaten zu stimmen. In Rockford hat P. A. Peterson, politischer Vertreter Deneens im County Winnebago, schon einen Yates-Klub gegründet. Ende des Monats will Herr Yates seine wiederholt verschobene Agitationsreise durch den Staat antreten.

Zerstückelt.

Albert J. Ome fand einen gräßlichen Tod.

Das fünfte Opfer.

Auf den Geleisen der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn an der 102. Straße wurde heute die an den Hüften durchschnittene und in zwei Theile getrennte Leiche des 26jährigen Albert J. Ome, Nr. 10310 Vincennes Road, gefunden. Man muthmaßt, daß der Unglückliche unter den Rädern eines nördlich fahrenden Expreßzuges sein Leben aushauchte. Er muß, wie an der Schiene haftende Fleischfetzen ergaben, etwa 200 Fuß weit mitgeschleift worden sein. Den linken Arm fand man 100 Fuß von der Stelle, auf der man den Rumpf gefunden hatte. Die Leiche wurde nach Codys Bestattungsgeschäft, 99. Straße und Vincennes Road, geschafft.

Verschüttet.

Drei der mit dem Abbruch des alten Countygebäudes beschäftigten Arbeiter verunglückten gestern. Einer der Leute wurde auf der Stelle getödtet; seine Genossen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Der Todte:

John Decoursey, 35 Jahre alt, 35. Str. und Wentworth Ave.

Die Verletzten:

John Powers, Nr. 5257 May Str.; zwei Rippenbrüche und innerlich verletzt. Chicago Nothfall-Hospital.

August Johnson, Nr. 8252 N. Halsted Str.; Verletzungen am Kopf, im Gesicht und am Rumpf. Er begab sich, nachdem ihn ein Arzt verbunden hatte, ohne fremde Hilfe nach Hause.

Die Leute waren mit dem Fortschaffen zerkleinerter Steine beschäftigt, als die Dielen unter der Last der Steinhaufen brachen. Steine und Arbeiter stürzten in das Erdgeschoß. Powers und Johnson wurden lebend hervorgezogen; Decoursey aber war unter der Last von acht Tonnen Steinen zermalmt und auf der Stelle getödtet worden. Er ist der fünfte Arbeiter, der beim Abbruch des Gebäudes seinen Tod fand.

Tödtlicher Sturz.

Der 60jährige Buchhalter Daniel J. Warbarton stürzte gestern, wie man muthmaßt infolge eines Schlaganfalls, die von seiner Wohnung, Nr. 250 Indiana Str., nach der Straße führende Treppe hinab und verrenkte sich das Rückgrat. Der Verunglückte erlag den erlittenen Verletzungen.

Trinkt keinen Tropfen mehr.

An den Folgen von Holzspiritus, den er vor mehreren Tagen irrthümlich getrunken hatte, starb heute in seiner Wohnung, Nr. 2242 Dewey Ave., Evanston, der 42jährige Arbeiter Geo. Fisk. Die Leiche wurde nach Hebblethwards Bestattungsgeschäft, Nr. 1610 Maple Ave., geschafft.

— Kinder des Lustspieldichters. — Besucher: „Warum haben die Kinder denn eben so krampfhaft gelacht?" — Dienstmädchen: „Der Papa hat ihnen sein neues Lustspiel vorgelesen."—Besucher: „Ist denn das so spaßhaft?"— Dienstmädchen: „Das nicht, aber wenn sie nicht lachen, dann gibt's Ohrfeigen."

— Die Versorgung. — Junggeselle A. (zu Junggeselle B.): Aber Mensch, Sie sind ja in letzter Zeit immer krank, nun wird's Zeit, daß Sie heirathen.

Henry Wulffs Klagelied.

Er behauptet, Hilfsbundesanwalt Childs habe ihm eine Falle gestellt.

„Ich bin in eine mir vom Hilfsdistriktsanwalt Childs gestellte Falle gerathen. Sein einziger Ehrgeiz scheint darin zu bestehen, Jemanden zu überführen, der einst ein hoher Beamter war", also klagte heute im Countygefängniß, wo er nach seiner Verurtheilung zu zwei Jahren Arbeitshaus und \$100 Geldbuße die Nacht verbracht hatte, Henry Wulff. „Ich bin nicht einmal der Absicht schuldig, Jemandem Unrecht zu thun, und ich habe mich auf den Rath meines Anwalts und meiner Freunde nur aus dem Grunde schuldig bekannt, weil ich so der Unannehmlichkeit eines Prozesses vorbeugen wollte, und weil mir Anwalt Wayman gesagt hatte, Herr Childs habe versprochen, nicht auf Freiheitsstrafe zu dringen. Einflußreiche Freunde waren Willens, meine Geldbuße zu tragen, denn ich selbst besitze gar keine Mittel, nicht einmal zu gehöriger Vertheidigung." Wulff klagt, daß er sein ganzes Vermögen von \$50,000 durch die Veruntreuungen des damaligen Hilfs-Countyschreibers Riderberg eingebüßt habe, und daß er auch als Staatsschatzmeister nichts habe erübrigen können. Jetzt sei er alt und gebrechlich, und nicht mehr im Stande, etwas zu erwerben. Ein früherer Staatsoberrichter habe ihm auf seine Frage erklärt, ehe er in die Continental Finance Co. eingetreten sei, daß dieses Unternehmen völlig gesetzmäßig sei. Anwalt Wayman will ein Habeas Corpus-Verfahren zu Gunsten von Wulff einleiten.

Eine Nase für die Mucker.

Die Hyde Park Protective Association erleidet eine Niederlage.

Im Appellhof hat heute die Hyde Park Protective Association in ihrem seit zwei Jahren geführten Kampfe gegen die Heidelberg Garden Co., welche früher die Gartenwirthschaft Nr. 884 51. Straße betrieb, eine Niederlage erlitten, und das Superiorgericht ist angewiesen worden, nochmals über den Fall zu verhandeln. Der Appellhof entschied, daß der Prozeßrichter einen Irrthum beging, als er die Einwände gegen den Beweis der Heidelberg Garden Co., daß sie eine Wirthschaftslizenz besitze, zuließ. Dem damaligen Staatsanwalt Deneen wird in der Entscheidung ein Wischer ertheilt, weil er in seiner Eingabe erklärte, daß das Verfahren ursprünglich von Privatpersonen und nicht vom Staate eingeleitet worden sei. Die weitere Angabe, daß das Verfahren zur Förderung von Privatinteressen und nicht zur Förderung der öffentlichen Wohlfahrt diene, habe der Richter mit Recht für unzulässig erklärt.

Der Einhaltsbefehl gegen Mitglieder der internationalen Vereinigung der Piano- und Orgelbauer, wodurch diese an der Einmischung in das Geschäft der Piano and Organ Supply Co. gehindert werden, wurde vom Appellhof heute zu einem dauernden gemacht. Der Appellhof bestätigte damit eine am 28. Juni 1904 während eines Ausstandes der Arbeiter jener Firma vom Superiorgericht gefällte Entscheidung. Die Gewerkschaft erhob Einwand, der Appellhof entschied aber, daß der von ihr über das Geschäft der Piano and Organ Supply Co. verhängte Boykott ungesetzlich sei. Der Streik ist längst beigelegt.

Der Kampf beginnt.

Die Verwahrung der Großschlächter gegen den drohenden Prozeß.

Im Gerichtssaal des Richters J. Otis Humphrey im Bundesgebäude versammelten sich heute Nachmittag um 2 Uhr Großschlächter, Anwälte und Wißbegierige, um die Eröffnungsrede des Generalanwalts der Großschlächter, John S. Hiller, an die Geschworenen zu hören. Diese sollen bekanntlich die Frage entscheiden, ob die des Einverständnisses zur Behinderung des Handels angeklagten Großschlächter und Anwälte prozessirt werden sollen oder nicht. Wie früher berichtet, behaupten die Angeklagten, vor der beabsichtigten kriminellen Prozessirung durch das Gesetz geschützt zu sein, weil die Regierung sie durch den Korporations-Kommissär James R. Garfield und hiesige Beamte zur Enthüllung gewisser Dinge gezwungen habe, die jetzt als Beweismittel gegen sie verwendet werden sollen. Bei den bevorstehenden Verhandlungen ist die Regierung in die Stelle des Angeklagten gedrängt, und die von ihr Angeklagten sind jetzt die Ankläger. Daher haben sie durch ihre Vertreter das erste und das letzte Wort, und ihre Zeugen werden zuerst vernommen.

Der Regierung liegt es ob, durch die Aussagen ihrer Beamten, wie Kommissär Garfield, Generalanwalt Moody, Distriktsanwalt Morrison, Spezialagent St. Clair und Thomas J. Porter, Chef des Geheimdienstes, die Behauptung der Großschlächter zu widerlegen. Letztere werden zur Bekräftigung ihrer Anklage einige der von der Regierung Angeklagten vernehmen lassen und darzulegen versuchen, daß ihnen seinerzeit bei den erwähnten Enthüllungen Straflosigkeit zugesichert worden ist.

— Druckfehler. — (Personalnachricht). Herr Professor X. feiert heute seine silberne Hochzeit an der Seite seiner Gattin, die ihm nun schon volle 25 Jahre das Leben in jeder Beziehung vere k elt hat!

Asthma Nachhaltig geheilt.

Kein Rückfall. Keine Wiederkehr der Erstickungsanfälle oder andere asthmatische Symptome. Whetzels Behandlungsmethode von den besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt.

Freie Probe-Behandlung einschließlich Medizin, hergestellt für Jeden, der seinen Fall ausführlich beschreibt und 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr. Frank Whetzel, M. D. Dept. 14, Americ. Expreß Bldg., Chicago. [illegible]

Verlor die Sehkraft

durch Kaffeetrinken.

Manche Leute bezweifeln die Angaben, daß Kaffee die zarten Nerven des Körpers schädigt. Die persönliche Erfahrung bei Tausenden beweist die Angaben als wahr, und Aerzte kennen sehr viele Fälle, die diese Angaben beweisen.

Das Nachstehende ist von der Rockford, Ill., Register-Gazette:

Dr. William Langhorst von Aurora hat einen der sonderbarsten Fälle von verlorener Sehkraft behandelt, der je vorgekommen ist. Der Patient ist O. A. Leach von Beach County, und während der letzten drei Monate hat er allmählich seine Sehkraft verloren, bis er jetzt fast ganz blind ist. [illegible]

Ein Theil des Sehnervs war ruinirt, so daß seine Sehkraft beeinträchtigt wurde, daß er nicht im Stande war, irgend etwas zu sehen, aber alles seitlich von sich deutlich zu sehen vermochte. Es sind nur wenige derartige Fälle von Blindheit bekannt, und die wurden durch Branntwein und Tabak verursacht. [illegible]

Man bedenke, daß bezweifelt die Augen in einem Falle, der Magen in einem anderen Falle [illegible] es zu spät ist.

Gebt den Kaffee auf, wenn Ihr Krankheits-Symptome bemerkt.

Es ist leicht, wenn man gutgekochten Postum Food Kaffee hat als heißes Morgengetränk. [illegible] Es gibt einen Grund für

POSTUM

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die gefestigte Republik.

Als eine demokratische Republik kann Frankreich vielleicht noch nicht bezeichnet werden. Die Verwaltung ist noch ebenso „zentralistisch," wie der erste Napoleon sie geplant hat, und an die Stelle des wählbaren Präsidenten läßt sich ganz leicht auch ein Monarch setzen. Desgleichen paßt das große stehende Heer, trotzdem es aus der allgemeinen Wehrpflicht hervorgeht, mehr in den „Zäsarismus" hinein, als in die Demokratie. Der Adel, den die große Revolution für immer beseitigt zu haben glaubte, spielt wenigstens gesellschaftlich eine größere Rolle, als je zuvor, obwohl die alten Geschlechter größtentheils durch Emporkömmlinge verdrängt worden sind. Andererseits gibt es ein „Proletariat," das sich nicht nur so nennt, sondern auch im Wesentlichen seinem römischen Vorbilde gleicht und insbesondere stets zu Staatsstreichen geneigt ist. Es läßt sich aber nicht verkennen, daß das Volk allmälich in die republikanische Staatsform hineinwächst und sie mit Inhalt und Leben erfüllt. Wie seinerzeit nach der Erwählung Jeffersons zum Präsidenten der Ver. Staaten, kann man jetzt wohl auch von Frankreich sagen: Die Republik ist kein Versuch mehr, sondern eine feststehende Thatsache. Das beweist der Verlauf und das Ergebniß der letzten Präsidentenwahl.

Allerdings ist Herr Fallière nicht von einer Nationalkonvention seiner Partei aufgestellt und von „Elektoren" gewählt worden, über die das Volk selbst abgestimmt hatte, aber dessenungeachtet widerspiegelt sich in seiner Erwählung der Wille der Volksmehrheit. Er hätte vermuthlich auch den Sieg davongetragen, wenn er als Kandidat vor den wahlberechtigten Bürgern aufgetreten wäre. Denn er ist ein hervorragender Führer der Gruppe, auf die sich die letzten drei Ministerien gestützt haben, und deren Politik durch wiederholte Volksabstimmungen gutgeheißen worden ist. Namentlich befürwortet er die Trennung der Kirche vom Staate, die Unterordnung der Armee unter die Zivilgewalt, die Ausdehnung und Verbesserung der öffentlichen Schulen und eine gerechtere Besteuerung der wohlhabenden Klassen. Alles das sind echt demokratische Forderungen, deren Verwirklichung bekanntlich auf leidenschaftlichen Widerstand gestoßen ist. Fortan wird der Präsident noch vollständiger mit dem Kabinet übereinstimmen, als selbst sein Vorgänger Loubet, und es ist deshalb zu erwarten, daß das von Waldeck-Rousseau begonnene und von seinen Nachfolgern Combes und Rouvier fortgesetzte Werk ohne nennenswerthe Störung zu Ende geführt werden wird.

Unter Fallières Präsidentschaft wird die Republik ohne Zweifel so gefestigt werden, daß sie allen Anfeindungen trotzen kann. Selbst wenn „der Block" auseinanderfällt, d. h. die aus den radikalen Republikanern und Sozialisten bestehende Gruppe, die den Dreyfusskandal aus der Welt geschafft und seither regiert hat, so wird der mit der Monarchie liebäugelnde „Klerikalismus" nicht mehr an's Ruder gelangen. Ist auch das französische Volk in noch höherem Grade unberechenbar, als fast jedes andere, so wird sich schließlich auch an ihm die Macht der Gewohnheit bewähren. Die Republik wird ihm zur heiligsten Ueberlieferung werden, wie beispielsweise dem deutschen Volke das erbliche Königthum, und es wird einer neuen Umwälzung bedürfen, um sie zu stürzen. Durch bloße Parteikämpfe und Parteiverschiebungen wird sie ebenso wenig wenig erschüttert werden wie unsere eigene Republik, deren Fortbestand trotz aller politischen Wechselfälle niemals in Frage gezogen wird.

Eine „Revolution von oben her" ist nicht mehr zu erwarten, weil die Parteien, die sie herbeiführen wollten, zur Ohnmacht herabgesunken sind. Kommt sie aber „von unten her", so wird sie die Republik nur noch demokratischer gestalten und die letzten Spuren des Napoleon'schen Systems beseitigen. Vielleicht wird sich Frankreich niemals zu der „Dreitheilung der Gewalten" entschließen, auf der die große amerikanische Republik beruht, aber daß es die Macht der vollstreckenden Behörde einschränken und das Selbstbestimmungsrecht der Gemeinden erweitern wird, ist sehr wahrscheinlich. Gerade weil es kein Staatenbund, sondern ein einheitlicher Staat ist, wird es die Willkür der jeweiligen Regierung eindämmen und den Staatsstreich unmöglich machen müssen. Solange die Republik zur Vertheidigung genöthigt war, konnte sie den nothwendigen inneren Reformen nicht die gebührende Beachtung schenken, ist aber nicht mehr ihr Dasein gefährdet, so wird sie an die Vervollkommnung ihrer Einrichtungen herantreten können. Und je mehr die Franzosen sich mit sich selbst beschäftigen, desto gesicherter ist der europäische Frieden.

Herrn Markus Browns Bericht.

Der Bericht des außerordentlichen europäischen Einwanderungs-Inspektors Markus Braun, der gestern dem Abgeordnetenhause zugestellt wurde, ist recht interessanter Lesestoff. Richtiger wäre wohl die Bezeichnung „sensationeller Lesestoff". Denn, mit seinem Berichte Aufsehen zu erregen, ist offensichtlich Herrn Brauns nächstes Ziel, und er ist in der Verfolgung desselben so eifrig, daß es ihm auf einige kleine Widersprüche und Uebertreibungen nicht anzukommen scheint. Dadurch verliert der Bericht natürlich an Werth und für den kritischen Leser an Interesse; indessen — in unsrer sensationswüthigen Zeit ist man ja schon längst daran gewöhnt, daß die Begriffe „interessant" und „sensationell" mit einander verwechselt werden, bezw. allemal auch für interessant gilt, was nur sensationell ist, und das Interessante in sensationeller Form geboten werden muß, wenn es Beachtung finden soll, — da wird es gern bei der ursprünglichen Bezeichnung bleiben können.

In diesem Bericht also erhebt Herr Braun schwere Anschuldigungen gegen verschiedene europäische Regierungen, im Besonderen die von Ungarn und Italien. Er beschuldigt sie, zu den gröbsten Verletzungen der amerikanischen Einwanderungsgesetze die Hand zu reichen. Dampfer-Gesellschaften, amerikanische Bankiers und Geistliche, sagt er, betheiligen sich an den Machenschaften, die eine Verletzung des Gesetzes und Gefahr für Amerika sind. Im Laufe des letzten Jahres seien nicht weniger als $50,000,000 von Eingewanderten nach Oesterreich-Ungarn geschickt worden, und die Summe, die in gleicher Weise von hier nach Italien ging, mache „$1 den Tag aus für jeden Italiener in diesem Lande". Die ungarische Regierung habe kein einziges der Versprechen des neuen ungarischen Auswanderungsgesetzes gehalten; er habe es gesehen, wie „hunderte und aber hunderte von der ungarischen Regierung lizensirte Agenten eine beinahe unerhörte Kampagne zur Erlangung von Auswanderern in direkter und offener Verletzung der Gesetze" führten. Bezüglich der italienischen Auswanderung sagt er, ein italienischer Unterthan könne frei und unbehindert nach irgend einem Platze auf dem ganzen Erdenrund auswandern o h n e P a ß — nur nicht nach den Ver. Staaten. Für die Auswanderung nach hier müsse ein Paß erwirkt werden, der Paß koste 8 Lire und die Regierung erziele ein Einkommen davon. Am Schluß des Berichtes heißt es, es sei das Streben der Regierungen von Ungarn und Italien, „uns so viele Auswanderer wie nur möglich zu schicken zu zeitweiligem Aufenthalt hier und zur Erwerbung von Geld, das dann nach ihrer Rückkehr zur Bereicherung des Landes ihrer Geburt dient, und zu verhindern, daß solche Auswanderer amerikanische Bürger werden".

* * *

Wenn das Alles wirklich so ist, dann verdient die Angelegenheit ja wohl einige Beachtung, aber vorläufig wird man sich darüber noch keine grauen Haare brauchen wachsen zu lassen und in Washington wird man gut thun, langsam voranzugehen. Denn Herrn Brauns Bericht wirkt keineswegs überzeugend. Was er sagt, sind nur Behauptungen, die zwar recht sensationell, aber durchaus unerwiesen sind, und wo er „beweisen" will, widerspricht er sich oder er geht von offensichtlich falschen Annahmen aus. Es ist ja möglich, daß letztes Jahr von Ausgewanderten volle $50,000,000 nach Oesterreich-Ungarn geschickt wurden, aber die Summe scheint doch ein wenig groß — selbst für Kohlengräber, Eisen- und Eisenbahnarbeiter, was die große Mehrzahl der „Hunnen" doch sind. Diese Summe voll zu machen, müßten in dem einen Jahre eine ganze Million österreichisch-ungarischer Landeskinder je $50 oder eine halbe Million je $100 hinausgeschickt haben, und daß sie das thaten, will mindestens unwahrscheinlich erscheinen. Die Behauptung, daß jährlich eine Summe nach Italien geschickt werde, groß genug, $1 den Tag für jeden Italiener im Lande auszumachen, ist geradezu lächerlich, und die Mittheilung, daß die italienische Regierung von den Amerikafahrern die Erwerbung eines 8 Lire kostenden Passes verlangt, schlägt Herrn Brauns Behauptung, die italienische Regierung suche so viele Auswanderer wie nur möglich hierher zu schicken, direkt in's Gesicht. Man sollte meinen, Herr Braun hätte über den Widerspruch, der darin liegt, s t o l p e r n müssen, wenn er ihn nicht s e h e n konnte, weil er seine Augen unverrückt auf das eine Ziel, den Einwanderungsfeinden möglichst sensationelles Material zu liefern und seine Stellung als amerikanischer Einwanderungs-Spion zu einer dauernden zu machen, geheftet hielt. Kein geistig gesunder und folgerungsfähiger Mensch kann aus der Thatsache, daß die italienische Regierung von den Amerikalustigen — und n u r von diesen — die Erwirkung eines 8 Lire kostenden Passes verlangt, einen anderen Schluß ziehen als den, daß sie die Auswanderung nach Amerika n i c h t gern sieht und zu behindern sucht so viel sie kann; höchstens noch den, daß sie der amerikanischen möglichst in die Hände arbeiten und die Auswanderung von Verbrechern und sonstigen „Nichtwünschenswerthen" nach hier nach Kräften verhüten will. Denn die Paßgebühr wirkt als Steuer, und damit wird der Paßzwang hindernd; und Verbrecher werden nicht gerade begierig sein, sich einen Paß zu erwerben, wie die italienische Regierung es im eigenen Interesse nicht wagen könte, solchen und anderen von den amerikanischen Gesetzen Ausgeschlossenen ausdrücklich durch die Ausstellung eines Passes die Auswanderung nach hier zu erlauben. Wenn Herr Braun endlich mit dem Hinweis auf den Kontrakt, den die ungarische Regierung mit der englischen Cunard-Linie abschloß, glauben machen will, sie habe das einzig und allein gethan, die Auswanderung zu fördern, so ist entweder er selbst sehr schlecht unterrichtet oder er baut allzu stark und unverschämt auf die landesübliche Unkenntniß. Ein solcher Vertrag bestand — er ist wieder gelöst worden — aber die ungarische Regierung bezweckte damit nicht eine Hebung der Auswanderung, sondern eine Hebung des ungarischen Hafens Fiume und der nationalen Schiffahrt und hoffte bei dem sehr schlechten Geschäft, das den Verlust von so vielen Arbeitskräften für Ungarn, wo's noch so viel zu thun gibt, ist, wenigstens noch ein wenig herauszuschlagen, indem sie sich von der Cunard-Linie für das Monopol, das sie ihr in Aussicht stellte, eine Art Kopfgeld von jedem Auswanderer sichern ließ. So beiläufig wollte man mit dem Kontrakt noch den beneideten und deshalb verhaßten großen deutschen Schiffahrtslinien eins auswischen.

Angesichts dieser Unrichtigkeiten, Widersprüche, Unmöglichkeiten und Uebertreibungen wird man auch Herrn Brauns Angaben über die Haltung der ungarischen Regierung mit einer mäßigen Dosis Salz aufnehmen müssen, — obgleich den Herren Ungarn ja allerlei zuzutrauen ist, — und das ganze Machwerk verwerfen dürfen als nicht der Beachtung werth. Herr Braun hat sich sehr viel Mühe gegeben, seinen Auftraggebern zu gefallen und sich für die rücksichtslose Behandlung, die ihm in Ungarn wurde, zu rächen, aber er hat zu viel gewollt. Allzu scharf macht schartig, und wenn man die Absicht merkt, wird man verstimmt. Daran hätte er denken sollen. Sein Bericht ist sehr sensationell, aber er wird von besonnenen Leuten wenig Beachtung finden.

Unangenehme Wahrheit.

Der Eisenbahnpräsident James J. Hill kann sich beglückwünschen, daß er kein „Foreigner" ist. Er hat das amerikanische Volk ein Volk von Verschwendern genannt; ein Volk, das mit seinem reichen Erbtheil nicht hauszuhalten weiß; das gedankenlos vom Kapital zehrt, statt an Erhaltung und Mehrung zu denken, und damit die Zeit herbeiführt, da Noth und Mangel sein werden, wo jetzt Ueppigkeit und Ueberfluß ist. „Unser Volk lebt verschwenderisch," hat der Begründer und Beherrscher des großen nordwestlichen Eisenbahnreiches gesagt. „Daß es ihm gut geht, ist wohl wahr. Bei näherem Hinsehen aber erkennen wir, daß wir uns unserer natürlichen Reichthümer entäußern — sie ausbeuten so schnell wir nur können, ohne etwas zu thun, um Ersatz dafür zu schaffen. Wenn dieses Volk 150,000,000 zählen wird, werden wir für unsern Lebensunterhalt etwas mehr zu thun haben, als die natürlichen Hilfsquellen auszubeuten. Es werden uns Aufgaben in's Gesicht starren, wie sie jetzt England vor sich hat, wo anderthalb Millionen Arbeitslose nach Brot schreien und kein Brot finden, außer was als Almosen ihnen zugetheilt wird."

Wenn das ein „Foreigner" gesagt hätte — wehe ihm! Die ganze patentpatriotische Presse wäre über ihn hergefallen mit Hohn und Geschrei ob der ausländischen Beschränktheit, die „uns" beurtheilt vom Standpunkt ihrer eigenen Armseligkeit, keinen Begriff hat von der Größe unseres Landes, von dem Reichthum unseres Landes, und die ihm entsprechende „Großzügigkeit" des amerikanischen Lebens nicht zu würdigen vermag. Einen Dummkopf hätte man ihn genannt oder einen Neidhammel, dem es unverdiente Ehre anthun hieße, wollte man seine Unkenrufe ernsthafter Beachtung würdigen.

Nun aber die Warnung nicht von einem Ausländer, sondern von einem der echtesten und hervorragendsten Amerikaner herrührt; noch dazu von einem, der in ganz besonderem Grade eben die Eigenschaften besitzt, die dem amerikanischen Volke den größten Respekt einflößen, den in's Große und Größte treibenden Geschäfts- und Erwerbssinn, Wagemuth und Unternehmungsgeist und die Fähigkeit, große und kühne Unternehmungen auch zu erfolgreichem Ende zu führen: unter den großen und reichen „Industriekapitänen" des Landes der größten und reichsten einer — aus dem Munde solchen bewunderten, vorbildlichen Vertreters der amerikanischen Großzügigkeit scheint die Warnung denn doch einigen Eindruck zu machen.

Woraus allerdings noch nicht geschlossen werden darf, daß sie nun auch befolgt werden wird. Das wäre zu viel erwartet. So rasch und leicht ändert ein Volk seinen Karakter und seine Gewohnheiten nicht. Aber daß die Warnung überhaupt Ernst genommen wird, daß sie zum Nachdenken anregt und selbst in Blättern, wo sonst am lautesten der „spread eagle" kreischt, zu dem Zugeständniß führt, daß etwas Wahres dran sein könnte — das ist immerhin schon etwas.

* * *

Und je mehr man nachdenkt, desto mehr wird man finden, daß nicht bloß etwas, sondern sogar sehr viel Wahres dran ist; viel mehr, als uns lieb sein kann. In seiner Selbstgefälligkeit und Selbstüberschätzung hat das amerikanische Volk sich daran gewöhnt, als sein Verdienst zu betrachten, was zur Hauptsache als unverdientes Glück ihm in den Schoß gefallen. Alle gebührende Achtung vor der bahnbrechenden, Wildnisse überwindenden amerikanischen Thatkraft und Arbeitstüchtigkeit. Aber was hätte sie geholfen, ohne die gegebenen Vorbedingungen des Erfolges; ohne die unermeßlichen Schätze, die eine gütige Natur in diesem Lande aufgehäuft hatte? Wie nirgends sonst und wie nie zuvor in der Welt waren hier die natürlichen Reichthümer mit den Mitteln und Gelegenheiten zu ihrer Verwerthung gepaart. Ausgerüstet mit allen Hilfsmitteln einer Jahrtausende alten Kultur betrat die europäische Einwanderung dieses Land, wo nur die Hand ausgestreckt zu werden brauchte nach Reichthümern, die in der alten Welt nur mit mühseliger Arbeit und entsprechenden Kosten erworben werden konnten. Frei war der fruchtbare jungfräuliche Boden, der mit hundertfachem Ertrag des Landmanns Arbeit lohnte; frei die unermeßlichen Wälder, frei und fast offen zu Tage liegend Kohlen und Erz, die Grundbedingungen erfolgreichen Gewerbefleißes.

Als die alte Welt sich in ähnlicher Verfassung befand, war die Menschheit in hilfloser barbarischer Unwissenheit, ermangelnd der Kenntnisse und Fertigkeiten, ohne welche die natürlichen Hilfsquellen nicht oder nur mangelhaft den menschlichen Bedürfnissen sich nutzbar machen lassen. Als nach weiteren Jahrtausenden der Fortschritt in Künsten und Wissenschaften die Kenntnisse und Fertigkeiten gebracht hatte, waren die natürlichen Hilfsquellen theils erschöpft, theils vermindert oder unzugänglich geworden. Das Wachsthum der Bevölkerung hatte Grund und Boden vertheuert. Mit wenigen Ackern mußte der Landmann sich begnügen, und die wenigen Acker erschöpften Bodens kosteten mehr, als hier ganze Geviertmeilen kosteten. Das Fett war abgeschöpft. Tief in die Erde mußte der Bergmann graben, um Erz und Kohle zu finden, die hier noch fast an der Oberfläche einfach abgeschaufelt werden konnten. Und so lohnte hier die Arbeit und brachte Reichthum zu Tage mit weniger Mühe und Anstrengung, als drüben die Fristung kümmerlichen Daseins erheischte.

Man konnte hier aus dem Vollen schöpfen. Und man hat daraus geschöpft: hat blindlings drauf los gewirthschaftet, ohne daran zu denken, daß das nicht immer so weiter gehen könne. Raubwirthschaft hat man getrieben, und den natürlichen Reichthum oft geradezu schandbar vergeudet, nur des eigenen, augenblicklichen Vortheils gedenkend, ohne Rücksicht auf die, die einst nach uns kommen werden. So sind unsere Wälder vernichtet worden, daß wir bereits Holztheuerung haben. So ist der werthvollste nationale Besitz, das öffentliche Land vergeudet worden. Und wie das Volk im Großen, hat mehr oder minder jeder Einzelne sich dran gewöhnt, in den Tag hinein zu leben, und Tausende und aber Tausende halten's nicht für Raub, über ihre Mittel zu leben. Alle Tage lustig — bis ab und zu wieder einmal der Krach kommt, worauf dann ein auch nur kurzes Darniederliegen der Geschäfte zu öffentlichen Nothständen führt, die im reichsten Lande der Welt ein Ding der Unmöglichkeit sein sollten. Und so wird es weiter gehen, bis mit der zunehmenden Bevölkerung die Zustände kommen werden, die Herr Hill in Aussicht gestellt hat. Wie unermeßlich die natürlichen Schätze des Landes in vieler Hinsicht auch heute noch sind, unerschöpflich sind sie leider nicht.

Deutsche Kriminalstatistik.

Das soeben erschienene vierte „Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reichs" enthält die vorläufigen Zahlen der deutschen Kriminalstatistik für 1904. Danach hat die Zahl der wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze Bestraften im Vergleich zum Jahre 1903 nicht unerheblich zugenommen, nachdem von 1902 zu 1903 eine Abnahme erfolgt war. Es betrug nämlich die Zahl der Verurtheilten 516,967 gegen 505,353 i. J. 1903, 512,329 i. J. 1902, 497,310 i. J. 1901, 477,807 i. J. 1898 und 455,999 i. J. 1896. Hiernach hat im Jahre 1904 eine Steigerung um 11,614 Verurtheilte oder 2,3 v. H. stattgefunden. Bei dieser Zunahme ist aber einmal zu berücksichtigen, daß die Gesammtbevölkerung in derselben Zeit um etwa 1,4 v. H. gestiegen ist, sodann daß im Jahre 1904 die Einführung des Gesetzes betr. die Kinderarbeit zahlreiche Verurtheilungen veranlaßt hat, im ganzen nämlich 1827. Nimmt man hinzu, daß die Beleidigungssachen, die zum größten Theil als Privatklagen ganz außerhalb des eigentlichen Strafverfahrens liegen und mit dem verbrecherischen Hang der Bevölkerung wenig zu thun haben, im letzten Jahre eine ganz beispiellose und unerklärliche Steigerung von 56,923 auf 60,095, also um 3168 Verurtheilte oder 5,6 v. H. zeigen, so bleibt für die übrigen Sachen eine Steigerung, die gerade nur der allgemeinen Bevölkerungszunahme entspricht. Allerdings dürfte man eigentlich zum Vergleich nur die Bevölkerung, die im Alter von über 12 Jahren steht, heranziehen, aber deren Zahl ist nicht bekannt, dürfte übrigens in letzter Zeit ebenso stark gestiegen sein wie die der Gesammtbevölkerung. Im einzelnen sei bemerkt:

Sondert man die Verurtheilten nach der Art der von ihnen begangenen Strafthaten in die vier bekannten großen Gruppen, so ergibt sich, daß auf die Verbrechen und Vergehen gegen die Person 220,164 (1903 212,960), auf die gegen das Vermögen 202,849 (204,505), auf die gegen Staat, öffentliche Ordnung und Religion 92,679 (86,638) und auf die im Amte begangenen 1275 (1250) entfallen. Die Delikte gegen das Vermögen, die schon im Jahre 1903 einen Rückgang um über 4000 gezeigt hatten, sind also weiter um 1656 gesunken. Es ist dies eine Folge der Besserung der Erwerbsverhältnisse und der Arbeitsgelegenheit, die immer hemmend auf die gegen das Vermögen gerichteten Verbrechen und Vergehen, besonders auf den Diebstahl einwirkt. Die Verurtheilungen wegen Diebstahls sind von 100,859 auf 98,875, also um fast 2000 gesunken. Auch Hehlerei und Betrug zeigen eine Abnahme der Verurtheilungen. Daß auch die Zahl derer, die wegen Diebstahls, Betrugs und Hehlerei im wiederholten Rückfalle verurtheilt wurden, im Gegensatz zum voraufgegangenen Jahre einen Rückgang zeigt, kann man vielleicht als ein erstes Zeichen dafür ansehen, daß der energischer aufgenommene Kampf gegen das gewohnheits- und gewerbsmäßige Verbrecherthum Aussicht auf Erfolg hat. Die Gruppe der gegen die Person gerichteten Delikte, die im Jahre 1903 einen Rückgang von mehr als 3000 Verurtheilten gezeigt hatte, ist im Jahre 1904 um 7200 emporgeschnellt. Einen großen Antheil an dieser Zunahme haben, wie eingangs bemerkt, die Verurtheilungen wegen Beleidigung. Im übrigen zeigt die größte Zunahme die in den Vorjahren um 2000 zurückgegangene Zahl der wegen gefährlicher Körperverletzung Verurtheilten, und zwar eine Steigerung von 96,177 auf 98,984, also um 2800. Auch die Verurtheilungen wegen einfacher Körperverletzung haben eine Zunahme um fast 700 erfahren. Sehr stark gestiegen sind infolge der Ausdehnung des Straßenbahnverkehrs die Verurtheilungen wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahn-Transports, nämlich von 1621 auf 2073, also um 28 v. H. Von den Verbrechen und Vergehen gegen die Sittlichkeit zeigen die schwereren meist eine kleine Abnahme. Die Zahl der aus Paragraph 183 St. G. B. Bestraften ist von 2070 auf 2300 gestiegen. Die sehr starke Zunahme der Bestraften in der Gruppe der gegen Staat, öffentliche Ordnung und Religion gerichteten Delikte um über 6000 oder fast 7 v. H. ist hauptsächlich zurückzuführen auf das schon erwähnte neue Gesetz über die Kinderarbeit, sodann auf die stark gestiegene Zahl der wegen Vergehen gegen die Gewerbeordnung Verurtheilten, die um über 3000 angewachsen ist. Wegen Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen über die Sonntagsruhe sind allein 9056 Personen verurtheilt gegen 9057 im Jahre 1903. Die Verurtheilungen wegen Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte sind von 16,001 auf 16,967 gestiegen. Die Zahl der wegen Meineids Verurtheilten hat sich nicht geändert. Wegen Majestätsbeleidigung sind nur 239 Personen verurtheilt gegen 259 im Jahre 1903.

Obdachlos.

Feuer in Großdale vernichtete $3000 Schaden.

Heute früh ging das Heim des Elektrikers Allen Rae in Großdale in Flammen auf. Der Schaden beläuft sich auf etwa $3000.

Frau Rae und ihre beiden Kinder waren gestern Abend nach Chicago gefahren, um Frau Raes Mutter zu besuchen. Als sie heute Morgen heimkehrten, fanden sie das Haus in hellen Flammen stehend vor. Bald darauf lag es in Schutt und Asche. Man muthmaßt, daß Herr Rae sich zur Zeit in Chicago befindet.

Der Brandstiftung schuldig.

Eine Jury in Richter Smiths Abtheilung des Kriminalgerichts erkannte heute gegen Ernst Hugg zwar als der Brandstiftung schuldig, bezeichnete den Angeklagten aber gleichzeitig als irrsinnig.

Hugg wird also der Heilanstalt für irrsinnige Verbrecher in Chester überwiesen werden. Er ist überführt worden, seine Wohnung in Brand gesetzt zu haben. Als er das Petroleum mit dem er die Dielen getränkt hatte, entzündete, erfolgte eine Explosion. Bei dieser Gelegenheit erlitt der Brandstifter schwere Brandwunden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

August Klopp

nach langem schwerem Leiden im Alter von 66 Jahren, 9 Monaten und 25 Tagen am 17. Januar sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Januar, vom Trauerhause, 1068 N. Oakley Ave., um 1 Uhr Nachmittags. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich und Wilhelm, Söhne.
Johanna, Wilhelmine, Bertha und Theresa, Töchter.
Otto Barth, Louis Scheel, Schwiegersöhne.
Theresa Klopp, Schwiegertochter, nebst Enkeln.

Ruhe sanft, Du guter Vater,
Der Du uns hast sehr geliebt;
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Januar, um 1.30 Nachm., vom Trauerhause, 1375 N. Ashland Ave., nach der St. Lucas Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., und von dort nach dem St. Lucas Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Rodman, Tochter.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden sagen wir unseren herzlichsten Dank für die Theilnahme sowie für die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

Andreas Janner,

sowie dem Herrn Pastor Förster für die trostreichen Worte und den Brüdern von dem Evangelischen Unterstützungs-Verein sowie dem Gesang-Verein von der Ev. Zionsgemeinde unseren allerherzlichsten Dank.

Frau Janner und Söhne.

5. großer Preis-Maskenball veranstaltet vom Silver Leaf Frauen-Verein in der Apollo-Halle, 256—262 Blue Island Ave. Samstag, den 20. Januar 1906. Anfang 8 Uhr.—$60 in Cash Preisen.—Tickets im Vorverkauf 25 Cents die Person. An der Kasse 50 Cents die Person.

Wichtig für Männer.

Es verlautet, daß das rühmlichst bekannte deutsche Institut, die Lebensborn Co., Station A. Detroit, Mich., eine wichtige neue Entdeckung gemacht hat für Männer, die der Kräftigung bedürfen.

Besonders bemerkenswerth ist, daß die angewandte neue Methode eine vollständig arzneilose ist, mit sogenannten elektrischen Gürteln und dergleichen nichts gemein hat und überdies von Jedermann leicht zu Hause anzuwenden ist. Ein großer Vorzug dieses eigenartigen Apparates Genitas ist ferner der überaus billige Preis; die ganze Kur kostet nämlich nur acht Dollars. Die Resultate dieses neuen Heilverfahrens sollen überraschend schnell und günstig sein. 18jan,dosadi,*

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Bargain-Freitag!

5¾c die Yd. für halbwollene Kleiderstoffe, in fancy Mustern, in schwarz und in allen Farben, 12½c werth.
19c die Yard für ein großes Sortiment von wollenen Plaids, 38 Zoll breit, 50c werth.
39c das Paar für Spitzen-Gardinen, in neuen, hübschen Mustern, 75c das Paar werth.
49c das Paar für einzelne Spitzen-Gardinen, sämmtlich 3½ Yards lang, bis zu $1.50 das Stück werth.
8½c für Messing Gardinenstangen, 18c werth.
5¾c die Yard für schwarzen und farbigen feinen Sateen, nur in kurzen Resten, bis zu 15c werth.
4½c die Yard für Flannelette, für Kleider, in dunkelfarbig, 8c werth.
5c die Yard für weißen Muslin, in kurzen Längen, 10c werth.
4¾c die Yard für Rester von ungebleichtem baumwollenem Flanell, 8c werth.
3¾c die Yard für ungebleichten Shaker Flanell, 5c werth.
2¾c die Yard für Shelf-Oeltuch, alle Farben, regul. Preis 5c.

800 Federkissen, mit guter Qualität Ticking überzogen, m. 3 Pfd Federn gefüllt, sind 75c das Stück werth. Ticking ist leicht beschmutzt, Ihr habt die Auswahl von der Partie für ... 19c

Schwere gerippte fließgefütterte Leibchen und Pants für Damen, sämmtl. große Nummern, 29c werth, in diesem Verkauf ... 15c
Leibchen und Pants für Mädchen, — fließgefüttert, gute 19c Werthe, während dieses Verkaufs ... 8c
Reinwollene Cashmere-Strümpfe für Damen, in schwarz u. Oxford, 25c werth, für ... 15c
Feine reinwollene Cashmere-Strümpfe für Babies, in blau, rosa, weiß und schwarz, für ... 12½c
Flannelette Nachtkleider für Kinder, Größen 4 bis 14 Jahre, 50c und 75c Waaren, für ... 29c
Eine Partie von Muster-Garn, jede Sorte, alle Farben, 10c bis 25c per Strang werth, 2 Partien, 9c und ... 5c
Beste Qualität blaue Ueberhosen für Männer, mit Bibs, speziell für diesen Verkauf zu nur ... 39c
Reinwollene gerippte Leibchen für Babies, die 25c Sorte, in diesem Verkauf zu nur ... 10c
Weiße Männer-Taschentücher, mit farbigem Border, 5c Sorte, in diesem Verkauf ... 2c
Eine Partie von Gingham-Schürzen, beste Qualität, große Sorte, 25c werth, für ... 16c
100 Yards beste Spulen-Seide, allerbeste Qualität, in diesem Verkauf, die Spule ... 5c
Eine Partie von halbwollenen und reinwollenen Muster Blanket-Stücken, zum Verkauf zu 2c, 3c und ... 5c

Gestorben: Am 16. Januar 1906 Joseph Lister jr., geliebter Gatte von Margarethe Lister, Sohn von Herrn und Frau Joseph Lister, Bruder von William, Edwin und John Lister. Beerdigung vom Trauerhause, 256 Seminary Ave., um zwei Uhr Nachm., am Samstag, den 20. Januar, nach Graceland Friedhof.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir unseren herzlichsten Dank für die Theilnahme beim Begräbniß unseres geliebten Kindes

Lucile Anna Maria Wolter,

besonders Herrn Pastor P. Klein für die trostreichen Worte im Trauerhause, sowie Herrn L. Krieger für die liebevollen Worte am Grabe; auch für die reichen Blumenspenden sagen wir herzlichsten Dank.

Arthur und Emilie Wolter, Eltern.

Für 25c portofrei. 12 elegante Ansichtspostkarten, assortirt, mit den schönsten Ansichten von Chicago. KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft. 100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7lv,bidosa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Phillip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephon Humboldt 1512.
13nob*

Zweiter großer Jahres-Preis-Maskenball abgehalten vom Lessing Frauen-Verein am Samstag, den 20. Januar 1906 in der Atlas Halle, 34 Emma Str. Nehmt Milwaukee oder Ashland Ave. Cars. — Tickets 25c die Person. Anfang 9 Uhr Abends. 23dz18jn

6. großer Preis-Maskenball veranstaltet von dem North-Chicago Frauen-Verein in Folz's Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str., Samstag, den 20. Januar 1906, Anfang Abends 8 Uhr. Tickets 25c die Person. jn4,18

17. großer Preis-Maskenball veranstaltet vom America Lodge Pleasure Club Nr. 1357 K. & L. of H. Samstag, den 20. Januar 1906. in der Lincoln Park Halle, 690 Wells Str. Tickets 25c die Person. An der Kasse 50c. jan11,14,18

14. Jahresball der Ungar. Wohlthätigkeits-Gesellschaft (Magyar Jótékonycélu Társulat.) Samstag, den 20. Januar 1906. im Ideal Club, 300 LaSalle Ave. Tickets $1.00 @ Person. jan11,13,14,16,18,20

Großer Preis-Maskenball veranstaltet von der Treue Schwestern-Loge Nr. 79 in der Mozart Halle, 247 Clybourn Ave. Samstag, den 20. Januar 1906. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets: 25c die Person. 13,18ja

Arbeiter-Unterstützungs-Verein A. U. V. O. Großer Preis-Maskenball Samstag, den 20. Januar 1906. in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str. Eintritt 25c die Person. 13,18ja

10. großes Stiftungs-Fest und Ball, veranstaltet vom Tyroler- u. Vorarlbergerverein, Samstag, 20. Januar 1906, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str. Tickets 25c. Damen in Herrenbegleitung frei.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion Leon Wachsner.
Sonntag, den 21. Januar 1906.
19. Abonnements-Vorstellung.
Neu! Der große Lacherfolg! Neu!
Der Herr Kapellmeister!
Schwank in 3 Akten von A. Fischer und Karl Krieg.
Preise: 25c, 50c, 75c, $1.00, $1.50.
Sitze jetzt zu haben. dosafo

Großer Preis-Maskenball veranstaltet von der Thusnelda-Loge Nr. I, Orden der Hermannsschwestern, am Samstag, den 20. Januar 1906, in der Vorwärts Turnhalle, 12. Straße und Western Ave. Anfang 8 Uhr. Tickets 25c die Person. An der Kasse 35 Cents.

EMIL GASCH
Früher „Rienzi".
Buffet und Restaurant.
122-124 Clark Str.
nahe Washington Straße.
Telephon ... Main 850.
18nb,fadido,1j

Kohlen $3.25
Beste Nr. 2 Hard Nuts ... $6.00
(Größe einer Haselnuß).
Hocking Lump ... $5.25
Indiana Lump und Egg ... $3.75
Indiana Nut ... $3.50
Kohal Nut ... $3.25
Andere Kohlen zu entsprech. niedrigen Preisen. Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt. Bestellt per Post oder Telephon Main 2668.
E. PUTTKAMMER,
506--509 Atwood Building,
Nordwest-Ecke Madison und Clark Str
8sep, ebendates,6mo*

Kohlen Extra große Nr. 2 Chestnut, per Tonne, $6.25
Gerade die rechten für Koch- oder kleine Heizöfen
per Tonne
Small Egg, Range oder Chestnut ... $7.75
Large Egg, $7.50; Pea Kohlen ... $4.50
Hocking Lump, $5.50; Hocking Nut ... $5.00
Jackson Valley Lump, Egg oder Nut ... $4.75
Indiana Lump, Egg oder Nut ... $4.50
Pocahontas (Mine Run) ... $4.75
Pocahontas (Forked Lump) ... $6.25
Wir liefern nach der Nord-, Süd- und Westseite.
BUNGE BROS. Lake und Paulina Str. Tel. West 1871. Zweigoffice: Francisco und Taylor Straße. Tel. West 1479. 5da,bidosa*

Feuer-Versicherung sollte nur durch zuverlässige Agenten besorgt werden.
Oscar H. Zuegel,
Reelles Grundeigenthum und Versicherungs-Geschäft. Office 1931 West 12. Str., nahe Douglas Boulevard. Phone West 593. 11jn,1mo*

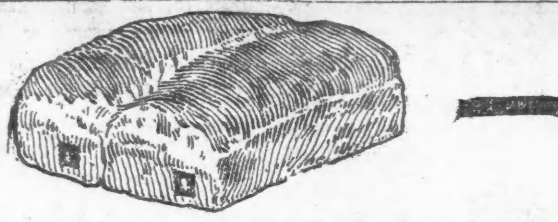
Neu! Neu! In deutscher Uebersetzung! Buffalo Bill's bekannte Abenteuer, per Band 10c, wird nach allen Orten frei versandt durch die Buchhandlung von W. Specht, 74 Clybourn Ave., Chicago, Jll. jan16,18,20,21,23,24

Dr. J. H. GREER, deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße, berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Dr. Lange's harmlose Haarfarbe. Färbt das Haar mittels einer Applikation. Preis $1.00. Proben für fünf 2-Cent Stamps. Dr. Lange Laboratorium, 16jan,bidosa,1mo Lake u. Wood Str., Chicago.

WATRY N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str., Deutsche Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str. Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. Central 2804.



Eßt es heiß, es schadet Euch nicht

Nicht das geringste Magenweh in einer Waggonladung von Quaker Brot, heiß aus dem Backofen. Ganz gleich wie zart Euer Magen ist, Ihr könnt heißes Quaker Brot mit voller Sicherheit essen. Ihr wißt,

QUAKER BREAD

ist anders—ist besser und verdaulicher als anderes Brot, wegen der großen Quantität von

XXXX Malz-Extrakt

den jeder Laib enthält. Malz enthält Diastase, welches Brot, Kartoffeln und stärkehaltige Speisen verdaut, gerade wie Pepsin Fleisch assimilirt. Deshalb verschreiben die Doktoren Malz-Extrakt für Dyspeptiker und Quaker Brot ist theilweise verdaut, wenn Ihr es erhaltet, und so leicht assimilirt, daß ein ganzer Laib, sehr heiß gegessen, Euch nicht die geringste Unverdaulichkeit bereiten würde.

Das Malz verleiht dem Quaker Brot das schöne „nußartige“ Aroma, wodurch es so schmackhaft wird und es weich und frisch erhält tagelang anstatt stundenlang.

Alle Grocers führen Quaker Brot.

Um Eures Magens willen kauft kein anderes Brot.

The Heissler & Junge Co. — 1 lb 5c — QUAKER BREAD. Registered Trade Mark.

Lokalbericht.

Einträgliches Geschäft.

Vermehrung des Geschäftsumfangs der Chicago Telephone Company.

Die Reineinnahmen der Chicago Telephone Company haben sich im verflossenen Jahre auf 11.62 Proz. des $14,000,000 betragenden Aktienkapitals belaufen. An Dividenden wurden 10 Proz. ausgezahlt, so daß ein Ueberschuß von $226,811 verblieb. Die Reineinnahmen im vorhergehenden Jahre betrugen 11.17 Prozent. Das Jahr 1905 hat der Gesellschaft eine bedeutende Vermehrung des Geschäftsumfanges gebracht, sie hatte am Ende des Jahres 143,223 Abonnenten, 25,330 mehr als am vorletzten Jahresschluß. Von dieser Zunahme fallen 7686 auf Fernsprechstellen in den Vororten und in Landbezirken von Illinois und Indiana.

Die Gesellschaft läßt zur Zeit die Pläne für ein sechszehnstöckiges Gebäude ausarbeiten, das neben ihrem jetzigen Gebäude in der Franklin Str. errichtet werden soll. Das Grundstück ist bereits vor zwei Jahren angekauft worden.

Griff zum Revolver.

In seinem Zimmer im Carlyle-Hotel, Nr. 228 Clark Str., jagte sich gestern Abend der 65jährige stellungslose Koch Thomas Smith eine Kugel durch den Kopf. Er starb auf der Stelle. Man muthmaßt, daß Krankheit und Arbeitslosigkeit ihn zur Verzweiflung und in den Tod getrieben haben.

— Schön gesagt.—Bankier (während der Erzählung): Glauben Sie mir, es ist schon so mancher Wechsel durch meine Finger gegangen!—Herr: Dann führen Sie ja ein wechselvolles Leben, Herr Bankier!

Eine gute Sache.

Wenn sie Euren Weg kreuzt, laßt sie nicht abhanden kommen.

„Ich fühle wirklich, daß es fast unmöglich ist, zu viel zu Gunsten von Grape Nuts als Gesundheits-Nahrung zu sagen,“ schreibt eine Chicagoer Frau.

„Seit 9 oder 10 Jahren litt ich an Unverdaulichkeit und chronischer Verstopfung, verursacht durch den fortwährenden Genuß von Kaffee und reichen, schweren, fetten Speisen. Mein Leiden machte mein Leben so elend, daß ich begierig nach allem griff, was Hilfe zu versprechen schien. In der Weise kaufte ich ein Packet Grape Nuts im vorigen Frühjahr.

„Das endigte meine Experimente. Denn in Grape Nuts fand ich genau, was ich suchte und brauchte. Von dem Tage an begann meine Besserung und in ein paar Wochen war meine Gesundheit vollständig wieder hergestellt. Meine Verdauungs-Apparate arbeiten jetzt vorzüglich und meine chronische Verstopfung ist völlig geschwunden. Ich habe an Gewicht bedeutend zugenommen und das Leben ist eine angenehme Sache für mich, so lange ich Grape Nuts ein oder zwei Mal den Tag bekommen kann. Ich habe erfahren, daß, wenn ich es ein paar Tage nicht esse, meine Gesundheit leidet.

„Ein Arzt in unserer Stadt erzielt großen Erfolg in der Behandlung von Magenleiden, und das Geheimniß besteht darin, daß er seine Patienten zwingt, Grape Nuts Food zu essen — es stellt immer die Verdauungskraft wieder her.“ Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund. Leset das kleine Buch „Der Weg nach Wohlstadt“, in Packeten.

N. B. — Wir wünschen zu erklären, daß die Hand, die in den Monatsschriften abgebildet ist, Herrn und Frau C. W. Post gehört.

Aus Vereinskreisen.

Die Liedertafel Vorwärts wählte in ihrer in Yondorfs Halle abgehaltenen Generalversammlung folgende Beamte für das laufende Jahr: Karl Kellermann, Präs.; Fritz Schreff, Vize-Präs.; Willy Christmann, Sekr., 240 W. North Ave.; Franz Schmitz, Finanz-Sekr.; Hubert Schumacher, Schatzmeister; Fritz Schmidt, Bummel-Präs.; Karl Bussac, Peter Seyl, Archivare; Willy Christmann, 1. Tenor, Franz Schmitz, 2. Tenor, Rud. Bohn, 1. Baß, Fritz Schreff, 2. Baß, Musik-Komite; Herr Gustav Ehrhorn, Dirigent; Fritz Schreff, Vize-Dirigent; Fritz Schmidt, Chas. Christmann, Delegaten für die Vereinigten Männerchöre; Aug. Rumbler, Fahnenträger.

Der weit bekannte Gesangverein hält jeden Freitag Abend seine Gesangsproben in Yondorfs Halle ab. Freunde, Gäste und neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Der am 24. Februar 1889 gegründete Arbeiter-Liederkranz hielt seine Beamtenwahl ab, welche folgendes Ergebniß hatte: Präsident, Wilh. Deichmann; Vize-Präsident, Karl Hahn; Protokoll-Sekr., N. Streit; Schatzmeister, John Hoepfner; Finanzsekretär, Gottfr. Kiesgen; Archivar, Adam Gurtzlar; Bummelschatzmeister, Herm. Fehling; Stimmführer: 1. Tenor, Fritz Miller; 2. Tenor, Karl Hahn; 1. Baß, Adolf Handke; 2. Baß, Franz Zell; Finanzkomite, Emil Huth, Franz Zell und Karl Hahn; Bummelmajor, Albert Zell; Kollektor, Adam Gurtzlar.

In seiner letzten Generalversammlung wählte der Schleswig-Holsteiner-Sängerbund die folgenden Beamten: Henry L. Krüger, Vorsitzender; Matthias Rosenboom, 2. Vorsitzender; Andreas Kallmer, prot. Schriftführer; Dr. Fr. Springe, korresp. Schriftführer, 628 S. Ashland Ave.; Wilh. Kuehl, Finanz-Schriftführer; Johann Harms, Schatzmeister; Wilh. Breede, Archivar; Ottomar Gerasch, Dirigent; Gustav Zander, Bummelvorsitzender; Emil Doose, Bummel-Schriftführer; Fritz Schuemann, Bummel-Schatzmeister; August Schrader, Henry Runge und Wilh. Schroeder, Vertrauensmänner; Emil Doose und Henry Horn, Fahnenträger; Wilh. Kuehl und Wilh. Loose, Delegaten zu den Vereinigten Männerchören.

Der Verein hat beschlossen, statt des jährlichen Maskenballes diesmal einen Bauernball abzuhalten, ein Beschluß, der gewiß den Beifall aller Schleswig-Holsteiner finden wird, denn das Interesse für das Landleben ist mit der Provinz Schleswig-Holstein eng verknüpft. Der Ball findet am Samstag, dem 3. Februar, in der Wicker Park-Halle statt. Der „Burvogt“, „Jochem Knast“ hat an die Bauern des bei Rendsburg gelegenen Dorfes „Büdelsdorf“ eine Bekanntmachung erlassen, nach deren Regeln dieses Fest abgehalten werden wird. Jeder Theilnehmer wird dort seine Landsleute in den Trachten wiedersehen, die sie auf dem Lande in ihrer Heimath zu tragen pflegten, und der Schleswig-Holsteiner Sängerbund wird Allen einen hochvergnügten Abend bereiten.

Unverfälschte Nahrungsmittel.

Die günstige Wirkung unverfälschter Nahrungsmittel auf Kinder wird gelegentlich der vom 15. bis zum 24. Februar im Koliseum stattfindenden „National Dairy and Food Show“ dem Publikum vor Augen geführt werden. Zu diesem Zwecke wird eine Anzahl Schulkinder während der Dauer der Ausstellung auf dieser mit den ausgestellten Lebensmitteln genährt werden. Man wird die Kinder zu Beginn und am Schluß der Ausstellung wiegen und die Zunahme an Gewicht feststellen.

Hochlizens.

Verdoppelung der Wirthsschaftslizensen vorgeschlagen.

Politischer Einfluß u. Rechtspflege.

Die Polizeimacht wird immer geringer, die Kosten bleiben die gleichen.—Angeblich 700 dienstuntauglich.—Die Bürgerversammlung.

Die Verdoppelung der städtischen Wirthschaftslizens ist einer der Vorschläge, welche aufgetaucht sind, um Geld zu schaffen zur Vergrößerung der Polizeimacht, und Ald. Raymer, der Urheber dieses Vorschlags, wiegt sich, nach seinen Aeußerungen zu urtheilen, obendrein in der Wahnvorstellung, daß Erhöhung der Wirthschaftslizens auf $1000 zur Ausrottung der Lasterhöhlen und der Verbrecherkneipen führen würde.

„Unter der gegenwärtigen Lizens von $500 hat Chicago eine erschreckend große Zahl Wirthschaften, vielfach sechs in einem Straßengeviert, und gut die Hälfte ist fragwürdiger Art und wird von dem Element besucht, welches der Polizei so viel Arbeit macht. Dort sammeln sich die Hoodlums an, dort lernen sie die Pfade des Verbrechens kennen und werden Verbrecher, und dort werden viele der Verbrechen, welche Chicago und das ganze Land mit Entsetzen erfüllen, entworfen.

„Würde die Abgabe auf $1000 erhöht, so müßten die „billigen“ Plätze, wo alle Herumtreiber sich aufhalten, geschlossen, und die verbleibenden würden so geführt werden, daß die Arbeit der Polizei vermindert würde. Zugleich würden die Einnahmen der Stadt in einer Weise vermehrt werden, daß wir im Stande waren, viel mehr Geld auf Schutzmaßregeln zu verwenden, was augenblicklich anscheinend unmöglich ist.“

Ald. Cullerton antwortete Herrn Raymer, als dieser in dem Stadtrathsausschuß für Polizeiwesen jenes Mittel vorschlug, daß er entschieden dagegen sei; die erforderlichen Fonds sollten vielmehr durch direkte Besteuerung von jetzt steuerfreiem Eigenthum aufgebracht werden. Alljährlich erwürben die großen Universitäten und Eisenbahngesellschaften große Strecken Grundeigenthum, wofür sie keine Steuern zu bezahlen hätten. Bereits jetzt bestehe die Hälfte der Einnahmen der Stadt aus Lizensen, und das sei kein gerechtes Verhältniß. Aber eine Erörterung dieser Frage habe keinen Zweck, das sei eine Aufgabe für die Charterkommission.

Der Ausschuß erklärte sich einhellig für die Vermehrung der Polizei um 500 Mann, darunter 100 Berittene. Der Kämmerer unterbreitete dem Ausschuß alsdann einen Ausweis über die städtischen Finanzen, wonach die Ausführung des Planes unmöglich zu sein scheint. Die Herren beschlossen nun, dem Finanzausschuß die Frage der Aufbringung der erforderlichen Mittel, $375,000, zu überlassen.

Ald. Dunn von Lake View erklärt zwar, daß durch Verdoppelung der Wirthschaftslizensen die erforderlichen Gelder aufgebracht werden könnten, es sei aber doch eigenthümlich, daß die Bürgerschaft für dasselbe Geld nur halb so viel Polizeischutz erhalte, wie vor zehn Jahren. In Lake View sei die Polizeimacht nicht einmal halb so groß wie damals, und dabei sei die Einwohnerzahl jenes Stadttheils um über fünfzig Prozent gestiegen.

Hoodlums nicht belästigt.

„Warum werden die Hoodlumbanden niemals von der Polizei belästigt?“ fragte Ald. Dunn und stellte damit eine Frage, die sich gerade in Lake View in den letzten Jahren die Bürger schon häufig gestellt haben, denn dort kannte man das Gesindel früher nicht. „Diese Rauhbeine sind zumeist der Polizei bekannt“, fuhr Dunn fort, „aber es wird gar kein Versuch gemacht, sie zu verhaften. Warum werden im Verhältniß zu der Zahl der Verbrechen so wenige Verbrecher verhaftet? Und warum werden sie nicht zur Strafe gezogen, wenn sie verhaftet werden? Warum werden sie begnadigt und aus dem Zuchthaus entlassen, wenn sie verurtheilt sind? Solche Zustände ermuthigen geradezu die Verbrecher, und sie nehmen der Polizei jeden Trieb, die Verbrecher auszurotten. Aber würde man an geigneter Stelle mal ernstlich sich bemühen, so glaube ich, daß wir trotzdem einen besseren Polizeidienst erlangen könnten.“

Viele dienstuntaugliche Polizisten.

Polizeichef Collins wurde ebenfalls von dem Ausschuß vernommen. Er wiederholte, daß weitere tausend Polizisten erforderlich seien, um Leben und Eigenthum in Chicago gehörig zu beschützen. Außerdem sollten 700 infolge hohen Alters oder aus anderen Ursachen dienstunfähige Leute pensionirt werden, und er habe vor einiger Zeit die Pensionsbehörde darum ersucht, aber den Bescheid erhalten, aus finanziellen Gründen dürfe er nur zehn Mann im Jahre pensioniren. Der Polizeichef erklärte, daß die Dienstunfähigen zum Theil auf den Wachen, auf den Bahnhöfen, in verschiedenen Amtsstellen in der Stadthalle, an gefährlichen Eisenbahnkreuzungen usw. Dienst thäten. Es sei nicht wahr, daß viele körperlich gesunde Polizisten zu bequemen Arbeiten verwendet würden, manche sähen körperlich gesund aus, seien aber Krüppel. Er empfahl, nur Leute unter 25 Jahren, statt unter 35, wie jetzt, anzustellen, und Berittene für die Vorstädte und für das Hauptgeschäftsviertel, bis zur 12. Straße südlich und bis zur Halsted Straße westlich, zu verwenden.

Die Mannschaft wird kleiner.

Die größte Ueberraschung erregte der Polizeichef aber mit der Erklärung, daß die Polizeimacht von Jahr zu Jahr geringer würde, theils durch Pensionirung, theils durch Todesfall. Die leer werdenden Stellen werden nicht wieder besetzt, 1897 waren 3062 Polizisten im Dienst, 1902 2571.

Außer Raymer sprachen sich nach der Ausschußsitzung noch andere Stadtrathsmitglieder für eine Erhöhung der Wirthschaftslizensen aus.

Bürgerversammlung im Auditorium.

Etwa 300 Personen, darunter auch Frauen, wohnten der Bürgerversammlung im Auditorium Hotel gestern Nachmittag bei A. B. Brougham, der Vorsitzer, forderte die Anwesenden zu freimüthigem Meinungsaustausch aus, und Bürgermeister Dunne, welcher zuerst zu Worte kam, erklärte sich entschieden für eine Vermehrung der Polizei um Tausend junge und kräftige Leute. Chicago sei reich genug, um die Kosten zu tragen, und der Finanzausschuß des Stadtrathes werde sein Möglichstes thun, um zu helfen. Die Polizei als solche sei tüchtig. Er kündigte an, daß der Vollstreckungsausschuß der Civic Federation seine Dienste zur Lösung der Aufgabe zur Verfügung gestellt habe und daß jener Ausschuß mit dem Stadtrathsausschuß, mit ihm und dem Polizeichef am 23. Januar im Great Northern Hotel zu Rath und That zusammentreten werde. A. H. Revell ist der Vorsitzer des Ausschusses der Civic Federation.

Quin O'Brien, der nächste Redner, war ebenfalls der Ansicht, daß die Polizei aus zumeist tüchtigen Leuten bestehe, aber der Fehler liege hauptsächlich in der mangelhaften Rechtspflege und in der Thatsache, daß ein Verbrecher mit Hilfe von politischem Einfluß sich sofort die Freiheit wiederverschaffen könne.

Der Methodistenbischof McCabe schickte einen Brief, in dem er seinem Entsetzen über die Ermordung von Frau Hollister Ausdruck gab, und der Methodistengeistliche Hall war dafür, daß die Bürger selbst Polizeidienst thun sollten, falls die Stadt kein Geld übrig habe. Frau Plummer trat für die Einsperrung aller Hoodlums ein, auch andere Damen, wie Frl. Lucy Page Gaston, die Bekämpferin des Zigarettenverkaufs, kamen zu Worte, und schließlich wurden zwei Ausschüsse ernannt, einer, aus Dr. John Thompson, R. M. Conger, J. F. McGuire, F. P. Sadler und John Oliver bestehend, um die Sachlage zu untersuchen, und einer: Frank J. Shead, E. O. Read, W. H. Browne, Pastor Hall und Quin O'Brien, um auf eine sofortige Vergrößerung der Polizeimacht hinzuwirken.

Die Parkpolizei.

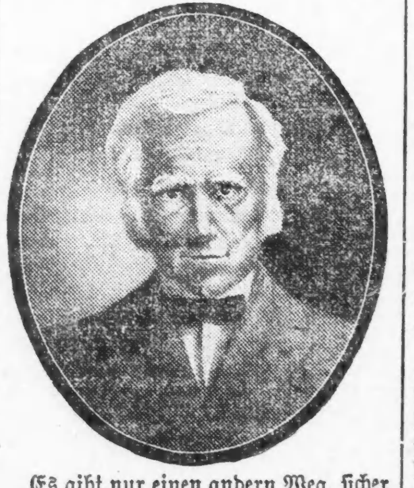
In den städtischen Parks sind bislang sehr wenige Verbrechen vorgefallen, dank der gehörigen Aufsicht, aber an schönen Sonntagen sammeln sich auch dort Hoodlums an. Auf Antrag von Kommissär Rainey hat die Südparkbehörde nun beschlossen, die Südparkpolizei auf ihre Tüchtigkeit zu untersuchen. Diese Polizeiabtheilung zählt 116 Mann.

Hämorrhoiden schnell im Hause geheilt.

Augenblickliche Linderung, nachhaltige Heilung—Probe-Packet frei per Post an Alle, in einfachem Umschlag.

Hämorrhoiden ist eine schreckliche Krankheit, aber leicht zu heilen, wenn richtig behandelt.

Eine Messer-Operation ist gefährlich, grausam, demüthigend und selten mit nachhaltigem Erfolg begleitet.



Es gibt nur einen andern Weg, sicher kurirt zu werden — schmerzlos, sicher und privat in Eurem eigenen Hause— der ist die Pyramid Pile Cure.

Wir verschicken ein Probe-Packet frei an Alle, die schreiben.

Es gewährt Euch augenblickliche Linderung, zeigt Euch die harmlose, schmerzlose Art, wie dieses große Mittel wirkt und leitet Euch auf den Weg zur vollständigen Heilung.

Dann könnt Ihr volle Größe Schachteln von allen Apothekern zu 50 Cents kaufen, und oft heilt eine Schachtel.

Wenn der Apotheker versucht, Euch etwas ebenso Gutes zu verkaufen, ist es, weil er mehr Profit daran macht.

Besteht darauf, das Verlangte zu erhalten.

Die Heilung setzt sogleich ein und fährt schnell fort, bis sie vollständig und nachhaltig ist.

Ihr könnt bei der Arbeit bleiben und Euch immer ruhig und angenehm befinden.

Es ist den Versuch werth.

Schickt Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 9901 Pyramid Building, Marshall, Mich., und Ihr erhaltet umgehend per Post das Probepacket in unbedrucktem Umschlag, gratis.

Tausende wurden in dieser leichten, schmerzlosen und wohlfeilen Weise privatim im Hause kurirt.

Alle Apotheker, 50 Cents. Schreibt heute nach einem Frei-Packet.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

STATE UND MADISON STR.

Der Laden wird zwischen den Stunden 12 und 1 Uhr am Freitag, wegen des Begräbnisses von Marshall Field geschlossen

Bargains von unserem Basement-Laden

Ein spezieller Einkauf von Seide: 48c Yd.

Ein spezieller Einkauf von Seidenstoffen, bestehend aus schlichten Peau de Cygnes, Surahs, Failles und Moires, auch fancy Seide in Streifen und Figuren. Jede Yard bildet eine Ersparniß, wie der erste Blick beweisen wird — ein ungewöhnlicher Bargain, die Yard für 48c.

22-zöll. schlichte Pongee Taffetas, eine volle Partie von Frühjahr Shades, die Yard, 38c.
Spezieller Bargain in schlichter Taffetaseide, fast alle Farben, zu, die Yard, 28c.
Reinseidene 24-zöll. Crepe de Chines in einer vollen Auswahl von Farben, die Yard, 58c.

Spezialitäten in schwarze Seidenstoffe zu 45c die Yard

24-zöll. reinseidene schwarze Crepe de Chine und 19-zöll. reinseid. schwarze Taffetas, 45c Yd.

Kurzwaaren-Spezialitäten

Brooks 100 Yard oder J. O. Kings 200 Yard Spulen-Faden:

Dutzend Spulen, 15c

Basting Cotton, Superior Brands, ein Dtzd., 33c; Spule,	Lightning-Nadeln mit Lightning-Threader, ein Papier,	Englische Twilled Litze, alle Größen, ein Bolt zu spez. Preis,
3c	3c	8c

Tafel-Damast, kurze Stücke: 22c bis 1.25

Als ein Resultat unseres Januar-Leinenverkaufs hat sich eine große Menge von kurzen Stücken in verschiedenen Längen angesammelt, sowohl in gebleichtem wie ungebleichtem Leinen. 22c bis $1.25 die Yard für 1½ bis 4 Yd. Längen.

1½-Yd.-Längen, 33c Yd.; 2-Yd.-Längen, 44c Yd.; 2½-Yd.-Längen, 63c Yd.; 3-Yd.-Längen zu $1 Yd.

Kurze Längen, Yard 85c; kurze Längen, Yard $1.17; kurze Längen, Yard, $1.25.

Ausgezeichnete Qualität in Würfel-Servietten, gesäumt, fertig für den Gebrauch, sechs für 21c.

Dauerh. Servietten, gute Größe, 6 f. 58c 22×22zöll. Gr., extra schwer, 6 für 88c And. für $1.13, $1.25 bis $2.38 f. 6

$12.50 bis $18 Männer-Anzüge und Ueberzieher zu $9.50 ist eine seltene Kleider-Offerte

Keine Ueberredung oder Argumente nöthig. Die Thatsachen sind in der vollkommenen Beschreibung der Kleidungsstücke selbst zu finden — das Anfassen der Stoffe, die Facon und das Passen wird den Genauesten beim ersten Versuch befriedigen.

Die Anzüge. sind von feinem schwarzem Thibet, blauem und schwarzem Cheviot, fancy schottischen Mischungen, marineblauem Serge, Futter u. Besatz von der besten Qualität. Dies ist die bemerkenswertheste Offerte, welche wir diese Saison geboten haben. Größen 34 bis 46. Verkaufspreis 9.50.

$9.50

Die Ueberzieher. sind gemacht in doppelbrüstigem Style, in fancy schottischen Mischungen, sowie feine kleidsame Meltons und Kerseys in einfachbrüstigem Style, extra lange u. mittellange, alle Gr. von 34 bis 44 in dieser Partie, Allen Käufern zufriedenstellendes Passen zusichernd. Auswahl zu $9.50.

Männer-Hosen für $3

Hosen in feinen kleidsamen glatt appretirten Stoffen, sowie fancy schottischen Mischungen, in hübschen konservativen Mustern. Sie sind von unserer zweiten Floor Abtheilung. Alle Größen von 31 bis 42.

Auswahl zu $3

Fancy waschbare Männer-Westen, 95c

Gute fancy waschbare Männer-Westen zu sehr niedrig. Preis. Gr. 32 bis 40. Sie sind von unserer zweiten Floor-Abtheilung und von feinem Fabrikat. Um kleine Partien zu räumen offeriren wir Euch die

Auswahl zu 95c

$8.50 und $10 Jünglings-Anzüge und Ueberzieher herabgesetzt auf $6.75

Odd Parten in Anzügen und Ueberziehern für junge Männer, reduzirt zur Räumung. Alle Größen von 16 bis 20 Jahre. Eine spezielle Offerte in hochfeinen Fabrikaten. $8.50 und $10 Anzüge und Ueberzieher zu 6.75.

Lampen-Spezialitäten

1.85 für fertige Lampen mit grünem Schirm u. Tasse, hübsch, verstellbar, Welsbach od. Christie Mantle, 6 F. überz. Tubing, vollständig.

28c für Clover Leaf Lampen, m. Luftloch-Glocke u. gutem Mantle, jede Lampe vollst. in Schachtel verpackt.

Blankets u. Comforters

Blankets von schwerem baumwollenem Fließ, mit Borders, 12-4 Größe, 72 bei 80, in grau oder weiß, feine weiche Appretur, spezieller Werth $1.35. **$1.35**

Blankets von feiner reiner Wolle, in weiß oder fancy Plaid, neue Farben-Kombination Karrirungen, 70 bei 80 Größe, für doppelte Betten, beste Fließ Finish für Wärme und Dauerhaftigkeit. Das Paar, $5.

Comforters, mit guter Watte-Füllung, Silkoline überzogen, eine Seite gemustert, für doppelte Betten, Größe 66 bei 72, Hand Worsted gebunden, das Stück $1.

Korsets, halber Preis

Kabo und Warner's rostsichere Korsets, ausgeschaltete Partien, in Batiste und Coutil, lange sowie kurze Hüften— **48c** in Weiß, Drab und Schwarz, in Größen von 18 bis 36, gute Facons für mittlere und volle Figuren, speziell zur Hälfte ihres regulären Verkaufs-Preises, 48c.

Zur großen Armee.

Ableben einer greisen Soldaten-Pflegerin.

Im hohen Alter von 89 Jahren schied gestern Frau Elizabeth Aiken, den Bürgerkrieg-Veteranen im ganzen Lande als „Tante Lizzie“ bekannt, in ihrer Wohnung, 283 West Monroe Straße, nach dreitägiger Krankheit aus dem Leben. Frau Aiken wohnte bei Ausbruch des Krieges mit ihrem kränklichen Manne in der Nähe von Peoria. Herr Aiken konnte nicht zur Fahne eilen, seine Frau aber ging nach Memphis und wurde Pflegerin in der Unionsarmee, in der sie den ganzen Krieg mitmachte. Bald nach dessen Beendigung starb ihr Gatte. Frau Aiken war 37 Jahre lang Missionärin der Baptisten-Kirche und wurde von Tausenden armer Leute auf der Westseite, wo sie thätig war, verehrt.

Mit dem Tode von Jeremiah J. Crowley haben die Kolumbus-Ritter ein hervorragendes Ordensmitglied verloren. Herr Crowley war als Spezialagent des Schatzamts der Vertreter der Bundesregierung auf den Ausstellungen in St. Louis und Portland und früher Großritter des De Soto Councils und Distrikts-Abgeordneter des genannten Ordens. Gegenwärtig ist sein Sohn, Jerome J. Crowley, Distrikts-Abgeordneter. Die Ordensmitglieder werden sich zahlreich an dem Leichenbegängniß betheiligen, welches morgen Vormittag um 10 Uhr von der Wohnung des jetzt Verstorbenen, 1643 Aldine Avenue, aus stattfindet. Nach der Feier im Hause wird in der Kirche Our Lady of Mount Carmel Hochamt abgehalten, worauf die Bestattung auf dem Kalvarien-Friedhofe erfolgt.

Der Universitäts-Bericht.

Zum ersten Male ohne Vorwort des Präsidenten.

Gestern erschien der Jahresbericht des Präsidenten der Universität Chicago für das am 30. Juni 1905 abgelaufene Jahr, zum ersten Male ohne das übliche Vorwort des Präsidenten. Der Bericht hätte schon im Herbst herausgegeben werden sollen, da aber Präsident Harper geäußert hatte, er hoffe, auch diesmal dem Band sein Begleitschreiben mit auf den Weg geben zu können, so war die Herausgabe wiederholt aufgeschoben worden. Trevor Arnett, der Auditeur der Universität, gibt den Gesammtbesitz der Anstalt auf $18,114,466.33 an. Schenkungen von Bedeutung sind der Universität im Laufe des Berichtsjahres nicht zugegangen.

Die von Dr. Harper innegehabte Stelle als Vorsteher der Abtheilung für semitische Sprachen wird von der Fakultät vermuthlich bald wieder besetzt werden, und zwar, wie verlautet, mit dem Bruder des Verstorbenen, Professor Robert F. Harper.

Schwere Geldstrafe.

Der ehemalige Soldat und jetzige Speisehauswirth Edward Hart in Highwood wurde gestern im Bundes-Distriktsgericht von Richter S. H. Bethea wegen Ankaufs öffentlichen Eigenthums, wie Soldaten-Kleidungsstücke, zu $2500 Geldstrafe und Bezahlung der Gerichtskosten verurtheilt. Hart wird die Strafe bezahlen. Es werden noch mehrere solche Fälle zur Verhandlung kommen, wobei die Regierungsanwälte den Nachweis zu führen versuchen werden, daß gewisse Einwohner von Highwood der Fahnenflucht von Soldaten Vorschub geleistet haben.

Achtet auf den großen Kleider-Verkauf

Wir kauften von einem prominenten New Yorker Fabrikanten dessen ganzes Lager von

Männer- und Knaben-Winter-Kleidern

— zu —

43 Cents am Dollar.

☞ Beachtet die weitere Ankündigung dieses Verkaufs ☜

BENSON & RIXON CO. CLOTHIERS & SHOERS 947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Legt Euer Geld in Jennings 5% 6% 5½

JENNINGS REAL ESTATE LOAN COMPANY — MORTGAGES FOR SALE — FIRST NATIONAL BANK BUILDING

Chicago Grundeigenthums-, Hypotheken- und erste Hypotheken-Bonds an.

Wir kennen keine sicherere, bessere und bequemere Anlage. Beinahe jeder Betrag von $100 bis $50,000 zahlbar in einem bis fünf Jahren. Eure gründliche Untersuchung ist erwünscht.

JENNINGS REAL ESTATE LOAN COMPANY First Nat'l Bank Bldg. Chicago

Leset die „Sonntagpost“.

Die prachtvolle Soda Fountain

auf dem Hauptfloor, neues Gebäude — der größte und schönste in Chicago — wird von Jedem bewundert, der ihn sieht. Die feinsten Ice Cream Sodas und heißen Getränke hübsch servirt — **5c**

LOWEST PRICES OUR ATTRACTIONS.

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Neue 1906 Waists zu Räumungs-Preisen

Ganz gleich, woher sie kommen, es ist genug, zu sagen, sie sind billig, sehr billig—in der That billiger, als solche Waists während des ganzen Jahres verkauft werden. Kommt morgen, denn sie werden nicht lange vorhalten zu solch niedrigen Preisen.

Lawn Waists für Damen zu **48c**, mit 14 kleinen Tucks über der Front, eine Reihe Stickerei die Mitte herunter, neue Aermel mit dazu passendem Stock, in Schwarz und Weiß, alle Größen, ausgezeichnete 89c Werthe, morgen nur.................... **48c**

Modische Damen-Waists, **$1.19**. — Gemacht von sehr Sheer franz. Lawn, Allover Stickerei-Front, neue Aermel mit einem tiefen Tucked Cuff, befestigter Stock, gewöhnlich werth $2, speziell zu.................. **$1.19**

Feine Lawn Damen-Waists, **$1.29**. — Gemacht in dem neuesten 1906-Style, mit Pin-tucked Yoke, Allover Stickerei-Front, neue Aermel mit 9zölligem Tucked Cuff, $2.25 ist der gewöhnliche Preis, Freitag....... **$1.29**

Muster-Partie von Frühjahrs-Waists zu 98c

Gemacht in mehreren 1906 Styles, einige sind besetzt mit Stickerei und Reihen von feinem Tucking, andere haben Allover Stickerei-Front, alle haben neue Aermel — keine Waist in der Partie, welche nicht ein Bargain sein würde zu $1.75, morgen nur.................... **98c**

Sable u. Isabella Fuchs Scarfs, mit Natural Fuchsschwänzen, schöne glänzende Felle, $7.50-Werthe zu.................. **$3.98**

Jap. Mink Scarfs, Zaza Styles, satingefüttert, früher in der Saison verkauft zu $5, morgen zu.................. **$2.29**

Rester von Seidenstoffen

Tausende von Seiden-Restern, welche sich während des großen Seiden-Verkaufes von letzter Woche ansammelten. Darunter befinden sich Taffetas, Peau de Cygne, Satins, Habutai, Drapery und fancy Seidenstoffe, helle und dunkle Farben, Qualitäten werth bis zu $1, speziell, in zwei Partien, per Yard............ **25c und 19c**

75c Swiß schwarze Peau de Soie Seide, weicher Glove Finish, Yard, **39c**
59c feinste Qualität weiße waschbare seidene Cords, per Yard...... **29c**
40c 23zöllige schwere Qualität weiße waschb. Habutai Seide, Yd., **22½c**
59c 27zöllige schwarze Peau de Cygne Seide, glänzender Finish, Yd., **25c**

Fabrik-Rester von Kleiderstoffen

50,000 Yards von einer leitenden östlichen Kleiderstoff-Fabrik zu riesiger Verschleuderung offerirt Freitag zu den folgenden lächerlich niedrigen Preisen:

8,000 Yards Fabrikrester von einfachen und fancy Kleiderstoffen, 25c Werthe — genügend davon, um bis Mittag vorzuhalten, die Yard zu............. **6c**

12,000 Yds. Fabrikrester von ganzwollenen u. Worsted Kleiderstoffen, alle Farben u. Schwarz, 35c bis 50c Werthe, halten bis Mittag vor, Yd., **10c**

16,000 Yards Fabrikrester von feinen Cashmeres und Brilliantines in Schwarz und allen Farben, 35c Qualitäten — Freitag per Yard....... **15c**

14,000 Fabrik-Rester von reinwollenen schlichten und fancy Kleiderstoffen, fancy Brilliantines etc. — schwarz und alle Farben — 1½ bis 8 Yd. Längen, gewöhnlich 50c bis 75c, per Yard.......... **25c**

Importirte Wollstoffe von dem ganzen Ueberschuß-Lager von

M. H. McCarthy, Kunden-Schneider, Monroe Str., Palmer House Block.

Hunderte von Restern in Anzügen-, Hosen- und Rock-Längen, von feinsten schlichten und fancy Worsteds, schottischen Cheviots, Coverts etc. Um diese Partie an einem Tage zu räumen markirten wir jedes einzelne Stück neu und legten sie auf Rester-Verkaufstische Freitag in unserem zweiten Floor Cloth Departement

Zu 1/3 und 1/4 von McCarthy's Kostenpreisen

Die besten Damen-Schuhe, die je zu dem Preise verkauft wurden, $1.98

Ein bemerkenswerther Schuh-Verkauf morgen.

6000 Paar Krohn & Fecheimer's Cincinnati hochfeine Custom-made Kidskin Schnürschuhe für Damen. Jedes Paar trägt den Namen des Fabrikanten, darunter vier der besten und neuesten Facons für diesen Winter. Leichte, bequeme, biegsame Sohlen, modische Leisten, jedes Paar durchaus garantirt, in jeder Größe aufwärts bis zu 8 EE. Zu diesem Preise werden sie rasch verkauft sein. Wir rathen Euch, frühmorgens zu kommen. Freitag, die Auswahl zu.................. **$1.98**

1,000 Paar 3-Point Kidskin Haus-Slippers für Damen — Auswahl zu.......... **37c**

500 Paar Lace Dongola Kid Schuhe für Damen, alle Größen, morgen zu......... **98c**

3. Floor Spezialitäten

- 100 weiße Wove Kuverten... **5c**
- Schwarze Tinte, Flasche.......... **2c**
- Typewriter Papier, Packet von 500 Bogen...... **39c**
- Cream Rye Whisky, Flasche zu............ **68c**
- Komposition Bücher zu......... **2c**
- Port- oder Sherry-weine, per Flasche........ **19c**
- Cremo, Kiste mit 50 Zigarren, zu....... **$1.48**
- Moos Dip, Kiste mit 50 Zigarren zu.... **$1.55**
- Schreib-Tablets für Tinte, werth 10c, zu.......... **5c**

Crockery. Eck-Basement.

- Fancy faconnirte große Size ganz weiße Semi-Porzellan Dinner-Teller, speziell für.................. **3c**
- Weiße Semi-Porzellan große St. Denis oder Fancy faconnirte Tassen und Untertassen, Freitag, Paar.......... **3½c**
- Fancy dekorirte Porzellan Salz- und Pfeffer-Streuer, morgen für.......... **2c**
- Großes Sortiment von elektrischen Chandelier-Glocken — eine große Auswahl von Etched, gepreßten und Sandglas Finished, extra speziell, Auswahl.......... **5c**

Haus-Waaren

- 3-Quart Granite emaillirte Kaffeekannen, zu.......... **13c**
- 2-Quart Granite emaillirte Theekannen.......... **12c**
- 4-Quart Granite emaillirte Berlin Kessel mit Deckel.......... **23c**
- 4-Quart Granite emaillirte Einmach-Kessel.......... **12c**
- 12-Quart Granite emaillirte Geschirr-Schüsseln.......... **21c**
- Star Oelöfen, rauchlos und geruchlos, flacher Docht.......... **$1.29**
- Viereckige import. Weidenholz Waschkörbe, hölzerner Boden.......... **98c**
- Lackirte zusammenlegbare Lunchboxes.......... **9c**
- 6x12 verstellbare Gardinenstrecker, zum Zusammenlegen, nickelplatt. Nadeln..... **43c**
- Familiengröße Food Choppers, zum Schneiden und Hacken aller Art Fleisch, Früchte und Gemüse.......... **65c**
- Mrs. Potts' Bügeleisen-Griffe.......... **4c**
- Lackirte Staubschaufeln, runder Griff.......... **4c**

Gardinen etc.

Die Vor-Inventar-Verkaufs-Offerten sind fast unwiderstehlich.

- Feine Partie Tapestrien und Fancy Draperien, alle Farben, alle volle 50 Zoll breit, Werthe bis zu $1, Auswahl, Yard....... **25c**
- Feine importirte schottische Madras, in Längen von 2 bis zu 10 Yards, Werthe bis zu $1.50. Auswahl, die Yard.......... **25c**
- Importirtes Upholstery Linnen für lose Covers etc., volle 50 Zoll breit, die 50c-Sorte, Freitag, die Yard.......... **25c**
- Feine Partie Nottingham Spitzen-Gardinen, Werthe bis zu $1.25 das Paar, Freitag, jedes.......... **25c**
- Niedliche Cottage Ruffled Gardinen, schöne volle Ruffles, die 60c-Qualität, Freitag, das Paar.......... **25c**
- Fußboden Oeltuch, prächtige Muster, 1½ Yards breit, der gewöhnliche Preis ist 50c, speziell, die Yard.......... **25c**
- Fenster-Rouleaux', mit garantirtem Spring-Roller, 29c ist der gewöhnliche Preis, Freitag, 2 für.......... **25c**

Groceries, frische Fische.

- Granulirter Zucker, morgen per Pfund.......... **4¾c**
- Frische Eier, Dtzd.......... **22c**
- Welch Bros.' reiner Sap Maple Sirup, halbe Gallonen Büchse 65c; Quartbüchse.... **35c**
- Käse-Sandwich, Butter Thin oder Social Tea Biscuit, 2 Packete. **15c**
- Golden Crown Fancy XXXX Patentmehl, ⅛-Barrel Sack $1.28; ¼-Brl. Sack.......... **65c**
- Fancy Santa Clara Zwetschen, 5 Pfd. für 33c; per Pfd.......... **7c**
- HerkimerCounty Full Cream amerikanischer Käse, per Pfd....... **18c**
- Reines Buchweizenmehl, 5-Pf. Sack.......... **23c**
- Morning Beauty F'cy Sugar Corn, Dtzd. 90c; per Büchse.......... **8c**
- Kirk's American Family Seife, 10 Stücke...... **39c**
- Feine Austern, in Creamery Butter gebacken, Dtzd.......... **18c**
- Frische Salzwasser Häringe, Pfd.......... **7c**
- Frisch geräuch. Finnan Haddies, per Pfd.......... **8c**
- Frisches Halibut oder Codfish Steak, Pfd.... **11c**
- Lake Superior Nr. 1 Weißfisch oder Trout, Pfd.... **12c**

Lokalbericht.

Aus Rache.

L. Ransom schoß die Farbige Florence Hunter nieder.

In Nothwehr.

Der Farbige Wm. Young von L. Tate niedergeknallt. — Vermessert, aber nicht beraubt.—Könnens noch weit bringen.—Wurden identifizirt.—Brutaler Gatte.

Die Farbige Florence Hunter, Nr. 35 Boston Avenue, wurde heute früh im Hause Nr. 52 Boston Avenue von ihrem Rassegenossen Leonard Ransom niedergeschossen und lebensgefährlich verwundet. Sie ringt zur Zeit im County-Hospital mit dem Tode. Ihr Bruder John behauptet, daß ein unglücklicher Zufall vorliege. Ransom habe seinen Revolver fallen lassen, die Waffe habe sich entladen und Florence sei von der Kugel getroffen worden.

Die Polizei versichert nun aber, daß die Kugel ihren Lauf von oben nach unten genommen habe, was nicht gut möglich gewesen wäre, wenn der „Unfall" sich, wie John Hunter ihn schildert, zugetragen hätte. John wurde verhaftet. Er gab zu, daß er zur Zeit der Schießerei geschlafen habe.

Die Verwundete wurde im County-Hospital in's Bewußtsein zurückgerufen und gab an, daß Ransom sie aus Rache niedergeschossen habe. Ransom ist flüchtig geworden. Die Polizei hofft, seiner in Kurzem habhaft zu werden.

In Nothwehr.

Der Farbige Wm. Young wurde gestern Abend von seinem Rassegenossen L. Tate, dem Inhaber der Billardhalle Nr. 3671 State Straße, niedergeknallt, aber glücklicherweise nicht lebensgefährlich verwundet. Er befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 3647 Armour Avenue, in ärztlicher Behandlung.

Young hatte Billard gespielt. Als es an's Zahlen kam, war ihm der von Tate für die Benutzung des Billards geforderte Preis zu hoch. Es entspann sich ein heftiger Streit, in dessen Verlauf er Tate mit gezücktem Messer zu Leibe rückte. Ehe er aber von seiner Waffe Gebrauch machen konnte, hatte Tate seinen Schießprügel gezogen und ihm eine Kugel in die linke Seite gejagt. Tate wurde verhaftet.

Anspruchsvoll.

John Johnson, Nr. 179 Grand Avenue, wurde heute früh an Elizabeth und Kinzie Straße von zwei Banditen überfallen und um $16 und seine Uhr beraubt. Nachdem die Räuber die Uhr beim Schein einer Laterne betrachtet hatten, erklärten sie, daß sie nicht des Mitnehmens werth sei, und warfen sie mit solcher Wucht auf das Straßenpflaster, daß sie in Stücke ging. Johnson, der die erwähnten Raubgesellen vergeblich gebeten hatte, ihm doch den Zeitmesser zu lassen, suchte die Scherben zusammen und begab sich dann nach der Bezirkswache an West Chicago Avenue, wo er Bericht erstattete. Die Räuber befinden sich noch auf freiem Fuße.

Hatten das Nachsehen.

Den Konstablern James J. Handley und George Charlee ging gestern Abend eine Anzahl Glücksspieler, die sie im „Parlor H" des Sherman House zu überrumpeln hofften, durch die Lappen, indem sie die Feuerrettungsleitern hinabkletterten. Die Konstabler beschlagnahmten aber im Stich gelassene Spieltische, Karten und Spielmarken. Auch im Hotel Veley, Nr. 165 Clark Str., wurden Tische, Karten und Spielmarken beschlagnahmt. Die Ritter vom grünen Tisch hatten rechtzeitig Lunte gewittert und sich aus dem Staube gemacht.

Flüsterkneipen ausgehoben.

Die Evanstoner Polizei hob gestern zwei angebliche Flüsterkneipen aus, verhaftete sechs Insassen und beschlagnahmte eine Menge Spirituosen. Inhaber der betreffenden Lokale sind angeblich Frau Mary Kelly, Nr. 503 Chicago Ave., und Leo Lang, Nr. 248 Chicago Ave., Evanston.

„Hände hoch!"

Walter Jackson, Nr. 16 Spruce Str., meldete der Polizei, daß er zu früher Morgenstunde an Loomis Str. und McAllister Place von drei Wegelagerern überfallen und um seine Baarschaft im Betrage von $5.55 erleichtert wurde. Den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives gelang es bisher nicht, auch nur eine Spur von denRäubern zu finden.

Im Tode vereint.

Das Paar, welches gestern, wie ausführlich berichtet, im St. James Hotel gemeinsam in den Tod ging, ist mit Bestimmtheit als der 20jährige Frank Kouba, Nr. 11 Shelby Court, und die 18jährige Annie Kuzek, Nr. 407 Johnson Str., erkannt worden. Das Liebespaar erschoß sich, weil Koubas Eltern zur Heirath die Einwilligung versagten. Am Sonntag war Kouba mit der Braut zu seinen in Algonquin wohnhaften Eltern gefahren und hatte noch einen letzten Versuch gemacht, die Mutter umzustimmen. Als sein Bemühen fruchtlos blieb, erklärte er seinen Angehörigen, daß er sich in Kurzem eine Kugel durch den Kopf jagen werde.

Annie hatte die elterliche Wohnung am Samstag vor acht Tagen verlassen. Zwei Tage später schrieb sie ihrer Schwester, daß sie am Sonntag beabsichtigt hatte, sich das Leben zu nehmen. Man habe sie umgestimmt. Sie wünsche, daß die Mutter sich um sie keine Sorgen mache. Sie hoffe, sie bald wieder zu sehen.

Dem Schreiben hatte Kouba die Bemerkung zugefügt: „Es ist nicht meine Schuld; ich kann es aber nicht ertragen, Annie derartig behandelt zu sehen."

Im Jähzorn.

Die 30jährige Frau Lottie Smith, Nr. 326 Indiana Str., brach gestern in der Bezirkswache an Chicago Ave. ohnmächtig zusammen, als sie im Begriff war, einen Haftbefehl gegen ihren Gatten George zu erwirken. Dieser hatte ihr angeblich im Verlaufe eines Streites eine brennende Petroleumlampe an den Kopf geworfen. Die Frau hat schwere Brandwunden im Gesicht erlitten; Haar und Augenbrauen sind versengt. Die Aermste fand Aufnahme im County-Hospital. Auf Smith fahndet die Polizei.

Stierjagd.

Auf den Viehhöfen brannte gestern ein Stier durch, stürmte von 47. Str. und Center Ave. nach dem Grand Boulevard, und, von zwei Wagenladungen Polizisten und einer Abtheilung Kuhhirten verfolgt, nach dem Südende des Washington Parks, raste über die Eisdecke der Lagune und weiter bis Grand Crossing, wo er erschöpft zusammenbrach. Irgend welches Unheil hatte er nicht angerichtet.

Von einem Hunde gebissen.

In Austin wurden gestern Nachmittag drei aus der Francis Scott Key-Schule kommende Kinder von einem vermeintlich tollen Hunde angefallen und gebissen, nämlich:

Perle Barker, zwölf Jahre alt, Nr. 62 54. Court;

Esther Aubin, acht Jahre alt, Nr. 2112 Fulton Straße;

Milton Reser, elf Jahre alt, Nr. Nr. 5408 Washington Boulevard.

Der Köter, der sie in die Hände gebissen hatte, wurde nach kurzer Hatz von dem Polizisten John Williams erschossen. Die Kinder befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Muß sich verantworten.

Frau Julia Auer, alias Julia Felix Labriola, Nr. 2414 38. Straße, die, wie berichtet, bezichtigt wird, den Zimmermann Otto Wick, Nr. 2843 41. Court, um $950 geprellt zu haben, ist gestern von Richter Underwood unter $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen worden.

Behauptete das Feld.

Harry Burkhardt, Abtheilungsvorsteher der Firma Mandel Brothers und Sohn Harry S. Burkhardts, des Präsidenten der Chicago Railway Company, wohnhaft Nr. 677 W. Adams Str., wurde gestern Abend gegen elf Uhr an Lake und Dearborn Str. von drei farbigen Banditen überfallen und, als er sich zur Wehre setzte, mit Rasirmessern bearbeitet und am Gesicht und Händen verwundet. Seine Angreifer entkamen, ohne allerdings irgend welche Beute ergattert zu haben. Sie wußten sich auch bisher ihrer Verhaftung zu entziehen. Ihr Opfer fand Aufnahme im Park Ave.-Hospital.

Herrn Burkhardts Angaben gemäß wurde er vor den Augen zahlreicher Straßengänger überfallen. Niemand sei ihm zu Hilfe gekommen.

Durchtriebene Schlingel.

Drei Knaben im Alter von acht bis zwölf Jahre verübten gestern Abend kurz vor Mitternacht einen Einbruch in das Geschäftszimmer des Kohlenhändlers C. F. Jeffrey an Grand und Hoyne Ave. Sie gingen dabei mit einer Sachkenntniß und Umsicht zu Werke, die erfahrenen Verbrechern Ehre gemacht haben würde. Ihr böser Stern führte ihnen aber die Detektives Phelan und O'Brien in den Weg, gerade, als sie mit der aus $10 bestehenden Beute das Weite suchen wollten. Sie wurden natürlich dingfest gemacht. In der Bezirkswache an W. Chicago Ave. entpuppten sie sich als: John Murphy, 12 Jahre alt, Nr. 192 Grand Ave.; Michael Folly, zehn Jahre alt, Nr. 149 W. Erie Str., und Richard Ryerson, 8 Jahre alt, Chicago und Milwaukee Ave. Richard, der Schmiere gestanden hatte, während Michael nach Beute suchte, wurde später der Obhut des Anwalts Oscar Oleson anvertraut. Seine beiden älteren Genossen werden dem Jugendrichter vorgeführt werden. Murphy hatte die Glocke einer vor dem Geschäftszimmer brennenden Gaslampe zertrümmert und die Flamme zum Erlöschen gebracht. Dann wurde eine Fensterscheibe zerkeilt. Durch die Oeffnung kletterten Folly und Murphy in das Geschäftszimmer, während ihr jüngster Genosse draußen Schmiere stehen mußte. Der kleine Kerl wurde von den Detektives überrumpelt, ehe er Gelegenheit fand, seine Spießgesellen zu warnen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Nordwestecke von Sheridan Road und Clark Str. in Evanston verkauft.

Charles H. Thorne hat an Frau Helen P. Dawes die Nordwestecke von Sheridan Road und Clark Str., in Evanston, 157 bei 210 Fuß, für $45,000 verkauft. Die Käuferin brachte $30,000 des Kaufpreises durch eine Hypothek auf fünf Jahre zu 4½ Prozent auf, und der Verkäufer nahm Eigenthum im Werthe von $9000 in Zahlung.

Nathan K. Aranoff hat von W. J. Callanan das 48 Fuß westlich von Laflin Str. in W. 12. Str. gelegene Laden- und Wohngebäude, 24 bei 24 Fuß, für $11,250 gekauft, einschließlich einer Belastung von $5000. Aranoff hat auch von Henry P. Mann ein ähnliches, 216 Fuß westlich von Laflin Str. in der 12. Str. gelegenes Haus, ebenfalls 24 bei 24 Fuß, für $10,500 gekauft, einschließlich einer Belastung von $4500.

David W. Schwarz hat von Oliver L. Watson Eigenthum in Cicero im Werthe von $17,000 gekauft. Es ist mit $10,000 belastet.

Cornelia M. Fosha hat von David Leavitt das 202 Fuß westlich von South 41. Ave. in der Park Ave. gelegene Wohnhaus mit 25 bei 180 Fuß Grund für $10,150 gekauft.

Aus Achtung für das Andenken des Herrn Marshall Field wird das Geschäft von Siegel, Cooper & Co. am Freitag, den 19. Januar, von 12 bis 1 Uhr auf eine Stunde geschlossen.

Chicago's Economy Center

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE

State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Siegel Stamps gerade wie Geld

Begeht nicht den Irrthum zu glauben, daß Siegel Stamps und Trading Stamps dasselbe ist. Trading Stamps sind nur giltig für Prämien, während Siegel Stamps gerade so gut wie Geld sind in diesem großen Laden. 1 frei für jede verausgabte 10c.

10,000 Yards von prächtigen Seidenstoffe-Restern, Freitag zu ungefähr 40c am Dollar

10,000 Yards Seide-Rester zu 25c bis 40c am Dollar. Eine solche Sammlung von hübschen Schattirungen und Mustern ist selten in einem einzigen großen Verkauf zu sehen. Wir wünschen, wir könnten sie direkt neben anderen Seide-Verkäufen zum doppelten Preis zeigen. Es nimmt nur einen Augenblick, die Werthe zu erkennen. Freitag erleiden sie das gleiche Schicksal wie alle Rester: riesige Preisreduktioen von 50 bis 75 Prozent.

Sie sind in allen verschiedenen Styles der Saison und allen begehreten Schattirungen und Mustern. — Begehrenswerthe Längen, passend für Suits, Waists, Unterröcke, Kleider, Dressing Sacques und Futter.

Seidenstoffe, werth von 45c bis 70c, zu 19c

19c Räumung einer Partie von Seide-Restern in außerordentlich begehrenswerthen Längen. Die überall von 45c bis 70c die Yard verkaufte Sorte. In populärer 27zöll. China-Seide, fancy Kleider-Seide, reinseid. Taffetas und weißer Habutai Seide. Können in Chicago zu dem Preis nirgends verkauft werden. Morgen Auswahl aus dieser Partie zu **19c**. **19c**

Seide, von 65c bis 85c werth, 29c. Oil-Boiled Taffetas, fancy Kleider-Seide, Peau de Cygne Seide, weiße Habutai Seide, hübsche Louisines, schöne Seide Pongees, feine Seide Crepes. **29c**

Seide, von 85c bis 1.25 werth, 39c F'cy Kleider-Seide, feine Seide Foulards, Oil-Boiled Taffetas, Seide Crepe de Chines, Peau de Cygne Seide, bedruckte Warp Seide, prächtige Satins. **39c**

Seide, von $1 bis 1.50 werth, 59c Oil-Boiled Taffetas, 24zöll. schw. Taffetas, schill. Taffetas, schwarze Peau de Soies, elegante fancy Seide, bedruckte Warp Taffetas, viele, andere. **59c**

Spart die Hälfte oder mehr an 5c, 6c, 7c Stickereien, 2½c

Dies sind Fabrikanten-Streifen, 4-, 5- und 6-Yard-Längen. Stickereien, die hier und anderswo stets 5c, 6c und 7c kosten. Kanten und Einsätze, sind Freitag, um damit zu räumen, markirt zu **2½c.**

Einzelne Partien von $3 und 3.50 Damenschuhen zu 1.95

Eine Räumung aller Odd-Partien und Rester von $3 und 3.50 Schuhen für Damen. Ultramoderne Muster. Handgewendet und Hand Welt. Angebrochene Partien sind's, deshalb kosten sie **1.95.**

Räumung von Damen Kid Schuhen, Juliets, Slippers, 98c

Ihr findet zahlreiche feine Fabrikate in dieser Partie. Wählt irgend ein Paar Kid-Schuhe, Juliets oder Slippers in diesem Lager zu dem Räumungs-Preis Freitag aus. Es ist ein spezieller Bargain zu **98c.**

Weiche, reine weiße Comforters, mit Watte gefüllt, 75c

25 Ballen in dieser Partie. Cheesecloth Comforters, mit reiner weißer Watte gefüllt. Die weiche flaumige Sorte. Passen auch als Matratzen-Schutz. Elegante Werthe. Freitag das Stück zu nur **75c.**

1.00 große gehäkelte Bett-Decken am Freitag zu 69c

Diese Bettdecken kosten überall $1. Jede Hausfrau sollte diese Gelegenheit benutzen, an Bettdecken Ersparnisse zu machen, die wirklich hübsch sind, ungeachtet des niedrigen Preises. Freitag, Auswahl, **69c.**

Uebereinkommen unterzeichnet.

Die Dampfleitungseinrichter erhalten Lohnaufbesserung.

Die Dampfleitungseinrichter-Meister haben gestern ein Uebereinkommen mit der Union unterzeichnet, demgemäß die Leute, die bisher 56¼ Cents die Stunde erhielten, vom August dieses Jahres bis April nächsten Jahres 57½ Cents und vom 1. April 1907 bis 1. April 1909 58¾ Cents die Stunde erhalten werden.

Man muthmaßt, daß nun, da die Dampfleitungseinrichter mit den Arbeitgebern für die Dauer mehrerer Jahre Frieden geschlossen haben, die übrigen Baugewerke dem guten Beispiel folgen und sich nicht, wie üblich, im Frühjahr zu Arbeitseinstellungen werden bestimmen lassen.

Wollen ihre Lage verbessern.

Die aus 780 Mitgliedern bestehende Union der Angestellten von Kolonialwaaren-Großhandlungen hat auf Samstag über acht Tage eine Sitzung des Vollziehungsausschusses anberaumt, in der der Plan in Erwägung gezogen werden soll, vom 1. April ab, also nach Ablauf des zur Zeit giltigen Uebereinkommens, höhere Löhne zu verlangen. Die Leute glauben, auch die Kaffeeröster zum Anschluß an die Union bewegen zu können.

Zu Ehren Franklins.

Die Typothetae und die streikenden Schriftsetzer begruben gestern zeitweilig die Streitaxt, um den 200jährigen Geburtstag Benjamin Franklins in würdiger Weise zu feiern. Die Schriftsetzer und ihre Familien hatten sich zu einem Festessen im Sherman House versammelt, während die Typothetae gelegentlich ihres 19. Jahresbanketts im Auditorium Benjamin Franklin ehrten.

— Fatal. — Herr (zum Dienstmann): „Ich habe Sie beauftragt, mir eine Maß Bier aus der Wirthschaft zu holen und Ihnen dazu zwanzig Mark gegeben. Jetzt kommen Sie ohne einen Pfennig Geld zurück?" — Dienstmann: „Ja, wissen Sie, ich schulde nämlich dem Wirth noch zwanzig Mark und da hat er mir nichts 'rausgegeben; kommen Sie mit hinüber und sagen Sie ihm, daß Ihnen das Geld gehört." — Herr: „Aber Mensch, das geht ja nicht, ich schulde ihm ja auch zwanzig Mark, deshalb habe ich Sie ja geschickt."

— Naiv. — Papa, wird denn am Nordpol das Eis gebacken? — Wie kommst Du denn darauf, mein Kind? —Nun, unser Lehrer erzählte, daß es am Nordpol viel Packeis gäbe.

Persönlich geleitete Tour nach Kalifornien.

Exklusive erstklassige Tour unter den Auspizien des Touristen-Departement, Chicago, Union Pacific & Northwestern-Linie, verläßt Chicago am Mittwoch, dem 7. Feb., den ungemüthlichen Theil von Februar und März in dem Lande des Sonnenscheins und der Blumen verbringend. $350.00 schließen alle Ausgaben ein, Eisenbahn-Fahrpreis, Schlafwagen, Mahlzeiten in Dining Cars und Hotel-Ausgaben. Bedienung in jeder Hinsicht erster Klasse. Reisebeschreibung und volle Einzelheiten auf Anfrage. S. A. Hutchison, Manager, 212 Clark Str. und 120 Jackson Blvd. Tel. Central 721.) ja8,11,15,18

INDEPENDENT BREWING ASSOCIATION
CHICAGO, U.S.A.
TEL. NORTH 645.

IN BOTTLES
PRICE $1.50 PER CASE
OF 2 DOZ. BOTTLES

Ein Record-Brecher.

In 1903 sind viele Records vernichtet worden, aber

MALT MARROW

hat immer noch den nationalen Record als Gesundheits-Förderer für sich. Tausende von Aerzten wissen, daß es ein wissenschaftliches Gebräu von reinem Malz und Hopfen ist, und sie empfehlen es beständig solchen, die anaemic sind und eines belebenden Tonic bedürfen. Telephonirt South 257 oder South 1758 und laßt Euch eine Kiste ins Haus schicken.

McAVOY MALT EXTRACT DEPT., CHICAGO. Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

— Malitiös. — „Was suchst Du denn?" — Dichter: „Ich suche mein altes Manuskript, kann es aber nicht finden." — Freund: „Ja, — verlegst Du denn Deine Sachen jetzt selbst?"

— Galant.—„Gestatten Sie, Fräulein Rosa, daß ich ein Orakelblümchen frage ‚ob Sie mich lieben?" — „Aber gewiß." — „Nun gut — dann werde ich Sie fragen."

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres

Bargain-Freitag.

Spezialitäten, die werth sind, sie zu sehen.

$7.50 Freitag für fancy Touristen-Ueberzieher für Männer, lang und voll geschnitten, mit oder ohne Gürtel. Früher verkauft zu $15.

$5.00 Freitag für schwere Irish Frieze Männer-Ueberzieher, garantirt reine Wolle und 45 Zoll lang. Extra gute $10-Qualitäten.

$5.00 Freitag für elegante Geschäftsanzüge für Männer, gemacht von Cassimeres und Cheviots. Größen 34 bis 38. Beste $10-Werthe.

$6.00 Freitag für „cravenetted" wasserdichte Ueberzieher für Männer, gemacht aus strikt reinwollenen Homespuns und früher für $15 und $18 verkauft. Sucht Euch einen aus.

$1.50 Freitag für fancy Worsted Männerhosen, welche früher zu $2 und $2.50 verkauft wurden. Alle Größen.

Knaben-Kleider, Hüte, Kappen und Ausstattungen

$1.85 für Odds und Ends in Knaben- und Kinder-Kniehosenanzügen. Alter 2½ bis 16 Jahre. Sailor, Russian, Norfolk und doppelknöpfige 2-Stück Facons, früher zu $3 u. $3.50 verkauft. (2 Anz. an 1 Kunden).

$3.50 Freitag für Knaben-Cravenettes. Alter 8 bis 16 Jahre. — Einfache Box- und Touristen-Facons, die früher zu $5.00 und $6.00 verkauft wurden. Glänzende Bargains.

$4.75 Freitag für Jünglings-Anzüge. Alter 14 bis 20. Einfache und doppelknöpfige Facons, aus Cassimeres und Cheviots gemacht, früher verkauft zu $8.00 und $8.50.

95c Freitag für einzelne Jünglingshosen. Alter 14 bis 20. Dauerhafte Cheviots, die früher zu $1.50 verkauft wurden. Nur 1 Paar an jeden Kunden. Die feinsten $1.50-Sorten.

5c Freitag für 25c Shield Bows für Knaben, leicht beschmutzt.
39c Freitag für 60c schwere Flannelette Nachtroben und Hosen für Knaben.
19c Freitag für unvollst. Partien 35c extra schweres fließgef. Knabenunterzeug.
35c Freitag für 75c Knaben-Handschuhe und Mittens, unvollständ. Partien.
25c Freitag für $1 Negligee-Blusen für Knaben, leicht beschmutzt.
59c Freitag für $1 Jersey und Lammwolle Knaben-Sweaters, kleine Partie.
35c Freitag für $1 „Pulldown" Tam O'Shanters für Knaben und Mädchen.
48c Freitag für $1 „Pulldown" Knabenmützen, mit Knopf oben.
17c Freitag für Knaben-Wintermützen, blau und fancy gemischt, 50c-Sorten.

Große Schuh-Bargains

Großer Spezialverkauf von Schuhen—1,473 Paare feiner $3.50-Sorten Patent Kid, Velour und Box Calf Schuhe, sehr billig gekauft von einem Bostoner Fabrikanten und jetzt offerirt neben den unvollständigen Partien unserer $3.50 und $4 Sorten zu dem äußerst billigen Preis von **$2.45**

Damen-Schuhe—Unvollständige Partien von unseren besten $3, $3.50 und $4 Schnür- und Knöpfstiefeln gehen morgen zu..... **$1.85**

Unvollst. Partien $1.75 Satin Calf Knaben-Schnürschuhen Freitag zu **$1.10**.
Unvollst. Partien $1.50 Mädchen u. Kinder Kid und Box Calf Schuhe, **$1**.

The Hub wird am Freitag zwischen 12 und 1 Uhr Nachm. zum Gedächtniß von Marshall Field geschlossen sein.

Lokalbericht.

Glücklicher Zufall.

Führte zwei Brüder zusammen, die sich 60 Jahre nicht gesehen.

Ein glücklicher Zufall führte zwei Brüder zusammen, die sich seit 60 Jahren nicht gesehen hatten. Dr. Morrison, Nr. 171 Osgood Str., wurde kürzlich von Frau Christina Morrison, einer Schwiegertochter von John C. Morrison, Nr. 1323 Dunning Str., auf der Straße und zwar mit „Großvater" angesprochen. Er machte die junge Frau darauf aufmerksam, daß sie sich irre. Die junge Frau sah ihn erstaunt an, schüttelte dann den Kopf und sagte: „Die Aehnlichkeit ist überraschend; sollten Sie Großvaters verschollener Bruder sein?" Dr. Morrison wurde stutzig und sagte, er habe einen Bruder, den er seit 60 Jahren nicht gesehen u. s. w. Bald saßen die Brüder zusammen und tauschten ihre Erlebnisse aus. Am nächsten Sonntag ist eine Zusammenkunft der Familien der beiden Brüder und ihrer Schwester, Frau Eliza Newman — bestehend aus 44 Gliedern — geplant.

Wie merkwürdig der Zufall im Leben der Brüder spielte, geht daraus hervor, daß beide im Jahre 1860 heiratheten. Im Jahre 1886 erhielt James sein Doktordiplom; im selben Jahre brannte John, der eine Kolonialwaarenhandlung betrieb, ab und sah sich gezwungen, einen anderen Beruf zu ergreifen. Wiederholt haben die beiden Brüder in Chicago nahe beieinander gewohnt, ohne sich aber jemals zu treffen. John Morrison hat zehn Kinder, die sämmtlich in Chicago wohnen.

Konvent der Zigarrenhändler.

Einspruch gegen die geplante Zollherabsetzung.

Der Verband der Zigarrenhändler von Amerika hält zur Zeit hier seinen Nationalkonvent ab. Delegirte aus allen größeren Städten des Landes nehmen daran theil. Präsident M. W. Diffley, Sekretär Henry Leopold und Schatzmeister Jakob Berolzheim, alle Drei von Chicago, sind für das laufende Jahr wiedergewählt worden. Der Konvent gab bezüglich der in der Philippinen-Zollvorlage, über die jetzt im Kongreß verhandelt wird, enthaltenen Zollherabsetzung seiner Mißbilligung Ausdruck. Beifall wurde dagegen der Untersuchung des Tabakmonopols seitens des Bureau für Handel und Arbeit gezollt und der Forderung an den Kongreß, dem Bureau noch größere Machtvollkommenheit zu gewähren.

Schwaben-Verein.

Der Schwaben-Verein hielt gestern Abend unter dem Vorsitz seines Präsidenten Eugen Niederegger in der Nordseite-Turnhalle seine vierteljährliche General-Versammlung ab, die sehr gut besucht war. Es wurde u. a. beschlossen, das diesjährige Cannstatter Volksfest in Brand's Park an Elston Ave., unweit der Belmont Ave., abzuhalten und den Park für einen Sonntag, den folgenden Montag und den nächsten Montag im Monat August zu miethen. Der Vorstand wurde beauftragt, gleich einen Vertrag für die beiden nächsten Jahre abzuschließen. Im Juni soll ein „Basket-Piknik" abgehalten werden.

— Allerdings.—Aelteres Fräulein: „Glauben Sie mir, lieber Freund, wenn man auch älter wird, das Herz bleibt ewig jung." — Herr: „Schon möglich, aber 's Herz sieht man halt net."

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William H. Merht, Florence W. Northrop, 26, 18.
Robert E. Petrie, Harriet Ponstein, 26, 22.
Josef Halas, Leckadya Piskulska, 27, 23.
Walter L. Speer, May Caldwell, 24, 20.
Salvatore Lococo, Serafina Rodelo, 29, 20.
Frank Kovronski, Antonia Pawick, 22, 16.
Marcin Cupka, Katarzyna Sot, 33, 27.
Andrew Szadecky, Anna Vacko, 30, 19.
Jozef Kovak, Annie Solka, 23, 23.
Adrew Jarba, Mary Homijas, 24, 20.
Kaspar Danielak, Stanislawa Brukewa, 28, 22.
Andran Gerey, Anna Janci, 22, 21.
George Szomora, Zuzanna Preelozni, 24, 20.
Michal Checinski, Katarzyna Klimski, 27, 22.
Philip Adamskiewicz, Matrona Kapler, 28, 20.
Jan Chmura, Agnieszka Tragarz, 28, 21.
Jan Branboß, Zofija Brzycka, 25, 20.
Julius J. Strauß, Mathilde L. Breitwich, 25, 20.
Henry Bielefeld, Maggie Naumann, 45, 22.
Elmer S. Allen, Hanna Rowlands, 40, 23.
Lewis A. Tesla, Bertha Manthi, 28, 28.
Josef Skezyn, Agnieszka Brcklo, 24, 19.
Hobart A. Tracy, Louise J. Finley, 32, 20.
Macirj Helda, Helena Kasa, 24, 22.
Nicholas F. Kaiser, Flora M. McNabb, 26, 27.
Paul Danczog, Elenore Boettcher, 29, 24.
Frank Richter, Jennie Adams, 22, 21.
Jozef Rogacki, Florentina Sosowska, 30, 22.
Edward T. Kelly, Elsa M. Smith, 22, 20.
Kasmier Jeriminas, Jennie Lekewjc, 28, 27.
William Craig, Mary S. Clark, 28, 22.
Meyer Solomon, Agatha F. Rosenheim, 22, 22.
Max Lawine, Ida Cohen, 45, 32.
Edward J. Hardy, Nora Mahoney, 26, 19.
George Eisinger, Dora Ewart, 36, 42.
James Connors, Mathilda C. Hanson, 35, 30.
William J. Robbins, Mary G. Sterling, 38, 29.
Frank Bajo, Barbara Maszaros, 25, 19.
John Frisch, Bertha Klein, 25, 20.
Frances H. Davis, Ella C. Baker, 31, 27.
Frank A. Bringe, Florence E. Plummer, 21, 20.
William H. Huffmann, Ella E. Raquet, 58, 43.
John Misintis, Tervidaite Misintis, 29, 23.
Marcin Lack, Tereaga Handzel, 25, 22.
James H. Johnston, Minnie A. Snider, 27, 24.
Wladyslaw Nowokowski, Anna Wenolovska, 26, 19.
Stnyh Brezski, Mary Pasma, 24, 19.
Alois Pinter, Josephine Sliva, 40, 30.
Jan Pinawanski, Ludwika Ptos, 22, 20.
Daniel Barclay, Nellie G. Hill, 27, 26.
John M. Roberts, Annie P. Jones, 28, 19.
Eugene Thompson, Josephine W. Morris, 27, 25.
Waclaw Smlarowski, Josepha Kurakewicz, 26, 19.
Robert C. Luskey, Emilie A. Barescheid, 30, 32.
Jay A. Logan, Oma Hargrave, 27, 21.
Anton Moze, Helena Hopsicker, 46, 28.
George W. Quinn, Mary M. Diver, 28, 26.
Bernard Borowinski, Stanisl. Brurrieczka, 25, 22
Mike W. Robbins, Ethel N. Manning, 31, 20.
Pincus Kawin, Georgia G. Moßler, 32, 29.
William R. Agnew, Clara F. Morris, 21, 20.
Lone Miller, Nannie Mount, 26, 30.
Harry Greenway, Minnie Hartnett, 24, 18.
Jan Kukly, Cecilia Rajonc, 26, 24.
Kriz Blasius, Mary Kaiser, 26, 20.
William Niemann, Elizabeth Ementz, 29, 28.
Ignacy Sparkewicz, Rozalie Rataszewicz, 29, 21.
Henry Walsh, Florence Ellis, 21, 18.
Jozef Suchecki, Katarzyna Obystac, 28, 20.
Edward H. Brewer, Amy Waller, 31, 22.
Samuel Raiyoks, Lizzie Schneiderat, 26, 26.
Herbert N. Johnson, Lillian E. Pearson, 32, 26.
John Serovey, Barbary Halausek, 23, 21.
Thomas Drella, Bessie Rakowska, 28, 26.
Edward Goldacker, Sadie Anderson, 22, 22.
John Frohman, Mae Morgan, 21, 16.
Max Kazmarkski, Teofila Wroblewska, 22, 23.
Elmer G. Davis, Olga E. Benz, 22, 19.
Max Blivaiß, Esther Zoot, 22, 19.
Rolland B. Wilson, Mildred L. Campbell, 21, 20.
Antoni T. Mazur, Zofia Hahn, 27, 26.
Hubert E. Webley, Zelia A. Cole, 35, 23.
Joseph M. Brown, Grace L. Harrison, 32, 26.
Samuel F. A. Loftis, Harmon Spruance, 36, 26.
Arthur J. Brown, Lynda E. Long, 26, 26.
Albert Merrin, Olive M. Mercier, 25, 23.
Tomasz Holewich, Kazmiera Nowakowski, 22, 20.
Wojciech Fary, Katarzyna Myslivecz, 24, 17.
James O. Haley, Rose Lippert, 39, 24.
Charles Murphy, Blanche Schroeder, 22, 19.
Shannon W. Wadell, Anna McCarthy, 34, 32.
Mathias N. Hoellen, Emma M. Kranz, 24, 25.
Michael Lanase, Maria Lanzarota, 46, 46.
Stanislaw Wolowec, Anna Jenezbk, 28, 22.
Jozef Bryiak, Anna Mateja, 25, 20.
Martin Eberle, Christina Santen, 39, 36.
Joseph E. Tucker, Lillie B. Kemp, 27, 20.
Frank Trejne, Magdalena Werinska, 22, 20.
Frank Timon, Mathilda Lichtwark, 24, 21.
John Meltzer, Rose Rubakowska, 34, 27.
John H. Leahy, Katherine Grogan, 38, 36.
Jack N. Simms, Helen Joubert, 26, 26.
Jan Niancek, Zofia Redicz, 23, 20.
Joseph Smith, Jennie Johnson, 26, 22.
John B. Harrison, Nellie Radford, 33, 23.
Anthony Dzinkan, Anna Schab, 26, 26.
Szmore Myslievicz, Magdalena Sokolowska, 25, 20.
Edward J. Erbe, Dora Helgerson, 25, 19.
Raymond Hedrik, Hazel Stevenson, 21, 18.
Hugo Koch, Lucy Prigg, 28, 23.
Max Porozinka, Rozalie Andrhozlak, 24, 20.
Fred Maske, Ida Arnold, 22, 20.
Niels G. Hansen, Anna E. Knudson, 25, 19.
Robert H. Dadson, Claire L. Millar, 24, 19.
Sidney S. Morris, Gertrude Horn, 26, 24.
Peter Drazinskos, Zusanna Kristopaite, 27, 22.
John Wohhalder, Lena Endler, 22, 21.
Stephen P. Wagner, Rose Gaetey, 34, 25.
Anderson Nealy, Claude Booze, 28, 27.
Charles Kirchner, Annie A. Siegler, 45, 36.
William F. Olson, Mary E. Phelps, 22, 22.
James Griffith, Catherine Sargent, 25, 24.
Paul Kubitz, Lillie Eilrich, 25, 21.
Frank Bergren, Selma Carlson, 26, 28.
Bert Gilson, Loretta Habiland, 22, 19.
John Murray, Margaret Troy, 21, 18.
Jozef Budzon, Zusanna Cerebuga, 26, 20.
Charles Nelles, Jr., Hulda Sawusch, 24, 28.
John G. Anderson, Florence Busk, 27, 18.
Josef Czaja, Regi Barone, 24, 20.
Stefan Slavenka, Rozalia Sira, 24, 23.
Sidney Peace, Janey Brooks, 21, 16.
Harry L. Kendrick, Mae E. Ring, 23, 20.
Harry J. Worcester, Lila B. Hoskins, 22, 20.
Frhnk Kunysz, Katarzyna Mis, 22, 22.
Frank J. English, Lulu L. Chapin, 24, 20.
Adolph Buennecke, Addie Ewing, 25, 20.
Rudolf Zeman, Anna Ptakove, 22, 19.
George Lickton, Gertrude Peltzan, 21, 19.
Henry E. Schnieder, Laura S. Grand, 37, 18.
Isidor Zicakus, Katrina Zabrinaite, 26, 20.
Wojciech Guzy, Karolina Lata, 22, 21.
Fred W. Ludewig, Mary J. Ballace, 23, 18.
Kazmier Zabricki, Aleksandra Sienko, 25, 19.
Vaclav Mashluk, Emilie M. Sozama, 34, 24.
Albmer N. Coher, Katherine Duffy, 22, 21.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:
Rose A. Cheney; Verbindlichkeiten $465, Bestände $470.

Marktbericht.

Chicago, den 18. Januar 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 88—90c; Nr. 3, roth, 86—88c; Nr. 2, hart, 84—86c; Nr. 3, hart, 82—84c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 86—88½c; Nr. 2, Northern, 85—87½c; Nr. 3, Spring, 81—87½c.

Mais, Nr. 2, 43c; Nr. 2, weiß, 43c; Nr. 2, gelb, 43¼c; Nr. 3, 42½c; Nr. 3, weiß, 42¾c; Nr. 3, gelb, 42¾c; Nr. 4, 41½—43c.

Hafer, Nr. 2, 31c; Nr. 2 weiß, 32½—33c; Nr. Nr. 3, 30¾c; Nr. 3, weiß, 31—32c; Standard, 32—32½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.00—$4.10 das Faß; „Straights", $3.75—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.65—$3.75; besondere Marken, $4.90—$5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $11.50—$12.00; Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.50—$8.50; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $3.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Januar, 84¼c; Mai, 87⅞—88c; Juli, 84⅞—85c.

Mais, Januar, 41⅞c; Mai, 45⅛—45¼c; Juli, 45⅝—45¾c.

Hafer, Januar, 31c; Mai, 32c; Juli, 30⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $7.45; Mai, $7.62½; Juli, $7.72½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $13.65; Mai, $14.00.

Rippchen, Januar, $7.37½; Mai, $7.55; Juli, $7.65.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.10
Oleum, Spirits	0.11
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14¼
do., 76	0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.43
do., gereinigt, per 5 Faß	0.44
Terpentin	0.75

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.70—$6.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.30—$5.40; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.10—$5.10; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.00—$4.10.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versändt), $5.30—$5.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.15—$5.35; schwere gemischte Waare, $5.30—$5.42½; leichte ausgesuchte, $5.25—$5.45.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.60—$6.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.35—$5.90; gute bis ausgesuchte „Culls", $3.00—$4.00; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs", $7.00—$7.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.28
Nr. 1, per Pfund	0.22	—0.25
Nr. 2, per Pfund	0.18	—0.20
„Cookeys", per Pfund		0.24
Nr. 1, per Pfund	0.19	—0.20
Packwaare, frisch, per Pfund	0.16	—0.16½
Kühlspeicher-Waare		0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11½	—0.11¾
„Daisies", per Pfund		0.13
„Young America", das Pfund		0.13
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¼
Limburger, per Pfund	0.10½	—0.11½
Brick, per Pfund	0.12	—0.12½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17	—0.18
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.17¼	—0.18¼
Prima, 60 Prozent frisch		0.19½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.21
Kühlspeicher-Waare		0.15½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund	$	0.11
„Springs", das Pfund		0.10½
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund		0.12
Geflügel (hergerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.10	—0.10½
„Springs", das Pfund	0.10	—0.10½
Truthühner, das Pfund		0.17½
Enten, das Pfund	0.12	—0.12½
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.08
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09
Kaninchen, per Dutzend	0.75	—1.00
do., große weiße, das Dutzend		3.00
Bärenziemer, das Pfund	0.12	—0.12½
Ausgeweidete Hirsche, per Pfund	0.16	—0.18
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.15
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.09
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.09
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.06½
Halibut, per Pfund		0.10
Flundern, per Pfund		0.07
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.09
Mackerel, per Pfund		0.20
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Jonathans, per Faß	3.50	—5.00
do., Greenings, per Faß	3.75	—4.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.90	—2.75
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.25	—3.00
Bananen, Jumbo, das Bündel		1.75
Kronsbeeren, per Faß		18.00
Erdbeeren, Florida, per Quart	0.35	—0.45
Kraut, per Kiste	1.40	—1.85
Kopfsalat, per Faß	1.50	—5.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.40	—0.45
Tomaten, per Kiste	1.00	—2.00
Rothe Rüben, per Sack	0.60	—0.75
Mohrrüben, hiesige, per Sack	0.65	—0.75
Sellerie, per Kiste	0.40	—1.00
Rüben, per Sack	0.75	—0.85
Rettige, Treibhaus, per Dutzend	0.20	—0.35
Meerrettig, das Bündel	0.65	—0.75
Gurken, per Dutzend	0.90	—1.50
Spinat, per Kiste	0.50	—0.60
Blumenkohl, per Kiste	2.50	—3.25
Kohlrabi, per Faß		4.00
Zwiebeln, per Bushel	0.40	—0.55
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiepe	3.50	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	1.58	—1.60
do., minderwerthige Sorte	1.45	—1.50
Rothe Nierenbohnen	2.55	—2.65
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.55	—0.62
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00	—2.50

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brunt, Karl, 88 J.; 4826 Paulina Str.
Benze, Meta, 29 J.; 1771 Sheridan Road.
Ehrman, William, 47 J.; 1172 Armitage Ave.
Fischer, Louis M., 2 J.; 187 Fremont Str.
Krueger, Karoline, 80 J.; 625 Lincoln Ave.
Kamann, Stephen, 39 J.; 8444 Green Bay Ave.
Laube, Feliks, 7 M.; 1129 N. Robey Str.
Mieling, Katherine, 30 J.; 565 W. Chicago Ave.
Moeller, Frank, 7 M.; 575 Racine Ave.
Schnidtker, Fred B., 37 J.; 1502 N. Montícello Ave.
Scholzen, Katherine, 32 J.; 6522 Jackson Ave.
Staak, Richard H., 90 J.; 345 Dayton Str.
Tafel, Ralph O., 14 T.; 977 W. 22. Str.
Taube, William, 33 J.; 520 N. Hermitage Ave.
Walter, W. H., 49 J.; 989 Wilcox Ave.
Weimer, Julianna M., 72 J.; 250 Troy Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

H. S. Whitley, 2-stöck. Frame Wohnhaus, 44 77. Str., $4000.
Ingwald Moe, zwei 2-stöck. Frame Wohnhäuser, 34—36 77. Str., $6000.
N. Navigato, 1-stöck. Frame Halle, 2468—70 115. Place, $1,500.
John Jeffrey, 3-stöck. Brick Apartments, 5441—43 Monroe Ave., $1,500.
Carl J. Levin, 1-stöck. Frame Shop, 1313 W. 59. Str., $1,500.
Morris Cohn, 2-stöck. Frame Store und Flats, 4552 Ashland Ave., $4,500.
Erben von T. A. Moran, 3-stöck. Brick Stores und Apartments, 618—26 47. Str., $55,000.
E. J. McArdle, zwei 3-stöck. Brick Apartments, 5211—13 Michigan Ave., $30,000.
Fritz Schimp, 1-stöck. Frame Store und Flats, 2856 Eberley Ave., $1,500.
Olaf Klingen, 2-stöck. Brick Flats, 902 N. 41. Court, $4,200.
Peter Schmitz, 1-stöck. Frame Cottage, 17 Winona Ave., $1,500.
John Deenzdorf, 1½-stöck. Frame Cottage, 254 Addison Ave., $2,500.
Peter Schmitz, 2-stöck. Frame Store und Flats, 2440 Lincoln Ave., $3,500.
Albert Wisner, zwei 1½-stöck. Frame Cottages, 656—58 W. Melrose Str., $2,800.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

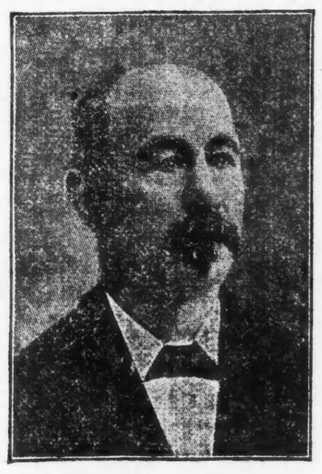
Marie gegen Andreas Johann Loken, Verlassen; Sophus gegen Ludawela Michelson, grausame Behandlung; Joseph gegen Veronika Ardel, grausame Behandlung; Dorothy gegen William Fiedler, grausame Behandlung; Clara gegen George L. Mentzel, grausame Behandlung; Mary gegen Joh. Tersip, grausame Behandlung; Irene gegen Henry Richardson, grausame Behandlung; Laura gegen William McWilliams, Verlassen; Letthe gegen Charles N. Smith, Verlassen; Della gegen Martin Trotter, grausame Behandlung; Lina gegen Secton Wm. Sengster, Trunksucht; William H. gegen Anna Ormsby, Verlassen; Elizabeth gegen Hermann T. Schammert, grausame Behandlung.

Leiden Sie an Rheumatismus?

Frei

Ein wissenschaftliches Heilmittel.

Diese große Entdeckung heilte folgende Personen:



General Wm. H. Kimball, Coalville City, Utah. Nach 40jährigem Leiden.

Frau Narcices Smith, Owensville, Mo. 66 Jahre alt.

Capt. W. A. Roby, Guyandotte, W. Va., Nach schwerem Leiden.

Man kann jetzt von jeder Art Rheumatismus kurirt werden, ohne daß der Magen umgewendet, oder man halb zu Tode gewürgt wird; und jeder an Rheumatismus Leidende sollte diese großartige Entdeckung mit Freuden begrüßen und einen aufrichtigen Versuch damit machen. John A. Smith, Milwaukee, Wis., hat, während er hoffnungslos an Rheumatismus erkrankt war, eine Kombination von Drogen ausfindig gemacht und ist so generös, sie jedem Leidenden, der sofort an ihn schreibt, frei zuzusenden. Die Behandlung ist eine häusliche und wird Sie nicht von der Arbeit abhalten.

Wie Sie, falls Sie andere Mittel bereits probirt haben, wissen werden, führt jedes heutzutage im Markt befindliche sogenannte rheumatische Heilmittel Schmerzen und Erbrechen herbei, und manche derselben sind so gefährlich, daß sie Herzleiden verursachen. Das Schlimmste aber ist, daß sie niemals Heilung bewirken. Wenn jemand Rheumatismus hat, dann ist die Konstitution so geschwächt, daß er mit dem, was er seinem Magen zuführt, sehr vorsichtig sein sollte.

Es macht mir daher Vergnügen, ein Heilmittel bieten zu können, welches jede Form und jede Art von Rheumatismus, ohne auch nur ein unangenehmes Gefühl zu verursachen, kurirt. Dieses Heilmittel ist „Gloria Tonic".

Bevor ich mich entschloß, der Welt etwas über die Entdeckung von Gloria Tonic mitzutheilen, habe ich es bei Hospital- und Sanatorium-Patienten, sowie bei leidenden Bekannten mit vollem Erfolg angewandt und ich bin seither im Besitz von Tausenden von Zeugnissen, wo der hartnäckigste Rheumatismus dadurch geheilt wurde.

Manche Leute glauben jedoch niemals etwas, ehe sie sich erfahrungsgemäß davon überzeugt haben, und deshalb ist es das beste, wenn Sie mir so schnell als möglich schreiben, daß Sie geheilt zu werden wünschen, worauf ich Ihnen ein Packet „Gloria Tonic" kostenfrei zusenden werde. Ganz einerlei, welcher Art Ihr Rheumatismus ist — ob akut, chronisch, ob Muskel- oder entzündlicher, ob Gicht-Rheumatismus, ob neuralgisch oder Lumbago etc. — „Gloria Tonic" wird Sie sicherlich kuriren. Lassen Sie sich nicht entmuthigen, wenn Sie mit andern Heilmitteln keinen Erfolg erzielten oder wenn Aerzte Sie für unheilbar erklärten. Hören Sie auf Niemand, sondern schreiben Sie mir sofort, und diesen Schmerzen und dieser Pein, diesen Entzündungen Einhalt gebieten und Sie so kuriren, daß Gesundheit und Lebensmuth wieder zurückkehren. Diese Offerte gilt nicht für Neugierige, sondern lediglich für rheumatisch Kranke. Ihnen werde ich ein Packet „Gloria Tonic" frei zusenden.

Niemals zuvor ist ein Mittel so angelegentlich empfohlen worden, wie Gloria Tonic. Es ist von solchen weltbekannten Personen indossirt worden, wie Doktor Quintero von der Universität von Venezuela; dem achtbaren E. H. Plumacher, Konsul der Vereinigten Staaten in Maracaibo; Professor Stephan Macadam, von der Universität von Edinburgh, Schottland; dem Herausgeber der weltberühmten Zeitschrift „Health", London, und vielen anderen.

Wenn Sie leiden sind, dann schicken Sie sofort Ihren Namen ein, und alsbald werden Sie „Gloria Tonic" und außerdem das denkbar sorgsamst ausgearbeitete Buch über Rheumatismus gänzlich frei zugesandt erhalten. In diesem Buch werden Sie alles über Ihren Krankheitszustand finden. Sie erhalten „Gloria Tonic" und dieses vorzügliche Buch gleichzeitig völlig kostenfrei — so lassen Sie mir denn auch sofort Nachricht von Ihnen zukommen und bald werden Sie kurirt sein. Adressiren Sie: John A. Smith, Dept. 35, 306—308 Broadway, Milwaukee, Wis.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Grundstück 287 S. Ashland Blvd., 25½ bei 150, Nachlaß von S. D. Stabro an Stanley Heymer, $7400.
Augusta Str., 96 F. östl. von Waller Ave., Südfront, 36 bei 125, G. Kannetke an Carl und Marie Johnson, $1600.
Avon Pl., 261 F. östl. von Leavitt Str., Nordfr., 25 bei 99, William C. Hill an Fred B. Westcott, $2500.
Grundstück 331 Blue Island Ave., 24 bei 100, Berkshire Life Insurance Co. an Anna und Vaclav Andel, $3000.
Colorado Ave., 40 F. östl. von Central Park Ave., Nordfr., 87.9 bei 167, William B. Marcusson an William M. Derby, jr., $6500.
Congreß Str., 150 F. östl. von Spaulding Ave., Südfr., 25 bei 124.9, Mrs. Alice Ward an Thomas A. und Ellen H. Griffin, $5025.
Grundstücke 247 und 249 W. Congreß Str., 50 bei 150, M. E. Church of Oak Park an Alphonse D. Franchere, $5500.
Erie Str., 87 F. östl. von Prairie Ave., Südfr., 80 bei 120, S. S. Gould an Adwilda W. Brock, $4000.
Evergreen Str., 99 F. östl. von St. Louis Ave., Südfr., 25 bei 123, James M. Barnum an Emil und Anna F. Rosentreter, $2664.
S. 41. Ct., 253 F. südl. von 12. Str., Westfr., 24 bei 125, Cora M. Nelson an Samuel C. und Mary C. Walter, $3200.
Fulton Str., 310 F. östl. von S. 52. Ave., Südfront, 51 bei 190, Frank N. Derby an William B. Marcusson, $13,000.
Hoyne Ave., 48 F. südl. von Thomas Str., Westfront, 24 bei 109½, Robert S. Nelson an Fred und Therese Buchholz, $6250.
Julian Str., 162 F. östl. von Paulina Str., Nordfront, 24 bei 100, Nachlaß von P. Reimer an Minnie Reimer, $1600.
Lake Str., 93 F. westl. von Ada Str., Südfr., 40 bei 120, H. N. Rose an James Gardiner, $2950.
Millard Ave., 216 F. südl. von 26. Str., Ostfr., 48 bei 125, E. A. Larson an Anna Fenel, $1700.
Grundstück 623 Park Ave., 24 bei 84, H. H. Evans an Shalah Romberg, $4000.
Monticello Ave., 170 F. nördl. von Le Moyne Str., Westfr., 25 bei 124, F. Gendtner an Arthur Chester, $2500.
Polk Str., 78 F. westl. von Central Park Ave., Südfront, 27.7 bei 123.8, A. Brisch an Frank H. Marston, $8000.
Powell Ave., 59 F. östl. von Ems Str., Ostfr., 59½ bei 110, Ludwig Jurs an Wilhelmine Thrun, $5000.
Taylor Str., zwischen S. 41. Ave. und S. 42. Av., Südfr., 18¾ bei 129, John P. Lehner an Tony Dolark, $2250.
21. Pl., 50 F. östl. von Leavitt Str., Nordfr., 24 bei 125, L. J. Grabow an Frank und Anna Makowski, $5000.
Grundstücke 819 und 821 West Van Buren Str., 50 F. bis zur Alley, Annie L. More an Mark H. Hooker u. A., $8000.
Whipple Str., Nordwestecke 24. Str., Ostfront, 47 bei 125, H. G. Foreman an die Stadt Chicago, $2600.
Albion Ave., 260 F. westl. von Lakewood Ave., Nordfr., 52 bei 151, A. E. Gilmor an Raymond W. Beach, $1500.
Sheridan Road, 187 F. südl. von Ardmore Ave., Westfr., 50 F. bis zum Michigansee, J. L. Cochran an Harmon F. Davenport, $4000.
Wilton Ave., 50 F. nördl. von Cornelia Str., Westfr., 50 bei 124½, Nathaniel H. Blatchford an John P. Dickey, $21,000.
Winthrop Ave., Südostecke Leland Ave., Westfr., 73 bei 154, Wm. Deering an John S. Holmes, $7500.
Eberly Ave., 173 F. nördl. von Belle Plaine Ave., Ostfr., 50 bei 125, H. G. Lauerman an Michael Witkowski, $4000.
Francisco Ave., Nordwestecke Byron Str., Ostfr., 26 bei 125, L. S. Heafield an Ernst Melms, $7000.
70. Ave., Nordwestecke Armitage Ave., Westfr., 49 bei 200, F. Barchard an Edward P. Wagner, $1000.
Goethe Str., 90 F. westl. von Stone Str., Nordfront, 25 bei 131, C. C. Heisen an Chas. A. Chapin, $7500.
LaSalle Str., 108 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 120, D. M. Healy an Patrick F. McCarthy, $1500.
Curtis Ave., 54 F. nördl. von 113. Str., Westfr., 27 bei 136, P. Lind an Axel B. Hammar, $2800.
46. Pl., 189 F. östl. von Vincennes Ave., Südfr., 25 bei 130, Foster H. Bradley an Jacob Perlman, $11,000.
Lexington Ave., 157 F. nördl. von 65. Str., Ostfront, 50 bei 120, Hattie Cottle an Josephine R. Ferrenbach, $10,000.
Parnell Ave., 125 F. südl. von 122. Str., Ostfr., 37½ bei 123, F. W. Gokin an Harry E. Alcorn, $1000.
Yale Ave., 306 F. nördl. von 121. Str., Ostfr., 32½ bei 123, American T. and S. Bank an Elizabeth M. Gokay, $2800.
Yale Ave., 82 F. südl. von 120. Str., Ostfr., 32 bei 123. Dieselbe an William H. Weber, $3300.
Ashland Ave., 75 F. nördl. von 59. Str., Ostfr., 75 bei 122, D. Heitmann an die Heitmann Lumber Company, $2500.
Lowe Ave., zwischen 59. und 60. Str., Ostfr., 25 bei 133, J. Olson an Charles A. Johnson, $2500.
Lowe Ave., 200 F. nördl. von 77. Str., Westfr., 40 bei 125, Rosenbaum Bros. an Maria Lowe, $1200.
May Str., 247 F. nördl. von 68. Str., Westfr., 50 bei 124, D. W. Storrs an James J. Harrington jr., $2000.
61. Pl., 236 F. östl. von Halsted Str., Nordfr., 50 bei 125, M. Litzer an Louise Niemeier, $2800.
66. Str., 141 F. westl. von Stewart Ave., Südfr., 45 bei 127, H. P. Buck an C. P. Strandberg, $1000.
90. Str., 75 F. westl. von Dobbins Ave., Südfr., 75 bei 125, T. J. Jones an P. F. McCarthy, $2000.
112. Pl., 50 F. östl. von Clark Str., Südfr., 25 bei 124, R. Myren an Luke O'Boyle, $2300.
115. Str., Nordostecke Wentworth Ave., Südfr., 100 bei 125, J. W. Yaggy an John Brink, $1000.
Washington Heights, Hilliard & Co's 1. Add., Lot 1 (ausgenommen südl. 100 F.) etc., F. J. Jones an James J. Devine, $3500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Avon Pl., 268 F. östl. von Leavitt Str., Nordfr., 24 bei 90, Fred B. Westcott an Edward Bonn, $2500.
Claremont Ave., 234 F. südl. von Flournoy Str., Westfr., 72 bei 125, S. L. Lucas u. A. an Gertrude Rood, $1818.
Congreß Park, Südostecke Congreß Str., Westfr., 142 bei 121, Fred. G. Russell u. A. an die Lehigh Valley Coal Co., $11,712.
15. Str., Nordwestecke S. 45. Ave., 10 Acres, Leroy D. Kellogg an Milo G. Kellogg, $6500.
N. Clark Str., Südwestecke Greenleaf, Ostfront, 93 bei 128; Philip Smith an George R. Hinners, $10,500.
Berwyn Ave., 424 F. östl. von N. Clark Str., Nordfront, 33⅓ bei 125; O. C. Anderson an Oscar Rapp, $1333.
Perry Str., 225 F. südl. von Addison, Ostfront, 37½ bei 123¾; M. A. Kendrick an Alfred R. Ihle, $1650.
Roscoe Str., 291 F. westl. von Halsted, Nordfront, 25 bei 124; J. A. Strand an Anton Carlson, $4500.
Wellington Str., 266 F. westl. von Sheffield Ave., Nordfront, 25 bei 123; Nachlaß von B. McDonald an John und Antonie Krupida, $3250.
Sawyer Ave., 272 F. südl. von Gordon, Ostfront, 25 bei 123; Anna Malikowski an John Jaacks, $3400.
Spaulding Ave., Nordwestecke George Str., Ostfront, 24 bei 125; E. C. Overfield an Julia Annunziata, $2700.
Burling Str., Südwestecke Center, Ostfront, 55 bei 123; W. Tempel an Louis Pfeiffer, $9000.
Halsted Str., 222 F. nördl. von Center, Ostfront, 50 bei 125; Anna Voigt u. And., durch den M. in Ch., an Frank Amman, $10,000.
Oakley Ave., 24 F. nördl. von Luebeck Str., Westfront, 24 bei 100; L. Hamm an Carl Rau, $2800.
Schiller Str., 191—193, 50 bei 40; Fred Rau an Edmund Sedlack und Louis Friedrich, $12,000.
Emerald Ave., 223 F. südl. von 31. Str., Westfront, 25 bei 124; J. H. Gundlach an Max C. Wende, $5000.
Drexel Ave., 148 F. südl. von 66. Str., Westfront, 25 bei 125; Nachlaß von J. Griel an Mary Griel, $2000.
Jefferson Ave., 250 F. nördl. von 63. Str., Westfront, 50 bei 150; Emmer E. Worrall an Laurence G. Blackman, $26,000.
Dasselbe Eigenthum; L. G. Blackman an Wm. B. Austin, $26,000.
Lake Ave., 4219, 25 bei 130; John K. Seibert an Lizzie H. Seibert, $15,000.
Wabash Ave., Südostecke 56. Str., Westfront, 30 bei 161; W. L. De Wolf an David J. McDonald, $9000.
Wabash Ave., 125 F. südl. von 69. Str. Ostfront, 25 bei 159; Michael G. Geary an George und Lizzie Show, $4500.
Halsted Str., 225 F. südl. von 42. Str., Westfront, 25 bei 118; F. T. Mason an Wm. Burns, $7200.
Justine Str., 174 Yds. südl. von 65. Str., Ostfront, 25 bei 124; J. F. Marsh an John Wall, $2500.
Chicago Ave., Nordostecke Sangamon Str., Südfront, 100 bei 100; Fritz Goetz an Paepcke Leicht Lumber Co., $12,000.
Hirsch Str., Nordostecke N. 46. Ave., 300 bei 1287; Isaac C. Elston an die Chic. and Northwestern-Eisenbahn, $24,653.
Robey Str., 194 F. südl. von Taylor Str., Westfront, 25 bei 114; M. J. Dolan an Sam Hoffenberg, $6150.
Superior Str., Südostecke Morgan Str., Nordfront, 168 bei 102; Edward T. Lavin an Marie L. Castle, $40,000.
Troy Str., 215 F. nördl. von Franklin Blvd., Westfront, 25 bei 126; William T. Lukey an Frank H. und Annie D. Beck, $2600.
22. Str., 95 F. östl. von S. 41. Court, Nordfront, 100 bei 125; W. E. Johnson an Charles Kemble, $5000.
22. Str., 246 F. östl. von Lincoln Str., Nordfront, 48 bei 100; Henry F. Parrott an Moses Reichold, $12,000.
Walnut Str., 166 F. östl. von Robey Str., Nordfront, 33 bei 124; S. H. Miller an Harry O. Gebhart, $2000.
Western Ave., 200 Yards nördl. von Grenshaw Str., Westfront, 25 bei 122; H. H. Mark an Henry P. Mann, $2000.
Fletcher Str., 243 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 25 bei 124.8; George F. Koester an John W. Feldmann, $2700.
Kenmore Ave., 200 F. südl. von Devon Ave., Westfront, 50 bei 150; J. L. Cochran an Adolf Schmidt, $9000.
Leavitt Str., 70 F. südl. von Wellington Ave., Ostfront, 25 bei 125; George Sayers an John und Lizzie Sturwold, $1550.
Lill Ave., 78 F. östl. von Seminary Ave., Südfront, 24 bei 125½; C. Rock an Edward T. C. Walsh, $1500.
Dasselbe Eigenthum; E. T. Walsh an Eva Busch, $2500.
Magnolia Ave., 250 F. nördl. von Sunnyside Ave., Ostfront, 50 bei 146; William H. Perry an Edward B. Beeson von Fond du Lac, Wis., $28,000.
Newport Ave., Südwestecke Herndon Str., Nordfront, 90 bei 125; Albert J. Oliver an Mrs. Bertha Cockburn, $23,000.
Sheridan Road, Südostecke Wilton Ave., Nordfront, 50 bei 125; Frau Bertha Cockburn an Elizabeth J. Oliver, $45,000.
Winthrop Ave., 109 F. nördl. von Claremont Ave., Westfront, 25 bei 150; A. A. Murray an Julia C. Whitcomb, $5000.
N. 44. Court, 250 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 50 bei 150; W. G. Stevens an Robert W. Merchant, $1000.
N. 47. Ave., 241 F. südl. von Hutchinson Ave., Ostfront, 42 bei 183; Arthur N. Dickinson an Josefine Moldovandi, $2100.
Lawndale Ave., 281 F. nördl. von Cullom Ave., Südfront, 25 bei 125; Arthur N. Dickinson an Josefine Moldovandi, $1550.
Grundeigenthum 470 und 472 Cleveland Ave., 20 Fuß 5 Zoll bei 50 Fuß; D. W. Scully an Clara Stone, $5000.
Giab Str., 250 F. nördl. von Belden Ave., Ostfront, 25 bei 125; C. H. Limberg an Martin A. Muller, $2000.

MILWAUKEE AVE. AND CARPENTER ST.
Co-Op STORE
MILWAUKEE AVENUE COOPERATIVE STORE.
EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS.

Alles zum Essen und Tragen. Beste Waaren. Niedr. Preise. Phone Monroe 400.

Riesiger Abladungs-Verkauf von Kleidern.

Alle früheren Offerten werden durch diese endgiltige Bargain-Gelegenheit in den Schatten gestellt.

Vergeßt nicht das Datum: Samstag, 20. Jan. Ein „Red Letter" Ereigniß.

Eröffnung unseres

Bargain-Basement.

Seht nach den Zeitungen wegen Einzelheiten.

Halsted Str., 285 F. nördl. von 28. Str., Westfront, 24 bei 125; C. Bergan an Abel Osherman, $6000.
La Salle Str., Nordostecke 33. Str., Westfront, 55½ bei 123; John Dempsey an Nellie E. Quinn, $3200.
La Salle Str., 50 F. südl. von 35. Str.; Westfront, 24 bei 120; R. Stageman an Ida Loßman, $1800.
Dasselbe Eigenthum; J. Loßman an Emma Stageman, $2000.
South Park Ave., 370 F. nördl. von 29. Str., Ostfront, 26 bei 177; R. Otley an S. F. Robertson, $5000.
Grundeigenthum 2533 bis 2537 Wabash Ave., 89 bei 198½; John Hewitt an Jennie H. Wouters u. And., $14,000.
Wentworth Ave., Nordwestecke 31. Str., Ostfront, 40 bei 125; Frau Rose Ann Leddy an Wilhelmine Keebler, $60,000.
Assessor's Division, Lot 3, De Jongs Subd., Lot 9, w. ½, 15, 37, 14; W. C. Wood an Samuel Vanderploeg, $1900.
Grand Blvd., 84 F. südl. von 42. Place, Westfront, 21 bei 150; Frau Anna W. Cassard an Mary T. Johnson, $14,000.
Langley Ave., 225 F. nördl. von 75. Str., Ostfront, 37 bei 124.8; A. Symon jr. an John Yager, $2600.
92. Str., 182 F. östl. von Langley Ave., Nordfront, 25 bei 125; W. H. Wilson an Cornelius M. Keener, $2250.
Oglesby Ave., Nordwestecke 74. Str., Ostfront, 247.9 bei 124.76; Patrick T. O'Sullivan an Julius F. Smetanka, $4100.
117. Place, 266 F. westl. von Indiana Ave., Südfront, 25 bei 111; James Montgomery an Sperandio Ghidotti, $1650.
123. Str., Nordostecke Michigan Ave., Südfront, 331½ bei 265; B. C. Gardner u. And. an Herman C. Gardner, $7600.
134. Place, Südostecke von Calumet Ave., Nordfront, 548 Fuß bis zum Calumet River; H. H. Evans an Shalah Romberg, $10,000.
Placerdale, Lots 12 bis 14, Block 7; H. Roeske an Abram Van Etten, $1340.
State Str., 100 F. südl. von 108. Place, Ostfront, 50 bei 121; W. C. Wood an Mary Vanderwal, $1000.
Emerald Ave., Südostecke 57. Str., Westfront, 50 bei 124.7; Rt. Rev. Charles P. Anderson, Bischof der P. E. Kirche, an Emma J. Witty, $2500.
Emerald Ave., 199 F. südl. von 78. Str., Westfront, 60 bei 125; Charles W. Hoff an Frederick Beckenberg, $1400.
59. Str., 62 F. westl. von Throop Str., Nordfront, 25 bei 125; O. F. Anderson an A. B. Bergsteom, $2000.
Loomis Str., 231 F. nördl. von 68. Str., Ostfront, 25 bei 124; S. Borrelli an Dominick Borrelli, $3000.
Lowe Ave., 199 F. südl. von 78. Str., Westfront, 80 bei 125; S. R. Harford an Frederick Becklenberg, $2000.
Princeton Ave., zwischen 74. und 75. Str., Westfront, 27 bei 80; S. W. Hough an Alfred G. Hough, $1000.
63. Str., westl. von Wentworth Ave., Südfront, 59 bei 112 8-10; Oscar Rammer u. And. an Frederick Becklenberg, $25,000.
Vincennes Ave., 214 F. nordöstl. von 74. Str., Westfront, 25 bei 125; E. C. Pomeroy an Ferdinand C. H. Kurth, $3500.

Garfield Blvd., 633, 30 bei 125; Frau Fannie B. Richardson an Charles B. Busch, $6900.
Sheridan Road, 71 F. nördl. von Bryan Ave., Westfr., 35 bei 150, Charles H. Thompson an Helen L. Hoffman, $10,000.
Touhy Ave., Südostecke Ashland, Nordfr., 53 bei 173, Charles H. Thompson an Emma Kreielsheimer, $15,000.
Hermitage Ave., 291 F. südl. von Irving Park, Ostfr., 25 bei 125, P. Hanson an Edward W. Breh, $2600.
Kenesaw Terrace, 500 F. östl. von Clarendon Ave., Nordfr., 150 bei 108, Andrew J. Pruitt an Frank L. Hume, $13,500.
Kenesaw Terrace, 450 F. östl. von Clarendon Ave., Nordfr., 50 bei 108, Derselbe an Denselben — $4500.
Lincoln Str., Südostecke Montrose Ave., Westfr., 84.74 bei 153.74, A. F. Adams an Myron C. Baker, $5000.
Montana Str., 288 F. östl. von Seminary Ave., Südfr., 32½ bei 114, A. Word an Huldah My. Hoglund, $2000.
Perry Str., 58 F. südl. von Belle Plaine Ave., Westfr., 25 bei 161, L. Reiß an Henry F. Garthe, $6000.
Racine Ave., Südwestecke Clark Str., Ostfr., 25 bei 123, Derselbe an Denselben, $2000.
Reed Pl., 211 F. östl. von Perry Str., Südfr., 25 bei 121, James T. Mulvaney an George J. Garrison, $7500.
Sheffield Ave., 316 F. südl. von Diversey Ave., Ostfr., 25 bei 140, William Bohmann an Frederick C. Graebke, $4500.
Sheridan Road, 230 F. südl. von Ainslie Ave., Ostfr., 50 bei 143, John S. Holmes an William Deering, $6000.
Sheridan Road, Südostecke Ardmore Ave., Westfr., 50 F. bis zum See, John Lewis Cochran an Lawrence J. Reed, $10,000.
Wilton Ave., 50 F. nördl. von Cornelia Str., Westfr., 50 bei 124½, John P. Dickey an Nathaniel H. Blatchford, $21,000.
Dasselbe Grundeigenthum, N. H. Blatchford an J. Willard Newman, $21,000.
40. Ave., N., 76 F. südl. von Dunning Straße, Westfr., 25 bei 125, A. Tobiason an Arthur J. Thompson, $2000.
40. Ave., N., 61 F. südl. von Courtland, Westfr., 50 bei 125, M. Weid an Julius Lichtenebert, $6500.
Hamlin Ave., 95 F. nördl. von Marianna, Ostfr., 50 bei 125, L. H. Smith an Rufus Thompson, $2000.
Ashland Ave., 223 F. südl. von Wabansia, Westfront, 25 bei 120, William D. Cravens an Albert Dubacs, $2000.
Chestnut Str., 373 und 375, 41 bei 82, T. Minchin an Jacob J. Kern, $8000.
Clybourn Ave., 100, 22 bei 148, R. Mortenson an Mary F. Allman, $4000.
Sedgwick Str., 52 F. nördl. von Hobbie, Ostfr., 26 bei 100, Edward T. C. Walsh an William H. Loehde jr., $10,800.
State Str., 34 F. nördl. von Oak, Ostfr., 45 bei 39, Jacob Riebel an die Newberry-Bibliothek — $18,900.
Archer Ave., 96 F. östl. von Farrell Str., Nordfront, 24 bei 100, William Reed an Hermann Gast, $1500.
Ashland Ave., 120 F. südl. von 36. Str., Ostfr., 24 bei 125, H. Gregerz an John H. Eichenwald, $1550.

Während das Thermometer fällt, steigt unsere Stimmung.

Denn wir wissen, unser Ueberzieher-Vorrath ist in guter Verfassung für irgend eine Nachfrage, die kommen mag.

Ob ein hochfeiner Rock, ein Rock zu mittlerem Preise oder einer zu so niedrigem Preise wie $12.50 und $15, die Auswahl in Größen ist hier.

Das große Januar-Thauwetter macht sich in dem Preise unserer „Tourist" Ueberzieher bemerkbar—sie sind jetzt alle zu $20 markirt.

$5 bis $10 sind weggeschmolzen an vielen unserer kostbarsten Röcke.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider
Hüte und Ausstattungswaaren

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Just out of College."
Colonial. — „The Ham Tree."
Studebaker. — „Prince of Pilsen."
Illinois. — „The Marriage of William Ashe."
Garrick. — „Monna Vanna."
Grand Opera House. — „The Wizard of Oz."
Chicago Opera House. — „His Honor the Mayor."
Bush Temple. — „Aristocracy."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Fields Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Lokalbericht.

Dowie gestürzt?

Er soll fürderhin nur noch das „geistliche Oberhaupt" von Zion sein.

Wie berichtet, haben Frau Mary J. Durkin und Hiram Ferry, zwei der Hauptgläubiger der Stadt Zion, mit der Einklagung ihrer zusammen $110,000 betragenden Hypotheken gedroht, falls ihnen nicht am gestrigen Tage die rückständigen Zinsen in Höhe von $8000 bezahlt würden. Richter V. V. Barnes, der zusammen mit Aufseher Speicher und Diakon Alexander Granger seit der Abreise Dowies das Geschick der Stadt Zion leitet, händigte gestern in Waukegan dem Rechtsvertreter von Frau Durkin und Ferry einen Theil der rückständigen Zinsen ein und machte ihm außerdem gewisse Eröffnungen, welche den Anwalt veranlaßten, seinen Auftraggebern zu rathen, die Hypotheken nicht einzuklagen.

Diese Eröffnungen gingen, wie von glaubwürdiger Seite versichert wird, dahin, daß Dowie in Zukunft mit der finanziellen und geschäftlichen Leitung Zions nichts mehr zu thun haben und lediglich sein „geistliches Oberhaupt" sein werde. Dowie befindet sich zur Zeit bekanntlich in Jamaika, um sich von dem Schlaganfall zu erholen, der ihn kurz vor seiner Reise nach Mexiko traf. Vor seiner Abreise nach Westindien setzte er Barnes, Speicher und Granger zu einem „Triumvirat" ein, das den Oberbefehl in Zion City während seiner Abwesenheit führen sollte. Diesen Schritt soll Dowie aber nicht ganz aus freien Stücken gethan, sondern sich erst dazu entschlossen haben, nachdem man ihm nahegelegt, daß er sich auf diese Weise einen anständigen „Abgang" sichern könne, da man entschlossen sei, ihm die finanzielle und geschäftliche Leitung aus der Hand zu nehmen; seine Würde als „geistliches Oberhaupt" von Zion dagegen solle unangetastet bleiben. Dowie's Reise um die Welt, die er vor einigen Jahren machte, hat dem Säckel von Zion eine Million Dollars, sein „Kreuzzug" nach New York eine halbe gekostet, und seine jüngste Reise nach Mexiko hat ebenfalls Unsummen verschlungen. Die Gläubiger befürchteten, daß die Verschwendung, welche Dowie zur Erhöhung des Pompes trieb, mit dem er aufzutreten beliebt, Zion schließlich noch ganz ruiniren würde, und drangen auf seine geschäftliche Entmündigung. Uebrigens soll der streitbare alte Herr sich jetzt die Sache wieder anders überlegt und gestern telegraphisch den Rücktritt des Aufsehers Speicher verlangt haben, der aber nicht erfolgen wird. Ferner soll Dowie seinen Sohn Gladstone nach Zion City geschickt haben, um dort — im Sinne seines Vaters — nach dem Rechten zu sehen. Viel ausrichten dürfte auch der „ungeküßte" Gladstone nicht.

Soll reorganisirt werden.

Große Unzufriedenheit herrscht unter den Makkabäer-Rittern von Illinois.

Unter dem Vorsitze von Herrn H. Wedesweiler hielten gestern in der Lincoln Turnhalle die vereinigten Makkabäer-Logen vom Staate Illinois ihre zweite jährliche Konvention ab, zu welcher sich 200 Delegaten als Vertreter der 30,000 Mitglieder eingestellt hatten, die der Orden im Staate Illinois hat. Das der Versammlung vorliegende Hauptgeschäft war die Besprechung einer von der Supreme-Loge erlassenen Verfügung, wonach von jetzt an jedes Mitglied, welches das 55. Lebensjahr zurückgelegt hat, eine monatliche Beisteuer von $3 zu entrichten haben wird. Wie Herr Wedesweiler in seiner Eröffnungsansprache ausführte, gibt sich im ganzen Orden tiefgehende Unzufriedenheit mit der Leitung der Geschäfte durch die Supreme-Loge kund, und namentlich jene Erhöhung der monatlichen Beisteuer, die von der großen Mehrzahl der Mitglieder als nicht durch die thatsächlichen Verhältnisse geboten erachtet wird, habe dem Orden in den letzten zwei Jahren 50,000 Mitglieder gekostet. Hier müsse durchgreifend Wandel geschaffen werden, solle der Orden selbst nicht schließlich in die Brüche gehen. Es wurde beschlossen, einen aus 35 Mitgliedern bestehenden Vollzugs-Ausschuß zu ernennen, welcher den Auftrag hat, die geeigneten Schritte zu dem Ende zu thun, die mißliebige Erhöhung der Beisteuer in der nächsten, im Juli des kommenden Jahres stattfindenden Nationalkonvention der Supreme-Loge widerrufen zu lassen. Ferner sollen zu der zu gleicher Zeit stattfindenden National-Konvention des Ordens solche Delegaten gewählt werden, welche sich verpflichten, für eine durchgreifende Reorganisirung des Ordens zu stimmen. Namentlich soll die Bestimmung widerrufen werden, welche dem „Great Commander" der Logen in den einzelnen Staaten das Recht verleiht, die verschiedenen Rechnungsführer zu ernennen, die dann von der großen Masse der Ordensmitglieder erwählt werden sollen. Auf J. F. Downer, den „Great Commander" der Logen von Illinois, war man auf dem gestrigen Konvent schlecht zu sprechen, weil er, ohne sich nach der Ansicht der Mitglieder des Ordens im Staate zu erkundigen, thätig für den Erlaß einer Reihe von Bestimmungen eintrat, welche der Wohlfahrt des Ordens nichts weniger als dienlich sein sollen. Nach dem Bericht von Herrn G. E. Miller, dem Schriftführer des gestrigen Konvents, hat die Supreme-Loge im vergangenen Jahre $50,000 mehr verausgabt, als ihr Schatzmeister vereinnahmte.

Die zum Schlusse vorgenommene Beamtenwahl hatte das nachstehende Ergebniß:

Präsident, H. Wedesweiler, Chicago; 1. Vize-Präsident, C. E. Clark, Chicago; 2. Vize-Präsident, Rob. Dyer, Peoria; 3. Vize-Präsident, J. W. Rausch, Morris; Sekretär, G. E. Miller, 1151 Addison Ave., Chicago; Schatzmeister, D. S. Devlin, Chicago.

Eingesandt.

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich.)

An die Redaktion der „Abendpost".

Wenn in Deutschland ein großer Mann schwer krank darnieder liegt, so findet in den Kirchen ein Bitt-Gottesdienst statt, das heißt der Geistliche spricht an dem Altar ein Gebet, worin er Gott bittet, den Kranken wieder genesen zu lassen und ihn den Seinen zu erhalten. Ein großer Mann war auch Marshall Field. Darum hat es mich sehr gewundert, daß nicht längst von berufener Seite die Anregung gegeben wurde, auch für Marshall Field ein solches Bittgebet in den Kirchen verrichten zu lassen. Es hätte doch dem Empfinden gewiß Vieler der Tausende von Angestellten, deren Brotherr Marshall Field war, entsprochen, wenn in diesem Falle für den nunmehr Verstorbenen eine derartige schöne Anregung gemacht worden wäre. Leider war dies nicht der Fall. Man hatte wohl hierzulande bei dem fortwährenden Jagen nach dem allmächtigen Dollar nicht die Zeit hierzu.

Es muß ja nicht gerade immer ein regierendes Staatsoberhaupt sein, für welches man betet, bezw. beten muß, weil es der Landesherr ist. — Schön ist eine solche Regung nur, wenn sie „von Herzen kommt" und „zu Herzen geht!" Und wohlthuend und tröstend wirkt sie nachhaltig auf die Gemüther der Familien-Angehörigen, die, im Falle Marshall Fields, innerhalb so kurzer Zeit wiederholt in so tiefe Trauer versetzt wurden. Eben war Marshall Field zum Vormund der unmündigen Kinder seines verstorbenen Sohnes berufen worden, da muß auch er sterben, der sich noch so rüstig fühlte und dessen Jugendfrische noch bei einem kürzlichen Familienfeste rühmend hervorgehoben wurde. Wenngleich auch hier materielle Sorgen für die trauernden Hinterbliebenen nicht in Frage kommen, Niemand wird ihnen ob dieses erneuten, schweren Schlages sein ehrliches Mitleid versagen können.

Achtungsvoll Wm. Fels.

— Individuelle Auslegung. — Köchin: „Willem, wat is det eigentlich — ‚freie Liebe'?" — Soldat: „Na, det wäre der Fall, wenn Du es mir freistelltest, in der Speisekammer nach Belieben zu schalten."

— Eine ganz Schlaue. — „Wollen Sie vielleicht eine Prise nehmen, Herr Rath?"—„Nein, mein Mann schnupft nicht, Schnupfen ist schädlich!"—„Nanu, ich habe doch immer geschnupft und bin jetzt 70 Jahre."—„Ja, und wenn Sie nicht geschnupft hätten, wären Sie vielleicht jetzt 80!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Porter; kein anderer braucht vorzusprechen. Relic House, 900 N. Clark Straße.

Verlangt: Junger Mann zum helfen an Eisen-Arbeit. 40 West Randolph Straße.

Verlangt: Erste Hand Brot- und Biscuits-Bäcker. Adr.: W. 977 Abendpost. dofr

Verlangt: Carpenters, Cabinetmakers, Fabrikarbeiter, Porters, Hausmänner. 3, 159 Washington St.

Verlangt: Ein tüchtiger Klempner. Jaehne & Wunsch, Woodstock, Jll.

Verlangt: Erste Klasse Cakebäcker. Foreman, 1538 W 35. Str.

Verlangt: Deutscher Mann für Farmarbeit, muß mit Pferden umgehen können. 79. Str. und Western Ave.

Verlangt: Männer und Knaben, Samstag Abend bis 10 Uhr, um Kleider aus unserem Bargain-Basement herauszutragen. Co-Op Store, Milwaukee Ave. und Carpenter Str. midofrsa

Verlangt: Junge, in Schlosser-Werkstätte zu arbeiten. Tragg, 13 Plymouth Court. dofr

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparaturen an Kundenarbeit. Bringt Werkzeug. 303 Rush Str.

Verlangt: Guter Junge oder junger Mann, in Buchbinderei zu arbeiten. 151 Clark Str.

Verlangt: Barber zum Aushelfen für Samstag und Sonntag. 6151 Morgan Str.

Verlangt: Sofort zwei 16jährige Jungen, der eine um die Bäckerei zu erlernen, der andere um am Wagen zu helfen. Woehlicks, 2023 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter junger Bursche für Grocery und Market, hauptsächlich für Kundschaft zu fahren. Gute Referenzen. 5618 Ashland Ave.

Verlangt: Aelterer reinlicher Mann für Porterarbeit und an der Bar zu helfen. 345 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann für Pferde zu besorgen, Bäckerei. 170 Willow Straße. dofr

Verlangt: Ein ordentlicher junger Mann, der gut mit Pferden umgehen und sich sonst in der Wirthschaft nützlich machen kann. Farmer-Ausspannung, 1771 Milwaukee Avenue. dofrsafo

Verlangt: Knabe, über 16 Jahre alt, für Paperbox-Fabrik. 525 Sedgwick Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt:

25 Verkäufer für unser Männer- und Knaben-Kleider-, Ausstattungswaaren und Schuh-Departement.

Alle obigen Stellungen sind nicht beständig, sondern dauern für zehn Tage, während unseres riesigen Kleiderverkaufes.

Nachzufragen Freitag um 10 Uhr Vormittags. Keine Bewerbungen vor dieser Zeit angenommen.

Benson Rixon Co.,
Kleider- und Schuhhändler,
947, 949 und 951 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge im Bäcker-Shop. 1544 Ogden Avenue.

Verlangt: Schlosser. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Hausmover verlangt, sofort, 5114 Loomis Str.

Verlangt: Porter und Lunchmann. 271 North Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 175 Center Str.

Verlangt: Shoptender und Wurstmacher. Lediger Mann. 1183 Armitage Ave.

Verlangt: Buchhalter, D. E., in Juwelierhaus. Muß Erfahrung haben und Empfehlungen bringen. Jos. P. Wattier Co., 178 W. Madison Str.

Verlangt: Junge oder ältlicher Mann für allgemeine Küchen- und Saloon-Arbeit. 553 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Lunchmann. Muß kochen können. Stetiger Platz, guter Lohn. Vorzusprechen 8 Uhr Abends. 468 S. Halsted Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 134 W. 18. Str.

Verlangt: Porter. Muß am Tisch aufwarten. 3327 N. Clark Str.

Verlangt: Porter, ledig, für Saloon. $6 per Woche. spricht polnisch, englisch und deutsch. 620 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes zu helfen. Sofort anzufragen. 943 N. Wood Str.

Verlangt: Bartender, der auch Businesslunch tenden kann. 477 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Ein erfahrener tüchtiger Küchen- und Feuermann. $7 die Woche; 6 Tage. Anzufragen zwischen 8 und 9 Uhr Morgens bei Mr. Franker, Sears, Roebuck & Co.'s New Plant, Homan Ave. und Harvard Str. dofrsa

Verlangt: Agenten zum Verkauf unserer monatlich zu zahlenden Unfall- und Krankenversicherung. $1 pro Monat. Keine Kollektion. Guter Verdienst. 4—6 Abends. North American Accident Insurance Co., 210 Bush Temple, N. Clark und Chicago Ave. 16jan,didofa,1mo

Verlangt: Feuermann oder Maschinist, erfahren; nur einer, der schnell die Engineers-Lizens erwerben möchte. Adr.: P. 654 Abendpost. somodo

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. 325 S. State Str. mido

Verlangt: Porter, ledig, für Hallenarbeit, stetiger Platz. Süd-Seite Turnhalle, 3143 State Str. mido

Verlangt: Agenten und Ausleger für Bücher und Zeitschriften. 164 Michigan Str. dmdo

Verlangt: Sofort, ein älterer, nüchterner deutscher Mann. Pferd zu besorgen und sich nützlich zu machen im Hause. Referenzen verlangt. Deutsche Gesellschaft, 61 LaSalle Str. dmdo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre, spricht deutsch und englisch, stark, sauber, sucht irgend eine Beschäftigung oder Geschäft zu erlernen. R. O., 5116 Wood Straße.

Gesucht: Junger Schneider sucht stetigen Platz. Peter Pretnar, 34 W. Grand Ave. dofr

Gesucht: Guter Bartender sucht stetige Stelle. — 289 W. Wellington Str.

Gesucht: Anständiger junger Mann sucht passende Stelle im Saloon, kann Bartenden und gut am Tisch aufwarten. 238 Clybourn Avenue.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stellung. Beste Empfehlungen. Adr. P. 637 Abendpost.

Gesucht: Bartender, tüchtig, nüchtern und scheut keine Arbeit, sucht stetigen Platz. Adr. P. 669 Abendpost. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Stelle als Porter. 587 N. Halsted Str., Buch.

Gesucht: Ein guter deutscher Schmied- und Schlossergehilfe sucht Arbeit. 339 Larrabee Str.

Gesucht: Deutscher, 28 Jahre alt, wünscht Arbeit in Färberei. S. B. 43 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 6 Monate im Lande, ledig, sucht Beschäftigung. Thut auch Porterarbeit. 368 W. Erie Str.

Gesucht: Bartender mit besten Referenzen und Erfahrung sucht stetigen Platz, Stadt oder Land. Telephone Ogden 714.

Gesucht: Junge an Cakes sucht Stellung in Bäckerei. 2184 N. Paulina Str.

Gesucht: Ein Bau- und Maschinenschlosser sucht Arbeit. 160 24. Place. dofr

Gesucht: Stallmann wünscht Arbeit, hat gute Zeugnisse. 491 Fifth Ave. Kregul. dofr

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Stellung als Porter im Saloon. Adr.: W. 983 Abendpost.

Gesucht: Ausständiger Porter sucht Stelle, kann Bartenden. Scherer, 25 Wisconsin Str.

Gesucht: Deutscher Porter sucht Stelle, kann Austern aufmachen. Stein, 25 Wisconsin Str.

Gesucht: Bandonionspieler mit 130-tön. Instrument sucht an Abenden Beschäftigung. Spielt alle großen Sachen flott vom Blatt. Adr.: W. 935 Abendpost.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle, versteht Saloon und Hallenarbeit, sowie Dampfheizung. Adr. P. 671 Abendpost.

Gesucht: Junger lediger Butcher, Deutscher, 2 Jahre im Lande, sucht stetigen Platz. Feiner Wurstmacher, auch Storetender. W. Schwendel, 110 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein gebildeter zuverlässiger Mann (29), seit zwölf Jahren an einem Platze thätig, sucht irgendwelche Beschäftigung. Sieht nicht auf hohen Lohn, wenn Gelegenheit emporzuarbeiten. Adr. P. 624 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger lediger Butcher, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Shoptender. Spricht deutsch, krainisch polnisch, böhmisch und kroatisch. Adr.: Georg Magdalene, 138 E. 25. Place. dofr

Gesucht: Porter sucht Stelle, kann gut aufwarten und an der Bar aushelfen. 327 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender, scheut auch nicht ein wenig Porterarbeit. 116 Bissell Straße.

Gesucht: Starker junger Mann sucht stetigen Platz als dritte Hand an Cakes, 3-jährige Erfahrung. Adr.: W. 993 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Bandagist sucht Stelle. Adr.: P. 663 Abendpost. midofr

Gesucht: Erste Klasse Coatmaker sucht Arbeit, Stadt oder Land, nur stetige Arbeit wird angenommen. Adr.: Josef Auer, 19 Bauwans Str. mido

Gesucht: Junger deutscher Mann, 4 Jahre im Lande, sucht irgendwelche Arbeit. Geht auch als Porter. 5301 South Halsted Str. mido

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle als erste oder zweite Hand oder allein zu arbeiten. Adr.: P. 617 Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Deutscher (Painter) sucht Arbeit beim Geschäft oder irgend welche Beschäftigung. — Oscar Toegel, 457 New Ave. midofr

Gesucht: Bartender, thut auch Porterarbeit, sucht Stellung. Adr. W. 945 Abendpost. mdmdofr

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: H. 408 Abendpost. 12ja,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. dofr

Verlangt: Junge Mädchen, Streichhölzer einzupacken. Nachzufragen Levin Bros., 108 W. Randolph Str. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für leichte, reine und dauernde Beschäftigung in einer Fabrik. Lohn einen Dollar den Tag. Schreibt und wir senden das Fahrticket.

National Macaroni Company,
Libertyville, Illinois. dfrsafo

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für Papierschachtelfabrik. 525 Sedwick Str.

Verlangt: Junge Mädchen, die gut Englisch sprechen und Krankenpflegerinnen werden wollen. Müssen 21 Jahre alt sein. Nachzufragen im Columbus Hospital, 145 Lake View Ave., Ecke Deming Place, am Lincoln Park.

Verlangt: Lehrmädchen, sowie kleine Mädchen für leichte Arbeit an Damenhüten. Novelty Trimming Co. 102 Franklin Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Cloaks, sowie Handnäherinnen. Mäntel nach Hause zu nehmen oder im Shop zu arbeiten. 633 N. Irving Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 734 Clybourn Ave., Mrs. Madjack, Masken-Store. didofa

Verlangt: Erfahrene Mädchen, Ruffmaker und Table Workers. E. L. Mansure & Co., 74 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Ein gutes „Stripper" Mädchen. 1356 Jackson Boulevard. midofr

Deutschamerikanische Mädchen mit gutem Charakter, welche sich zu Krankenwärterinnen in einem neuen erste Klasse Hospital auszubilden wünschen, mögen Morgens vorsprechen in 1525 Belmont Ave. midofrsafo

Verlangt: Mädchen an Rope Portieren und Webstuhl, über 16 Jahre alt. Erfahrene werden vorgezogen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. 16jan,1w

Verlangt: Damen. Stückarbeit. Stamping, $1.50 per Dtzd. 209 S. State Str., Zimmer 208. dimido

Verlangt: Maschinenmädchen an ganzen Hosen. 564 N. Ashland Ave. mdmdfrsa

Verlangt: Maschinen-Stricker. Wir geben Mädchen freien Unterricht, Arbeit das ganze Jahr. Friedlander, Brady & Co., Ecke Congreß und Green Str. 14ja,1wX

Verlangt: 20 Mädchen für fancy Millinery, Federn; sowie Lehrmädchen. Bezahlung während der Lehrzeit. Stetige Arbeit. 60 E. 31. Str. sonmodimido

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 4428 Prairie Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 573 Orchard Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen oder Frau für Haus und Store. 517 N. Park Ave.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen. $4 und Board. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1690 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Giloth. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau in den Vierziger Jahren für allgemeine Hausarbeit. 213 Blackhawk Str. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, 14—15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit in einer Vorstadt von Chicago. Gute Heimath. Nachzufragen bei Mrs. A. Rösler, 560 Wells Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 540 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4237 Ashland Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 521 N. Ashland Ave., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 910 Milwaukee Ave., Fischman.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in Familie. Deutsches oder englisches vorgezogen. 293 W. Division Str., Pamana.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 982 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. Guter Lohn. 3727 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Köchinnen und 50 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Genslein, 877 W. North Ave. dofr

Verlangt: Mitteljährige Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. Kleine Familie. 1149 Lincoln Ave.

Verlangt: Lunchköchin, $7. Keine Sonntagsarbeit. 22 N. State Str.

Verlangt: Frau für Lunch zu kochen für Saloon. Von 8 bis 3 Uhr. $6 per Woche. Sofort. Albert Kern, 334 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 98 Evergreen Ave., Fischman.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1446 Nord Halsted Str., 3. Flat.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 204 La Salle Ave., 3. Flat.

Verlangt: Zweites Mädchen für kleine Familie. Gute Bezahlung. 4109 Grand Boulevard.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in Familie. Referenzen. 51 E. 22. Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 527 N. Ashland Ave., Store. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. Zu Hause schlafen. 181 Augusta Str., 3., Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von Dreien. Dampfheizung. 27 South Kedzie Ave. Mrs. Abe Lewis. dofrsa

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau als Haushälterin. 652 Centre Ave., nahe 20. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 4634 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchin im Saloon, um Lunch zu kochen. 83 Van Buren Str. dofr

Verlangt: Saubere Frau, Floor zu schruppen und Geschirr zu waschen. Swanson, 92 State Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 142 Ost North Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 3138 Wallace Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6. Wäsche ausgegeben. Muß englisch verstehen. 17 Lane Place, gegenüber Center Str.

Verlangt: Köchin und Kindermädchen, hoher Lohn und gute Behandlung. Referenzen. A. Graff, 70 La Salle Straße. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen in Hausarbeit zu helfen. 901 School Str., Flat 1. Southport Ave. Cars. mido

Verlangt: Gutes deutsches oder polnisches eingewandertes Mädchen für kleinen Haushalt; keine Kinder, gutes Heim. Straub, 543 Lincoln Ave., eine Treppe. mido

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 59 S. Desplaines Str., Saloon. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 4833 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Gut empfohlenes Mädchen zur Stütze der Hausfrau; guter Lohn, keine Wäsche; kann zu Hause schlafen. 102 Rice Str., nahe Robey. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1029 Kimball Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Gutes Mädchen 15 oder 16 Jahre alt für Hausarbeit. Vorzusprechen 1839 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1236 W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für eine kleine Familie. Nachzufragen bei A. Koch, 371 Mohawk Str., nahe Garfield Ave. mido

Verlangt: 50 Mädchen für gute Hausarbeit, Hotels und Restaurants. Sonntags offen. Joseph Kolbs Vermittlungs-Bureau. 772 Milwaukee Ave. momidofa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit und Hilfe im Store, Bäckerei. 3711 Halsted Str. bmido

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 187—189 Cass Straße, Flats 29 und 30. modimido

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze u. Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2ub,*

Verlangt: Scheuerfrauen, auch Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant. Guter Lohn. H. Kolb's Vermittlungsbureau, 643 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 638. 12ja,1w

Verlangt: Köchinnen, zweite Hausarbeit-Mädchen, frisch angekommene sofort untergebracht bei großem Lohn. 3155 Indiana Ave. Tel. 754 Douglas. 2jan,1m

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen von 16—17 Jahren, um mitzuhelfen in Hausarbeit, muß zuhause schlafen; nur solche, die in der Nähe wohnen, sollen sich melden Morgens um 10 Uhr, 733 Sedgwick Str. nahe Webster Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 457 La Salle Ave., 1. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen, Geschirr zu waschen und schruppen, $5, Kost und Logis. 451 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 355 Webster Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6331 Peoria Straße. dofr

Verlangt: Eine anständige junge Frau, die eine kranke Frau zu behandeln versteht. 373 N. Hermitage Ave nahe Chicago Ave. E. Kitzke.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1050 Kimball Avenue.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. 673 N. Humboldt Str.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit. 320 Larrabee Str., hinten, Top Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 317 Larrabee Str.

Gesucht: Mädchen von 17 Jahren sucht Stelle bei Schneiderin oder für Hausarbeit. 200 Blackhawk Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht irgendwo Stellung, im Saloon, Restaurant oder Privathaus. Wünscht zu Hause zu schlafen. Bitte vorzusprechen. 555 28. Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit für halben Tag. 774 N. Halsted Str., unten.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 35 Waller Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Platz für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 4445 Princeton Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 143 High Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 25 Jahre alt, welches gut nähen kann, sucht Stelle bei Kleidermacherin oder in einem Geschäft. Kann zuhause schlafen. — Adr.: W. 952 Abendpost.

Wünsche Flick- und Strickarbeit, auch Hausarbeit zu besorgen. Mrs. Linau, 1940 N. Kedzie Avenue.

Gesucht: Eine gute Stelle für Hausarbeit. Nachzufragen 116 Lincoln Ave. mido

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Beschäftigung außer dem Hause. 636 W. 47. Straße, hinten. midoson

Gesucht: Geprüfte Krankenpflegerin empfiehlt sich, speziell Entbindungen. Nurse: 447 Wells Straße, 2. Floor. mido

Gesucht: Deutsche mit guter Handschrift sucht irgend welchen Vertrauensposten; könnte sich auch in 3 Monaten mit einigen tausend Dollars am Geschäfte betheiligen. Adr.: W. 984 Abendpost. mido

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....

Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Markets, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.

Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

——Achtung!——Bäcker!——
Ein wenig gebrauchter Patent-Ofen spottbillig zu verkaufen. 231 Nord Clark Straße. dofrsafo

Zu verkaufen: Vollständige Einrichtung von feinem altem Delikatessen-, Fancy Groceries- und Lunch-Geschäft. Dampfgeheizte Zimmer. Billigste Miethe. 626 N. Clark Str. dofr

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$350, muß verkaufen, Piano, 6 Zimmer feine Möbel, sofort. großer Bargain, Piano kostete $350 allein, wenig gebraucht. 358 Lincoln Ave., 2. Floor.

$135 für Piano, fast neu. 1542 Süd 42. Ave., 2. Flat. dofrsa

Elegante neue und gebrauchte Pianos für $75.00 und aufwärts. Leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 28dz,dofasodi,1m

Hochelegantes Upright Mahagoni-Piano, ganz neu, wegen Veränderung spottbillig zu verkaufen. 389 Lincoln Ave. mido

Eine Gelegenheit, ein $375 Piano mit prachtvollem großem Tone, 10-jährige Garantie, vollkommen neu, für den Drittel des Werthes zu verkaufen. Adr.: W. 998 Abendpost. midofrsa

$95 kaufen feines Emerson Upright Piano, leichte Abzahlungen. A. Groß, 590—94 Wells Str. 15jan,1w

Im Besitz des besten neuen Pianos, muß sofort verkaufen; brauche Geld. Adr.: W. 990 Abendpost. 13ja,1w

Nur $85 für schönes Story & Camp Upright; $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str. ja12—19X

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustand, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Auktions-Verkauf! ——
Feine Möbel, Rugs, Bücher, Bilder, Messing- und eiserne Bettstellen, Bettzeug, Oefen, Ranges und Küchenartikel. Verkauf im Waarenhaus, 540 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave., Freitag, 19. Januar, um 10 Uhr Morgens. Foskett & Ralph. Auktioneurs. mido

Zu verkaufen: Kommode mit Glas $2, feines Upright Piano $65. 413 Center Str. nahe Sedgwick. dofr

Muß sofort verkaufen: Alle meine Möbel, nur kurze Zeit gebraucht und in gutem Zustande, Parlor-Ausstattung $175 werth, Leder-Schaukelstühle, Stühle, Davenport Couch, Rugs, Bilder, Tisch, Gardinen, hochfeines Piano Bric-a-brac, Pedestals u.s.w. Verkaufe billig. 268 Ashland Boulevard, nahe Van Buren Str. 16jan,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen 1400 Pfund schweres Arbeitspferd. Schneidershop, 206 N. Western Ave.

Ausverkauf feiner Kanarienvögel, Sänger und Weibchen, billig. 104 Clifton Ave. nahe Garfield Avenue. ja18,20,27,fb3,10,17,24 mz3

Zu verkaufen: Weiße Pudel Puppies. 557 Sedgwick Straße. Apotheke.

Verkauf von feinen und feinsten Sängern auf der Ausstellung des Kanarienzüchter-Vereins „Chicago" am 19., 20. und 21. Januar 1906, in Schubert's Halle, 564 W. 12. Str., Ecke Loomis Str. ja13,17,18,19,20

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Tailor- und Domestic-Nähmaschine. 666 Milwaukee Ave.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutscher lutherischer Mann, Handwerker, mit $700 erspartem Gelde, 25 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines guten anständigen deutschen Mädchens im Alter von 20—25 Jahren, zwecks Heirath. Keine Agenten. Briefe sende man unter Adresse P. 646 an die Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehender Mann, 40, in besseren Verhältnissen wünscht Bekanntschaft, nur alleinstehender Dame; dieselbe muß dunkel und schlank sein; zwecks Heirath. Adr.: W. 975 Abdpst. midfr

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Avenue. 19ag*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Huttmann, Butters, Carr & Headen, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. — Konsultation frei.—Zimmer 407, 172 Washington Str.—Telephon Main 3187. 9jan,1ondido*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags von 11—12. 16nv,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Westen Shop in guter Ordnung, sehr viel Arbeit. Zu erfragen: 1113 Nord Albany Ave. Nelson.

Zu verkaufen: Grocery- und Candystore, gegenüber Schule. Gutes Lager von Waaren. Preis $175. Werth das Doppelte. 34 Vedder Str., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Nordseite, billig. Unabhängig von Brauerei. Adr. W. 965 Abendpost.

Zu verkaufen: Feiner Grocery- und Delikatessen-Store. Wegen Stadtverlassens. John Siebert, 546 W. Fullerton Ave. dofr

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, 3 Stühle, 15 Cts. Rasiren, 12 Jahre im Besitz gegenwärtigen Eigenthümers, Nordseite. Adr.: W. 981 Abendpost. dfr

Zu verkaufen: 8 Kannen Milchroute in der schönen Vorstadt Austin. Monatlicher Reingewinn $100. — 226 N. Park Ave., Austin.

Zu verkaufen: Billig, wegen Todesfall, Butcher-Shop, Preis $275, Miethe $25. Wohnung hinten mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet. Nachzufragen 6958 May Str.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarrenladen, von $250—$2500; Saloons von $400—$3500. Kommt, seht's an. Fragt Morgens bis 10 Uhr. 528 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, gute Saloon-Geschäftsecke, $500. Nachmittag vorzusprechen. 228 E. Division Str. midofrsa

Zu verkaufen: Umstände halber billig, guter Saloon mit Business Lunch, Down Town, niedrige Rente. Adr.: A. 103 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Grocery und Meat Market. 1330 W. 50. Str. dofrsafo

Zu verkaufen: 14 Zimmer möblirtes Roominghaus. $300 Baar, wenn gleich genommen. Furnace-Heizung. Verlasse die Stadt. 214 Chestnut Str., nahe LaSalle Ave. di—son

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner für Grundeigenthums-Geschäft. Muß gute Stadt Erfahrungen und Kundschaft haben, um einer Gesellschaft beizutreten, die große Landkundschaft hat für Farm- und Timber-Land. — Adr.: W. 966 Abendpost.

Ein Partner mit 13—15 hundert Dollars verlangt, um sich an gutgehendem Patent zu betheiligen; es sind Tausende zu verdienen. Adr.: A. 113 Abdpost.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles Zimmer für 1 oder 2 Personen. 204 La Salle Ave. nahe Chicago Ave., 3. Flat.

Zu vermiethen: Warme Zimmer mit Board. 701 Halsted Straße nahe North Ave.

Zu vermiethen: Front Bettzimmer, alle Bequemlichkeiten. Phone und Furnace, $1.50. 33 Wisconsin Straße.

Oesterreichische Familie wünscht 1 oder 2 Roomers oder Boarders. 564 W. Ohio Str.

Zu vermiethen: Ein schönes, warmes, geräumiges Schlafzimmer, weil klein wenig dunkel, sehr billig. 18 Wisconsin Str., gegenüber Lincoln Park. 14ja,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Nettes Mädchen sucht einfaches Zimmer nahe Lincoln Ave. Schreiber, 584 Larrabee Straße.

Zu miethen gesucht: Junger Mann, arbeitet Nord Clark Str. 10, sucht in dessen Nähe ein einfaches Zimmer, am liebsten bei einer Wittwe. Adr.: W. 951 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 1—2 möblirte Zimmer bei Privatleuten von jungem Ehepaar. Preisangabe erbeten. Adr.: P. 662 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Meat Market mit Einrichtung; wenn möglich auch zum Wurstmachen. Adr.: P. 656 Abendpost. mido

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vereins-Mitglieder: Günstige Offerte die Einführung der illustrirten deutschen Monatsschrift „Modernes Journal" unter Bekannten zu übernehmen. Abonnements-Preis 50 Cts. das Jahr. Probehefte frei. Adressirt: Modernes Journal, Milwaukee, Wis.

Wenn Ihr Basements zu mauern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt nach 442 Thomas Straße. 2jan,dosamo,1m

1. Kajüte, $65; 2. Kajüte, $40; 3. Kajüte, $26.50 nach Liverpool; Hamburg, $33; Bremen, $35; Rotterdam, $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — C. E. Benjamin, 232 Clark Str., Chicago. 31jl*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 2janlm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Für Feuerversicherung in der größten deutschen Gesellschaft Amerikas wendet Euch an Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11fbX*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein unfehlbares Mittel für chronisches Magenleiden, Unverdaulichkeit, Nervösität, Magenkatarrh, Magenkrampf, Blähungen, Herz- und Lungenleiden, „die Erfindung eines berühmten deutschen Magen-Spezialisten." Zeugnisse von glaubwürdigen Personen, die es gebraucht haben und völlig geheilt worden sind, wo Operation und Magenpumpe fehlschlugen, an Hand. Heilmittel für einen Monat nur $1.00 zu haben von Julius Roß, 685 Burling Straße, nahe Wrightwood Ave., Chicago. 2ja,1mX

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5jan,1mX

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.

Untersuchung frei — nebst gutem Rath. Naturgemäße Kost — helle Zimmer—mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Frau Young, Hebamme, langjährige Erfahrung. 411 26. Straße. 13ja,2wX

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 18jan,1moX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.

Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.

Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3jaX*
55 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche andere Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ep*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne sie zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.

$20 nur $1.00;	$50 nur $1.75;	$80 nur $2.50;
$30 nur $1.25;	$60 nur $2.00;	$90 nur $2.75;
$40 nur $1.50;	$70 nur $2.25;	$100 nur $3.00.

—— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. ——
—— Sprecht vor oder schreibt mir. ——
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34, Oeffentlicher Notar. 2MzX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 20 Acker Obst-, Gemüse- und Hühnerland, 100 Apfelbäume, 100 Pfirsichbäume und 700 Kleinobststräucher. Halbe Meile von Eisenbahn-Town und Countysitz. Nur $240. $20 Anzahlung u. $10 per Monat. Keine Zinsen. Muß verkaufen. Zimmer 403, 115 Dearborn Str., Chicago. dofrsafomo

Jedermann wird eingeladen zur Versammlung wegen Ankaufs von Farmland am Samstag Abend um 8 Uhr. 232 Ost North Ave. dofr

Zu verkaufen: $3200, theilweise auf Zeit, kaufen prachtvolle 120 Acre Farm in Wiskonsin; 12 Kühe, Pferde, Wagen, Buggy, Hühner, Schweine, alle Farm-Maschinerie, Winterfutter, Samen für das nächste Jahr; werth $5000. Administrator, 59 Clark Str., Zimmer 1107 (Ashland Block.) sodido

Zu vertauschen, verbesserte 80 Acker Indiana Farm für Chicago einträgliches Grundeigenthum. Adr.: W. 948 Abendpost. dofrsa

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Gut kultivirte Wiskonsin Farmen mit Gebäuden, Vieh, Maschinen und Ernte. Rehf, Zimmer 32, 119 LaSalle Str. 16jan,dido,fason,*

Farmen in Illinois, Wisconsin, Michigan und Indiana ge- und verkauft. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 2ldzX*

Nordseite.

Zu verkaufen:
Bargain! Bargain! Bargain!
Modernes zweistöckiges Brickgebäude mit Steinfundament in einer sehr guten Gegend in Lake View, das Haus hat eine 5 Zimmer und eine 6 Zimmer Wohnung, jedes Flat hat offene Plumbing, Gas Mantels, China Closets und alle neuesten Einrichtungen; Preis nur $4250.
Aug. Torpe, 147 E. North Ave. mido

Vorzügliche Gelegenheit; Verkauf von 2-stöckigem Brick- und Frame-Flatgebäude in vier 4-Zimmer Wohnungen, an Burling Str., Miethe $38 den Monat, Lot 33x132; alles in gutem Zustande, $3650.

Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Cottage an School Str. nahe Southport Ave. Preis $2500.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Steinfront-Gebäude an guter Straße östlich von Center Str. Hochbahnstation, Cottage hinten. Miethe $72 per Monat.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: An Byron Str. nahe Perry Str., Cottage mit zwei 4-Zimmer Wohnungen, Badezimmer und Mantle, nur $2500; $21 Miethe.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Sofort zu kaufen gesucht: Moderne Cottage, Nordseite. Josetti, 220 North Ave. dofrsa

Nordwestseite.

$250 Cash nehmen ein neues 5 Zimmer-Haus, Eigenthümer hat es für sich selbst gebaut. Geschäftsgelegenheiten zwingen zum Umziehen. Wegen diesem Bargain spreche vor in 1426 Humboldt Boulevard. Regelin, Jenson & Co. samdimdofr

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, nahe North Ave. und östlich vom Humboldt Park. Zwei 5 Zimmer Flats mit Badezimmer. Bargain zu $2450. Leichte Bedingungen. Paulenske & Meyer, 857 W. North Ave. midofr

Zu verkaufen: Neue Häuser auf monatliche Abzahlungen, billig bei F. W. Alke, 1715 N. Ridgeway Ave. nahe Milwaukee Ave. 18ja,dofrsa,2m

Südwestseite.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, 4 Zimmer Flats. 1304 Polk Str. nahe California Ave. ja20,27,fb3

Vorstädte.

——Schiebt nicht auf——Kauft jetzt——
——Oak Park und Harlem——
Lot 25x178; bequem zur Metrop. Hochbahnstation.
—$200 aufwärts——Sewer und Wasser drin——
——$10 Baar, $5 monatlich——
Kommt und geht mit uns oder schreibt heute wegen Plan an
F. C. Wood & Co., 92 Lasalle Str., Zimmer 45. Telephon: Main 3164. 12ja,1wX

Verschiedenes.

Ich baue Ihnen ein Haus auf Eurer Lot, leihe Ihnen das Geld ohne Unkosten, leichte Abzahlung; oder baue Ihnen auf meine Lot auf leichte Abzahlung, nach Ihrem Belieben. Peter Schmitz, zuverlässiger Hausbauer, 2310 Lincoln Ave. dmbofrsa

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didofa*

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16nv,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken zu verkaufen:
5½ Prozent Zinsen und gute Sicherheit.
$1000 in 3 Jahren zahlbar.
$1100 in 2 Jahren zahlbar.
$1350 in 3 Jahren zahlbar.
$1400 in 3 Jahren zahlbar.
$1400 in 5 Jahren zahlbar.
$1500 in 3 Jahren zahlbar.
Und andere von verschiedenen Summen. Wenn Ihr Euer Geld sicher anlegen wollt, wendet Euch an
——Arthur C. Lueder,——
Deutsch gesprochen. 108 Dearborn Str. 7. Stock. 16jan,X,1mo

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja dido,fa*

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jnX*

Zu verkaufen: Gute 5-, 5½- und 6% Hypotheken. Chicago Title and Trust Co., Trustee. Geld ausgeliehen zu den üblichen Raten. Baudarleihen gem. John P. Foerster & Co., Zimmer 209, 145 La Salle Straße, Ecke Madison, Roanoke Gebäude. 13jaX*

Zu leihen gesucht: $2000 für 3 Jahre zu 5½% Zinsen auf mein 12-Zimmer Wohnhaus, Lot 50x125 Fuß, nahe Hochbahnstation, ohne Kommission, von Privatleuten. Adr.: P. 636 Abendpost. dfrsso

Zu leihen gesucht: $1000 auf mein Flatgebäude, für 2 Jahre, 6 Prozent Zinsen, keine Kommission. Adr. P. 660 Abendpost. dofrsafo

Zu verleihen: $1000 Privatgeld, Nordwestseite. Erste Hypothek. Adr.: P. 657 Abendpost. dofa

Zu leihen gesucht: $300 auf unbebautes Vorstadt-Grundeigenthum. Werth $1000. Adr. W. 986 Abendpost.

Privatgeld zu verleihen auf Grundeigenthum auf erste und zweite Hypothek, zu 4 und 5 Prozent. Adr.: A. 126 Abendpost. 23nov,X*

Privatmann hat $1500—$3000 zu 5½ Prozent zu verleihen auf Grundeigenthum. Adr.: P. 675 Abendpost. dofa

Zu verleihen: $25,000 Privatgeld zu 5 Prozent. Gorge A. Reuß, 105 Washington Str. jan13,1wX

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 E. Clark Str., Zimmer 504. 22jbX*

Geld zu verleihen, auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 1n15X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. mai6X1j

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eine gute Stelle ist offen für Euch, wenn Ihr Abends studirt. Zeichnern werden große Gehälter bezahlt. Individueller Abend-Unterricht (in Deutsch, wenn gewünscht). Jetzt ist die beste Zeit zu beginnen. Sprecht vor irgend einen Montag oder Donnerstag Abend und fragt für Mr. Floto. Chicago Technical College, 5. Floor, Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Straße. 31dz,1mX

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. dez12,didofa*

Englische Sprache nach einzig bestehender Original-Expreßmethode. Neue Kurse beginnen 2. Januar. Privatschule. Prof. John Slebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 24dz,fondo,1m

Schmidt Tanzschule, 526 N. Clark Str., Freitag; 617 N. Clark Str., Mittwoch u. Sonntag. 17ja,1moX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Rob. Klotz, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 7no,didofa*

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Millo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 24au,X*

Bei der Auswahl von Whiskey sollten drei Qualifikationen in Betracht gezogen werden — das Alter, die Reinheit und das Aroma.

Old Underoof Rye

Besitzt diese Qualifikationen in einem höheren Grade, als irgend ein anderer Whiskey.

CHAS. DENNEHY & COMPANY, CHICAGO.

Milwaukee Ave. State Bank

Milwaukee Ave. und Carpenter Str.

Kapital und Ueberschuß $500,000.00

Beginnt das Jahr recht und eröffnet ein Spar-Konto bei der Milwaukee Avenue State Bank, bequem gelegen für alle Nord- und Westseite-Straßenbahn-Linien. Zinsen 3 Prozent jährlich, gutgeschrieben vierteljährlich auf alles deponirtes Geld von $1.00 aufwärts.

Gut gesicherte Hypotheken und erster Klasse Bonds zu verkaufen in Stücken von $100.00 und aufwärts.

Unsere Sicherheits-Gewölbe bieten einen bequemen und sicheren Platz für die Aufbewahrung Eurer Werthpapiere und Sicherheiten.

Paul O. Stensland, Präsident.

Der größte Diamant und einige seiner Brüder.

Im Laufe des gegenwärtigen Jahres tauchten in den öffentlichen Blättern Nachrichten auf über die Auffindung eines Diamnten, der alle bekannten Diamanten ganz erheblich an Größe übertreffe. Derartige Nachrichten sind bekanntlich mit großer Vorsicht aufzunehmen, da die Grubenbesitzer natürlich das Interesse haben, den Werth ihres Eigenthums möglichst herauszustreichen. Der in Rede stehende Diamant ist aber inzwischen wissenschaftlich von den Mineralogen Hatch und Costorphine untersucht und in den Verhandlungen der "Geologischen Gesellschaft von Südafrika" beschrieben worden. Hiernach wurde der kostbare Stein am 15. Januar 1905 in der Premier Mine, nahe bei Johannesburg in Transvaal, 6 Meter tief unter dem Boden gefunden, eingelagert in eine gelbliche Erde. Er ist, soweit dies beurtheilt werden kann, sehr rein, achteckig, und vier seiner Flächen sind Kristallflächen eines ursprünglichen Oktaeders. Sein Gewicht beträgt 3024 Karat, oder nahezu 1.2 Pfund.

In neuerer Zeit sind in Südafrika überhaupt mehrfach Diamanten gefunden worden, welche die berühmten indischen Steine bei weitem an Größe übertreffen, selbst wenn man die Verkleinerung, die letztere beim Schleifen erlitten haben, sehr hoch in Anrechnung bringt. Der größte bis Anfang dieses Jahres bekannte Diamant stammt aus der Jagersfontein-Grube in Südafrika, ist länglich eiförmig, 88 Mm. lang und 63 Mm. breit und hoch. Er hat den Namen Excelsior erhalten, aber von dem jetzt gefundenen Riesen wird er so erheblich an Gewicht und Größe übertroffen, daß er daneben fast zwerghaft erscheint. Der neue Diamant erhielt den Namen Cullinan, zu Ehren des Präsidenten der Premier-Mine. Man hat über den Geldwerth dieses Diamanten lebhaft gestritten, und die Schätzungen gehen im Einzelnen sehr auseinander. Das Maximum dieser Schätzungen versteigt sich auf über 250 Millionen Dollars. In Wirklichkeit kann von einer Werthnormirung schon deshalb keine Rede sein, weil der Stein noch roh ist und sein Feuer sowie der Grad seiner Klarheit erst nach dem Schliffe genügend zutage treten. Auch hat ein so kostbares Stück nur dann bestimmten Werth, wenn sich dafür ein Käufer findet. Für den großen Diamanten von Jagersfontein, den man im Maximum auf 5 Millionen Doll. schätzt und der 1893 gefunden wurde, hat sich ein zahlungsfähiger Liebhaber bis jetzt noch nicht eingestellt, der Cullinan-Diamant wird also wohl noch lange auf einen Abnehmer warten müssen. Größer als der Excelsior ist übrigens der „Braganza", der sich im portugiesischen Kronschatz befindet und ein Gewicht von 1680 Karat oder etwa 0.7 Pfund, hat. Sein Werth wurde sehr übertrieben auf 500,000,000 Doll. geschätzt. Leider ist er aber höchst wahrscheinlich gar kein Diamant, sondern nur ein Topas oder Bergkristall. Eine leicht ausführbare Untersuchung würde hierüber volle Gewißheit schaffen; dazu wird der Stein von den portugiesischen Kronbeamten aber nicht hergegeben, und zwar, wie behauptet wird, aus guten Gründen!

Der Radschah von Mattan auf Borneo ist im Besitz eines Diamanten von 367 Karat Gewicht. Er soll in der Nähe des Flusses Danau im südöstlichen Borneo gefunden worden sein, wenigstens führt er die Bezeichnung Danau-Radschah. Seine Echtheit ist aber auch nicht über alle Zweifel erhaben, denn bei einer 1868 in Pontianak vorgenommenen Prüfung fand sich, daß der Stein ein recht schöner Bergkristall ist. Demgegenüber behaupten Andere, der Besitzer des kostbaren Edelsteins habe nicht diesen, sondern eine Nachbildung desselben zur Prüfung vorlegen lassen. Ein mit dem Namen Großmogul bezeichneter Diamant wird seit 250 Jahren sehr häufig genannt, ohne daß man gegenwärtig wüßte, wo er sich befindet. Er wurde nach dem Zeugniß von Tavernier 1665 in der Schatzkammer des Großmoguls Aureng Zeb zu Delhi aufbewahrt, zu einer Rosette geschliffen, und wog etwa 280 Karat. Er soll 30 oder 40 Jahre früher gefunden worden sein. Man vermuthet, daß dieser Stein derselbe ist, der sich als Kohinur im englischen Kronschatz befindet. Wenigstens wurde 1850 der Königin Viktoria ein rosettenförmiger Diamant von 186 Karat Gewicht als Geschenk von der englisch-ostindischen Kompagnie verehrt. Er ist 1852 in Amsterdam als Brillant geschliffen worden, wodurch sein Gewicht auf 106 Karat sich vermindert, sein Aussehen aber gewonnen hat. Uebrigens ist er keineswegs vom reinsten Wasser. Manche behaupten, der Großmogul sei identisch mit dem im russischen Kronschatz befindlichen Orlow. Dieser ist halbkugelförmig und als Rosette geschliffen, sein Gewicht beträgt 194 Karat. Nach anderen Angaben stammt dieser Diamant aus einem indischen Tempel, wo er das Auge einer Brahmastatue bildete. Ein französischer Soldat soll ihn dort vor 200 Jahren gestohlen haben. Der Stein gelangte nach Amsterdam und wurde hier vom Fürsten Orlow für die Kaiserin Katharina II. um den Preis von 1,200,000 Gulden angekauft.

Unter den aus Indien stammenden Diamanten ist jedenfalls der schönste und werthvollste der Regent oder Pitt, der dem französischen Kronschatz angehört. Er wurde 1701 auf der Halbinsel Malakka gefunden und an den Gouverneur Pitt in Madras um die Summe von 20,400 Pf. St. verkauft. Von diesem erwarb ihn 1717 der Herzog von Orleans, damals Regent von Frankreich, für 2 Mill. Franken. Das Gewicht des Steines betrug ursprünglich 410 Karat. Er wurde in London geschliffen, wodurch sein Gewicht auf 137 Karat zurückging, aber ein Brillant zustande kam, der an Regelmäßigkeit und Schönheit der Form einzig ist und auch in Bezug auf Klarheit und Farbe alle anderen großen Diamanten überstrahlt. Im Jahre 1792 wurde er gestohlen und blieb spurlos verschwunden. Der Dieb konnte ihn aber nicht verkaufen, und da der kostbare Stein also für ihn nutzlos blieb, so verbarg er ihn in einer Straßenrinne und zeigte durch anonymen Brief der Polizei das Versteck an. Dort wurde er in der That gefunden, mußte aber infolge der Geldnoth der Republik verpfändet werden. Durch Napoleon gelangte er wieder in den Staatsschatz und befindet sich noch darin, obgleich die heutige französische Republik die sonstigen Kronjuwelen verkaufen ließ.

Eine noch bewegtere Vergangenheit als der Regent hat der unter dem Namen Sancy bekannte Diamant von 54 Karat Gewicht. Woher er stammt, ist nicht sicher bekannt, man weiß nur, daß er sich im Besitze Karls des Kühnen von Burgund befand und durch den berühmten L. van Berquen seinen heutigen Schliff erhalten hat. Der Herzog von Burgund trug ihn bei sich in der unglücklichen Schlacht bei Nancy; ein schweizerischer Soldat fand ihn bei der Plünderung der Leiche des Fürsten und verkaufte das Kleinod, von dessen Werth er keine Ahnung hatte, um wenige Pfennige. Auf manchen Umwegen kam dann der Stein an einen Herrn von Sancy (nach dem er jetzt benannt wird), und von diesem in den Besitz der Königin Elisabeth von England. Die Gemahlin Karls I. brachte ihn wieder nach Frankreich, und hier gelangte er in die Hände des Kardinals Mazarin, der ihn Ludwig XIV. vererbte. Während der französischen Revolution 1792 wurde auch dieser Diamant gestohlen, kam aber nicht mehr nach Frankreich zurück, sondern fand sich eines Tages unter den Kronjuwelen Spaniens. Auch dort verblieb er nicht, sondern gelangte 1828 in den Besitz des Fürsten Demidow, dessen Nachkommen ihn 1865 verkauften. Auf der Pariser Weltausstellung von 1867 war er zu sehen; heute findet er sich im Besitz eines Maharadscha.

Der unter dem Namen Schah von Persien berühmte Diamant im russischen Kronschatz wurde von dem Prinzen Chosroes im Jahre 1829 dem Kaiser Nikolau zum Geschenk gemacht. Er ist von prismatischer Form, u. auf den Facetten finden sich persische Namen eingravirt. Sein Gewicht beträgt 36 Karat. Andere berühmte Diamanten, wie der Florentiner in der Wiener Hofburg, der Stern von Este im Besitze eines österreichischen Erzherzogs, der Naak, dem Marquis von Westminster gehörig, mögen nur dem Namen nach noch erwähnt werden. Außer wasserklaren und (minderwerthigen) gelblichen Diamanten gibt es auch farbige von erheblichem Gewicht, so der saphirblaue Diamant von Hope und der apfelgrüne Diamant im grünen Gewölbe zu Dresden. Ein prachtvoller blauer Brillant von 67 Karat Gewicht wurde 1792 mit den oben erwähnten anderen Diamanten gestohlen und kam nicht mehr zum Vorschein. Man behauptet, daß mehrere kleinere blaue Diamanten, u. a. der 14karätige des Herzogs Karl von Braunschweig, Stücke des verschwundenen französischen Brillanten seien. Die farbigen Diamanten stammen, soviel bekannt, sämmtlich aus Ostindien.

Bezüglich der oben beschriebenen größten Diamanten wurde bereits erwähnt, daß ihr Werth nicht angegeben werden kann; von mehreren kleinern unter den großen Diamanten kennt man dagegen die Preise, die dafür bezahlt worden sind. Der Regent oder Pitt hat (1717) roh $400,000 gekostet, durch den Schliff (1791) soll sein Werth auf das Sechsfache gestiegen sein; der Orlow kostete $625,000, der Sancy $400,000.

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

Jagdhirsche.

Es ist bekannt, welch wichtige Rolle bei unseren germanischen Vorfahren die Jagd spielte. Es war allerdings nicht nur die Lust am edlen Waidwerk, die die alten Germanen so oft in den Wald trieb. Das häufige Jagen war eine bittere wirthschaftliche Nothwendigkeit. Es galt Fleisch zu schaffen für die zahlreiche Familie und das Gesinde, deren Ernährung zum größten Theile auf den Erfolg des hausherrlichen Pürschganges angewiesen war. Denn der Viehreichthum der Germanen war kein bedeutender. Mußte doch jedes Stück Weideland dem sumpfigen Waldboden mühsam abgerungen werden. Daher der ewige Nahrungsmangel, der die germanischen Völker im ruhelosen Wandern über den Erdball trieb. Naturgemäß war die Kunst des Jagens und die Geschicklichkeit im Jagen frühzeitig auf eine sehr hohe Stufe gebracht worden. Mit Netzen, Fallen, Speeren, Pfeil und Bogen ging man den Bewohnern der Wälder nach allen Regeln einer nach Jahrtausenden ausgebildeten Kunst zu Leibe. Aus ihrer asiatischen Heimath hatten die Germanen die Falken- und Sperberjagd mit in die Fremde genommen. Auch der Hund spielt frühzeitig als Jagdgehilfe eine große Rolle. Jedenfalls war die Abrichtung der Hunde für die einzelnen Jagdarten eine außerordentlich mannigfache. Kennt doch das bayerische Gesetz einen Leithund, einen Treibhund, einen Spürhund, den Windhund, den Habichtshund, den Hund auf Schwarzwild, den Wolfshund und den Hofhund. Das friesische Gesetz erwähnt den Habichts-, den Wolf-, den Hirten- und Haushund.

Aber neben der Jagd mit Hunden und Fallen bedienten sie sich noch eines Hilfsmittels, das seitdem vergessen und verschollen ist, nämlich der Jagd vermittels gezähmter Hirsche und Hirschkühe. Diese Kunst des Hirschzähmens war allen germanischen Stämmen eigen, denn in allen germanischen Gesetzessammlungen finden sich Strafbestimmungen für das Verscheuchen, Verwirren und Stehlen solch gezähmter Hirsche. Die Kunst des Zähmens lag darin, den Hirsch nicht nur an den Menschen zu gewöhnen, sondern ihn auch dazu zu bringen, im geeigneten Momente Schreie auszustoßen, um dadurch die Waldhirsche als Beute der lauernden Jäger heranzulocken. Auch diese Kunst des Hirschzähmens mochten die Germanen aus ihrer Urheimath mit nach Europa gebracht haben. Denn noch heute zähmt man in gleicher Weise in Indien den Elephanten, damit er durch seinen Schrei seine wilden Kameraden heranlockt und in die Hände der Menschen spielt. Allein es konnte nicht allen Hirschen das Schreien beigebracht werden, denn die Gesetze unterscheiden ausdrücklich den Schreihirsch von dem nur gezähmten Hirsch. Wer bei den Longobarden einen Hirsch, der schreit, verscheucht oder verwirrt macht, büßt 12 Schillinge. Wer einen solchen Hirsch stiehlt, muß ihn einfach ersetzen. Wenn der Hirsch jedoch nicht zu schreien pflegt, kommt das Verwirren oder Verscheuchen billiger, nämlich nur 6 Schillinge. Wurde ein nichtschreiender Hirsch gestohlen, mußte er ebenfalls ersetzt werden. Die saalischen Franken büßten den Diebstahl oder das Tödten eines Jagdhirsches mit 45 Schillingen.

—Unter den Katholiken der Schweiz wird gesammelt, um der päpstlichen Schweizergarde, die im Januar nächsten Jahres das Jubiläum ihres 500jährigen Bestehens feiert, ein Ehrengeschenk zu überreichen.

Fragt beim Händler danach. Trade Mark.

Garantirt zweimal so weit zu reichen als Paste oder flüssige Ofenwichse. Gibt sofort einen brillanten Glanz und brennt nicht ab.

Freie Probe versandt, wenn Ihr an Dept. 66 schreibt.

LAMONT, CORLISS & CO., 78 Hudson Str., New York.

Neue Methode — Schmerzlose Kur für Männer-Krankheiten.

Durch unsere wunderbare Nervo-Osmotische Behandlungsweise.

Wir berechnen Weniger als die Hälfte des regulären Preises.

Nervenschwäche.

Männerschwäche, Nervöse Entkräftung, Alle Nerven- und Geheim-Krankheiten der Männer, eine sichere und dauernde Kur.

Jeder, der mit obigen Krankheiten behaftet ist, oder mit Varicocele, Wasserbruch, Beschwerden, Bruch, Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Geschwüren, Hämorrhoiden, Beulen, erweiterten Drüsen, Krankheiten der Drüsen, Blase, Nieren und allen Harnbeschwerden, sollte uns in unserer Office besuchen und wir werden ihm unsere Behandlungsweise vollständig erklären. So viele mittelmäßige Aerzte behandeln nur die Symptome und übersehen die Ursachen, welche die Krankheiten hervorbringen, daher ihre häufigen Mißerfolge. Wir suchen die Gelegenheit jeden Mann zu behandeln, der in seiner Erwartung Heilung zu erzielen durch ungeschickte Aerzte getäuscht wurde. Die hartnäckigsten und komplizirtesten Fälle weichen schnell unserer wissenschaftlichen und erfolgreichen Nervo-Osmotischen Behandlungsweise, positiv ohne Schneiden, Brennen, Schmerz, Gefahr oder Abhaltung vom Geschäft. Junge Männer und solche mittleren Alters, die an Absonderungen beim Uriniren, Abgängen, entkräftenden Träumen, Schwäche, frühzeitigen Verfall, Jugendthorheiten, Niedergeschlagenheit, Schwäche, schwachem Kreuz, Nierenschmerzen, Beängstigungen, Dyspepsia und Verstopfung, Nervösität, Verlust an Lebenskraft, Mangel an Energie und Stärke leiden, sollten die Behandlung nicht aufschieben, bis sie sowohl geistig wie physisch zusammengebrochen sind. Reich und Arm erhalten dieselbe geschickte Behandlung und persönliche Aufmerksamkeit.

Wichtigkeit einer gründlichen Untersuchung.

Unsere Office ist mit allen wissenschaftlichen Vorrichtungen ausgestattet, die der medizinischen Welt zur gründlichen Untersuchung von Männerkrankheiten bekannt sind.

Wir heilen nervöse geschwächte Männer dadurch, daß wir die Ursache entfernen, die in den zarten Geweben und Nerven-Zellen sitzt. Durch unsere wissenschaftliche Methode erneuern wir, kräftigen und bringen die Nervenstränge wieder zu ihrer normalen Funktion. Wir garantiren vollständige Heilung in jedem Falle, den wir zur Behandlung annehmen. Wir geben eine Bona Fide- und gesetzkräftige Garantie.

Sprechstunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachmittags und 6—7 Abends. Sonntags nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. State Str., nahe Harrison Str., CHICAGO, ILL.

Jeder Mann, der leidet

an irgend eine Privatkrankheit, an irgend einer ererbten, zugezogenen oder ansteckenden Krankheit, an Verlust der Lebenskraft, Schwäche, Blasenbeschwerden, Wasserbeschwerden, Hydrocele oder Krampfaderbruch, sollte

Dr. WEINTRAUB, den Wiener Spezialarzt,

konsultiren. Er wird persönlich und vertraulich sich mit ihm aussprechen und ihm beweisen, daß

Vitalism

die neue Behandlungsmethode, welche von deutschen und französischen Spezialisten mit wunderbarem Erfolg angewandt wird, ihn nachhaltig und gründlich zu heilen vermag.

Ich lade besonders alle unzufriedenen Leidenden ein, die von anderen Aerzten erfolglos behandelt wurden, vorzusprechen, und ich werde ihnen beweisen, daß Vitalism Andere kurirt hat und auch Euch kuriren wird.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: Täglich von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm.; Dienstags und Freitags 9 Vorm. bis 8 Abends; Samstags von 10 bis 1; Sonntags von 10 bis 12.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.,
Eingang an Wabash Avenue. 5. Floor. Nehmt den Elevator.

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Bond heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Bruchleidende

Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

The First National Bank of Chicago

$13,000,000 Grund-Kapital und Reserve.

In der Abtheilung für's Ausland werden Geldanweisungen ver- und gekauft; Zahlungsanweisungen per Post oder per Kabel werden nach allen Weltgegenden gemacht.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Prozent verzinst und können Konti jederzeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

First Trust & Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.

PENNY SAVINGS BANK
95 und 97 Washington Str.
Richard A. Koch & Co. — Geschäftsführer
3½ Prozent bezahlt auf alle Spar-Einlagen.
Besorgt Geldsendungen nach allen Theilen der Welt. — Deutsches Geld ge- und verkauft.
Penny Savings Bank, 95 und 97 Washington Str.
Deutsche Bank.

Wm. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen **Bau-Anleihen.**
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.

Greenebaum Sons, BANKERS.
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—LaSalle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N. Ankunft in Boston..5.20 N.
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N. Ankunft in Boston.. 4.50 N.
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special	* 9:30 N.
* 6:20 N.	Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	*11:30 V.
	St. Louis und Springfield—	
*11:28 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Evansville, Jackson, Tenn. und südlich—Fast Mail	
3:00 N.	Champaign, Decatur, Pana Cuban Special nur Dienstag.	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville Ltd.	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 N.
* 9:00 N.	Cairo und südlich	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon.	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha-Council Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.00 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Erbschafts-Regulirungen.
Amtlich beglaubigte Vollmachten.
Vorschuß in jeder Höhe.
Bonds, Hypotheken. Schiffskarten zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Auszahlungen in Europa.
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz, 151 E. Van Buren Str., gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depot.
Schiffskarten, mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen unter Garantie prompt und reell.
Geöffnet bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.

Spezielle Bargains. Wir haben einige Regina Musikdosen, vollständig neu, als Muster gebraucht, welche wir zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen. Wenn Ihr die neuesten Modelle der Königin aller Hausmusikinstrumente zu kaufen beabsichtigt, so kommt heute oder morgen zu uns. Wir haben dieselben sehr billig für $1 per Woche. Baar. Unser leichter Zahlungsplan: $1 per Woche ist alles, was Ihr zu bezahlen habt, so daß Ihr euch ein Instrument anschaffen und zu machen uns erhalten.
Healy Music Co., 268 Wabash Ave.

Räumungs-Verkauf von Pianos und selbstspielenden Pianos. Wir räumen unsere bei uns eingetauschten Pianos und selbstspielenden Pianos, sowie wir Platz in neue Instrumente machen wollen, um die Lager zu räumen; jetzt ist Eure Gelegenheit für Bargains.
HEALY MUSIC CO., 268 Wabash Ave., nahe Van Buren Str. Leichte Abzahlungen.

Heilt Euch selbst French Specific heilt sicher alle Harnkrankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harnorgane beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von C. Stahl Drug Co., oder frei per Expreß gesandt. Adresse C. Stahl Drug Co., 153 Van Buren Straße, Chicago. Rialto Block.

Kalteisen's Bruchband hält den Bruch und heilt den Bruchschaden. Nur zu kaufen bei dem Fabrikanten Otto Kalteich, 120 Clark Str., Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

Wichtig für Männer. Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel gegen alle nervösen und geheimen Krankheiten. Formulare Nr. 1 und 2 für Nervenschwäche, Blutvergiftung etc. $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific. Dr. Hubertus Nerven-Tonikum. Preis $2.00. Beliebt's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Künstliche Augen eingesetzt. BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt. Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Süd-Ost-Ecke Milwaukee u. Chicago Ave.

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandlung gründlich, schmerzlos und schnell bei mäßigen Preisen. Sprechstunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building. Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren. Konsultation frei. Nur drei Dollars den Monat. Sprechstunden: 9 bis 6 Uhr Nachmittags; Abends 7—8; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt. Sicherer Regulator für verspätete monatliche Perioden. Garantirt. Die einzige Hausbehandlung, mit der man sich selbst in der gleichen Lage befindet. Pillen $2.00. Leidende besuchet uns und erhaltet freien Rath. Sprechstunden 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE, Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

The Fair

State, Adams u. Dearborn Str. Postbestellungen ausgeführt. 'Phone Privat Exchange 3

Rester-Verkauf von Leinen

Es ist überraschend, wie schnell diese Rester sich anhäufen. Sie müssen aber sofort geräumt werden, welchen Zweck diese Preise erreichen werden.

Irish und Scotch Leinen Damast, ganz, halb und ungebleicht. Zuverlässige Waaren. Zu viele Qualitäten und Gewebe, um sie zu beschreiben. Alle Sorten Stücke von 2 bis 3 Yards lang, um damit aufzuräumen, per Stück zu 95c. **95c**

Irish und Scotch Damast, runder Faden Barnsley und weicher reinleinener deutscher Satin Damast, 2, 2½ und 3 Yard Längen, Stück, **1.20**

Handtuchstoff-Stücke, Belfast Leinen-Stück, genug für 1 oder 2 Handtücher, Spezialpreis nur **9c**

Servietten, 17×17 Z., ganz gebleichtes schweres schott. Leinen, ein Fabrikanten-Ueberschuß, um damit zu räumen, gehen sie alle zu **7c**

India Leinen-Rester, Fabrikanten-Ueberbleibsel, zu Spezialpreisen, um damit zu räumen, Yard 10c und **5c**

Leinen Doilies. Reinleinene runde befranste Doilies, zu nur **2c**

Handtücher. Damast-, Huck- und gebleichte Badehandtücher, beschmutzt, **12c**

Schürzen

Sehr spez. Lager von Dienstmädchen-Schürzen, feines zartes Lown, mit Embruoidery garnirt und tucked nebst hohlgesäumten Bretelles. Gute volle Skirts und breite Ties, speziell, zu nur **25c**

Handtaschen

Rester und Ueberbleibsel von Damen-Handtaschen, große und kleine Sorten, sortirte Farben, regulärer Preis 50c; speziell während dieses Verkaufs zu nur 29c. **29c**

Gürtel

Ein Ueberschußlager von Gürteln verursacht folgende große Reduktionen:
50c „form-fitting" Gürtel, speziell, **25c**
25c Patentleder-Gürtel morgen zu **5c**
50c bis $1 Taffeta-Gürtel, speziell, **25c**

Unterröcke

Schwarze Satin-Unterröcke mit breiter Flounce, garnirt mit zwei kleinen Ruffles. Ein Theil „strapped" und mit fancy Braid besetzt. Gute volle Unterröcke zu **69c**

Schöne Qualität Flannelette Unterröcke, mit gezacktem Rand, Band und Zugschnur oben, zu **19c**

Schmucksachen

10c u. 25c Dutch Silberschnallen-Sets, **5c**
10c oxid. Dutch Silber Gürtelnadeln, **5c**
25c Crystal u. goldplatt. Hutnadeln, **5c**
25c u. 50c goldplatt. Mansch.-Knöpfe, **15c**
25c Bead Halsketten, sort. Farben, **15c**
50c Stahlschnallen, per Stück zu **15c**
95c goldplattirte Vanity Boxes zu **50c**

Bänder

19c schwarzes Taffeband, speziell, **12c**
Nr. 1 Satin-Band, 10 Yards für **6c**
Nr. 2 Satin-Band, 10 Yards für **9c**
25c Satin Taffeta Band, zu nur **17c**

Schuhe für Damen jetzt $1

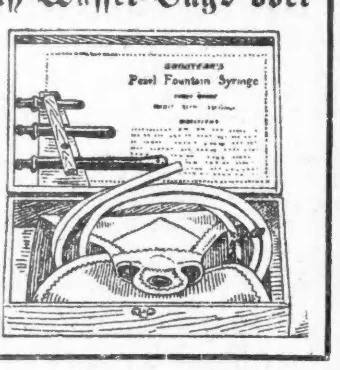
Hier ist eine wirkliche Ersparniß an Schuhen zu machen. Dauerhafte Damen-Schuhe für $1. Wurden nicht gemacht, um zu nur einen Dollar verkauft zu werden — viele derselben kosten uns thatsächlich mehr — aber sie müssen geräumt werden, und der Dollar-Preis wird sie alle verkaufen.

Sie kommen in Vici Kid, mit Patent-Spitzen, Schnür-Facon. Die Sohlen sind mittelschwer und für den Wintergebrauch gemacht. Speziell während dieses Räumungsverkaufs zu $1 per Paar. **$1**

Gute solide Satin Calf Schuhe für Knaben und Jünglinge, Schnür-Facon, dauerhafte Sohlen, sehr gut passend, zu **$1**

Männerschuhe, „welt"-genäht, Box Calf Obertheil, Extension-Sohlen, breite Zehen, $2.50 Schuhe zu **$2**

Auswahl irgend eines Heiß-Wasser-Bags oder Fountain-Syringe, $1



Werden alle absolut ohne Ausnahme verkauft. Ungeachtet der Preise, zu denen sie markirt waren, gehen sie alle zu $1 ab. Standard-Fabrikate von nationalem Ruf befinden sich darunter. 2-, 3- und 4-Quart Größen, in Maroon, Slate und weißem Gummi. In Holz- oder Pappschachteln. Auswahl, $1. **$1**

Weitere Bargains in Bettzeug

Unser Januar-Verkauf von Bettzeug war das leitende Ereigniß von Anfang an, und diese Bargains werden dies weiter zur Folge haben. Gebleichte Betttücher, 72x90 Zoll, Naht in der Mitte, gute Qualität Muslin, herabgesetzt auf **29c**

Gebleichte Bettlaken, 72×90 Zoll, von weißem Stoff gemacht, speziell zu 40c. | Gebleichte Bettlaken, 81×90 Zoll, schwerer Stoff, „torn", gebügelt, spez., 45c.

Fertige Kissenüberzüge, feine Qualität Muslin, 45×36 Zoll, 6c.
Kissenüberzüge, 45×36 Zoll, hohlgesäumt und einfach, feines Muslin, 10c.
Gesäumte Bettdecken, Marseilles Muster, große Sorte, speziell, 49c.
Befranste Bettdecken, Marseilles Muster, große Sorte, speziell zu 79c.

Dritter jährlicher Orangen-Verkauf

Fancy California süße Naval Orangen, per Dutzend 19c

Ganz frische Eier, Spezialpreis, per Dutzend, **21c** | H. & E. granulirter Zucker, 20 Pfund für **98c**

Mungers feinste Creamery-Butter, 1 Pfd. Prints oder 5 Pfd.-Eimer, Pfd. 30c

B. & M. Corn, per Büchse, 11c.
Oxford Lima Bohnen, Büchse, 9c.
Präservirte Erdbeeren, Pfundbüchse, speziell zu 10c.
Solide Tomaten, Gallonenkanne, 35c.
Squash, 3 Pfundbüchse für 9c.
Holstein Butterine, 5 Pfd.-Eimer, 79c
Wisconsin „Early June" Erbsen, 2 B. speziell zu 25c.
Star Gelatin, drei Packete für 25c.
Fancy Santa Clara Zwetschen, speziell zu 10c per Pfd.
Fancy gedörrte Aprikosen od. Pfirsiche, speziell, Pfd., 15c.
Fancy Samen-Rosinen, Pf.-Pack. 10c
Zitronen, Orangen Zitronatschale, ℔ 15c
Fancy Kopf-Reis, speziell, Pfd., 9c.
Gelbes Cornmehl, 10 Pfd. für 19c.
Feine Frankfurter Wurst, speziell, per Pfund, 10c.
Fancy Frühstücks-Speck, Pfd., 14c.
Sniders Tomato-Catsup, Pint, 18c.
Lea & Perrins' Sauce, ½ Pintflasche für 21c.
Import. französ. Kapern, Fl., 12c.
Curtis kalif. Olivenöl, Pint-Flasche für 39c.
Old Dutch Java und Mocha Kaffee, 3 Pfd.-Sack, $1.
Old Fashion Japan Thee, ℔ 41c.

Armour's Star oder Swift's prämirter Schinken, per Pfund 11½c

Korsets

Ein weiterer Verkauf von diesen guten Korsets in tiefschwarz. Alle besten 50c Korsets im Markt am Bargain-Freitag per Paar zu **29c**

Envelopes

Eine Schachtel mit 200 hochfeinen weißen Briefumschlägen, 6¼ und 6½ Zoll groß, gute Qualität Papier, herabgesetzt auf 15c die Schachtel. **15c**

Knaben-Trachten

Fließgefütterte Unterhemden und Hosen
Fließgefütterte Unterhemden und Hosen für Knaben, extra schwere Winter-Sorten, Größen von 24 bis zu 32, morgen zu, per Stück nur 17c. **17c**

Knaben-Blusen, Russian Facon, gemacht aus dunkelblauem und rothem Flanell, verziert mit weißer Litze, theilweise mit Etonkragen, für Knaben von 3 bis 10 Jahren, 95c-Sorte zu **59c**

Echtschwarze Knabenstrümpfe, gut und schwer gerippt, doppelte Knie, Fersen und Zehen. Größen 6 bis 10, speziell für morgen zu, Paar, **10c**

Gardinen

Farbige quergestreifte Gardinen, in roth, blau, grün und Rosenfarbe, nur eine von jeder Sorte, per Stück zu 39c. **39c**

Fischnetz-Gardinen, mit spitzenbesetzter Ruffle, ferner franz. Bobbinet „ruffled" Gardinen, $1.50 Sorte, per Paar, $1.
Brussels Spitzengardinen, echte Brussels, 3½ Yards lang, Paar, $3.
Einzelne Fenster-Shades, per Stück, 15c
19c Messing Gardinenstangen, Stück, 10c
Silkoline Comforter Decken, Yard, 4½c
Store Gardinen Stoffe, 69c-Sorte, 50c
$1.39 Couch-Decken jetzt zu nur 90c

Der Wahrsager in Japan.

Ueber die Wahrsagerei in Japan bringt das letzte Heft der „Revue de Paris" einige interessante Angaben nach dem Buche eines der berühmtesten japanischen Wahrsager, des verstorbenen Takaschima, zu dessen Kunden Angehörige der ersten Gesellschaftskreise Japans wie der Finanzminister Graf Matsukata, Marquis Ito, Graf Oukamua u. a. m. gehörten. Schon aus dieser Thatsache geht hervor, daß die Wahrsagerei in Japan nicht zu den lichtscheuen Gewerben gehört, wie sie denn in Wirklichkeit vielmehr von einer Art von religiösem Nimbus umgeben ist. Wie fast im ganzen Orient, besonders in China, so bedient man sich auch in Japan zum Weissagen der Zauberstäbchen. Bei der vollkommensten Art der Weissagungszeremonie — es gibt davon auch einige abgekürzte Verfahren — gebraucht der Wahrsager 50 Stäbchen; diese werden unter bestimmten Zeremonien, aber ohne daß der Wahrsager einen Erfolg bewußt herbeiführen darf, in zwei Gruppen getheilt und sodann beide Gruppen wieder in bestimmter Weise zu acht und acht abgetheilt; der so entstandene Rest, der natürlich schwankt, wird gemerkt und die gleiche Operation mehrfach vorgenommen. Jedem der so entstandenen Reste entspricht eine bestimmte Linie in dem berühmten klassischen Weissagungsbuch, das die Japaner von den Chinesen übernommen haben, dem I-king oder Buch der Verwandlungen, und die Kunst des Wahrsagers besteht nicht zum wenigsten in der richtigen Deutung der durch die Vereinigung der einzelnen Handlungen gewonnenen Ergebnisse in Bezug auf die ihnen entsprechenden Tri- und Hexagramme jenes Buches. Während er die Zeremonien vornimmt, muß der Wahrsager die Augen schließen, den Athem anhalten und sich ganz der Einwirkung des allmächtigen Geistes hingeben, der ihn nach dem allgemeinen Glauben der Japaner in diesem Augenblick durchströmt; jedes Achten auf äußere oder profane Dinge würde sofort die Wirkung der Zeremonie aufheben. Von den zahlreichen Fällen geglückter Weissagungen, die Takaschima in dem genannten Buche anführt, sei hier nur eine als besonders charakteristisch angeführt. Der Winter 1883—84 war in Japan außergewöhnlich kalt; auch im Frühjahr schneite es noch viel, der Mai war eisig, kurz, alles deutete auf eine schlechte Ernte. Diese Möglichkeit bereitete dem Finanzminister Grafen Matsukata begreiflicher Weise Sorge wegen des zu erwartenden Ausfalls an Steuern, und er beschloß, bei Takaschima einen Blick in die Zukunft zu thun. Dieser nahm mit aller Feierlichkeit die Zeremonien vor, und das Ergebniß der Stäbchenbefragung entsprach der dritten Linie des ersten Hexagramms des Buches der Verwandlungen, deren Wortlaut besagt: „Die ehrlichen Leute arbeiten mit Beständigkeit den ganzen Tag und sind wach vom Morgen bis zum Abend. Es besteht Gefahr. Aber es ist nichts zu tadeln." Da das Sinnbild des ersten Hexagramms des Buchs der Verwandlungen die Sonne, das der dritten Linie das Feuer ist, und das Wort „Beständigkeit" im ersten Satz auch mit „Trockenheit" übersetzt werden kann, so weissagte Takaschima ein Jahr von außergewöhnlicher Trockenheit, wozu ihn übrigens bei dem vorausgegangenen langen Winter auch eine deutsche Bauernregel berechtigt hätte; und da ferner das erste Hexagramm nach dem System des Buchs der Verwandlungen auch das Bild der Reife enthält, und der letzte Satz an sich schon beruhigender Natur ist, so prophezeite er außerdem, daß die Ernte reichlich ausfallen und die bevorstehende Trockenheit keinen großen Schaden bringen würde. Beide Prophezeiungen trafen auch richtig ein. Takaschima gesteht übrigens offen ein, daß ihm nicht alle Weissagungen den Gefallen thaten, so schön einzutreffen; natürlich ist er aber überzeugt, daß dafür nicht etwa die unfehlbare Kunst der Weissagung, sondern nur eine menschliche Schwachheit in der richtigen Deutung verantwortlich war....

Chinas größte Eisenbahn.

Die erste lange Eisenbahnstrecke in China, die bekanntlich von Peking nach Hankou am Yang-Tsekiang führt, ist am 22. November in ihrer ganzen Länge dem regelmäßigen Betriebe übergeben worden. Man durchfährt die Strecke in 36 Stunden, was eine sehr bedeutende Zeitersparniß bedeutet, denn auf den schlechten Landwegen wird die Reise wohl kaum in weniger als einer Woche zu machen sein, und auch wenn man mit dem Dampfer den weiten Umweg über Schanghai und Tientsin wählt, dauert es wenigstens ebenso lange. Die Strecke hieß früher amtlich die Lu-Han-Bahn, wo Han für Hankou steht, während Lu eine Abkürzung für die etwa 16 Meilen südwestlich von Peking gelegene, schon von Marco Polo erwähnte Brücke von Lukau ist. Von jetzt an soll jedoch die amtliche Bezeichnung Tsching-Han-Bahn sein (Tsching bedeutet Hauptstadt). Die Anlage der ganzen Eisenbahn hat etwa 3½ Millionen Dollars gekostet.

— Doppel-Jubiläum. — Festredner (zugleich Vereinskassier): „Wir feiern eigentlich ein doppeltes Jubiläum, verehrte Sangesbrüder! Zehn Jahre gehört unser Freund dem Vereine an, und gerade fünf Jahre ist er heut' seine Beiträge schuldig!"

— Grob. — Kommis: „Entschuldigen Sie, Herr Kahn, daß ich gestern Nachmittag gefehlt habe. Ich habe mir einen Zahn ziehen lassen." — Chef: „Was denn für einen Zahn?"—Kommis: „Einen Weisheitszahn."—Chef: „Na, dann werden Sie wohl noch mehr Dummheiten machen als bisher."

„S. & H." Grüne Stamps haben einen dauernden Platz in den Herzen von über 500,000 klugen Chicagoer Leuten gewonnen. Frei hier mit jedem Einkaufe.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Montag der große Verkauf von Droguen und Apotheker-Waaren. Volle Einzelheiten in den Sonntag-Zeitungen.

Bargain-Freitags Geld-ersparende Neuigkeiten

Großer Verkauf von Straußenfedern

Riesiger spezieller Einkauf von einem hervorragenden Importeur zu einem Spottpreis, d. h. zum Kostenpreise für Euch. Alles extra Qualität südafrikanische Federn, prachtvolles französisches „Curl", breite Flues und äußerst „fluffy", werth das Doppelte und Dreifache unserer Preise.

Schwarze und weiße Federn

14zöllige Federn, $3 Werthe, zu........1.99
12 und 13zöllige Federn, $2 Werthe....1.25
15zöllige Federn, $4 Werthe, zu........2.69
16zöllige Federn, $5 Werthe, zu........3.49
17zöllige Federn $6.50 Werthe, zu......3.99
20 u. 22zöll. Federn, $9 bis $15 Werthe 6.87

Farbige Federn, von 14 bis 18 Zoll lang, in allen Farben, werth von $3, bis $5, für nur.............. 1.99

$12 und $15 Damen-Coats, 7.50

Auswahl aus drei Facons (wie Abbildung), angefertigt aus ausgezeichneter Qualität Kersey, in Schwarz und Farben und fancy Mischungen. Einfache Empire oder Pelzkragen Coats, 45 Zoll lang, außerordentliche Werthe, Freitag zu **7.50**

$18 lange lose hängende fancy Mixture Coats, 10.75.
$35 kurze farbige Velour Coats, herabgesetzt auf 14.50.
$10 Empire Coats für Damen, fancy Mischungen, 4.00.
$35 Gummi gefütterte seidene Auto Coats, 18.50.
$10 Panama und Serge Promenaden-Röcke, 6.00.
$8.50 Cheviot Promenaden-Röcke, für 4.98.
$2.50 jap. Seide Waist Slips, alle Farben, 1.50.
Unsere spezielle $10.75 lange Coat Cheviot Suits, 7.50.
$20 Squirrel Pelzkragen Kersey Coats für nur 12.50.
$15 Cheviot Blousen schneidergemachte Suits, 5.00.
$7.50 Flanell gefütterte Kersey Coats für Damen, 4.00.
$15 50zöllige schwarze Montagnac Coats für 9.50.
$2.50 Promenaden-Röcke für Mädchen und Damen, 1.50.
$10 und $12 Atlas gefütterte Kersey Coats für Misses, 4.00.
$1.50 Percale Haus-Wrappers, 75c.
$5 volle Länge Coats für Mädchen, sortirte Style, für 2.75.
$1.00 schwarze Sateen Waists, für 45c.
$2.00 Brilliantine Waists, jetzt für nur 1.25.

Extra speziell — 200 kurze Coats für Mädchen und Damen, durchweg gefüttert, sortirte Styles und Stoffe, dauerhafte Kleidungsstücke, die so hoch wie $5.00 verkauft wurden, Eure Auswahl von der Partie Bargain-Freitag zu............ **50c**

Pelzwaaren-Preise bedeutend herabgesetzt

$4 doppelte Wolf-Scarfs, jetzt für nur 1.98
$5 Opossum Cluster Scarfs für nur 2.98
$10 Fuchs-Scarfs, einzelnes Fell, spez. 4.98
$8 lange graue Squirrel Throws, f. 5.00
$25 lange Isabella Fox Pelerine, 15.00
$4 gemischte Brook Mink Scarfs, 2.98
$6 Brazil Beaver Mink Scarfs, f. 3.75
$10 große Isabella Wolf Muffs für 6.95.
$18 jap. Mink Cushion gef. Muffs, $10
$2 feine große Sable Coney Scarfs, 98c

Oesterreichisches Porzellan zu ½

Feine Porzellan-Rahmtöpfe oder Milchbehälter, in assortirten Mustern und Größen, hübsch dekorirt, gute Waare, gut werth 15c, während dieses Verkaufs zu.......... **7c**

Porzellan Oatmeal Bowls, hübsche Facons, künstl. Malereien, 15c werth, speziell, morgen für....... **7c**

Porzellan Salat od. Frucht-Bowls, in hübschen Malereien und Facons, immer gut, — 29c Werthe, jetzt für............... **15c**

Porzellan Frucht- od. Beeren-Teller, prachtvoll dekorirt, regulärer Werth 10c, ein ungewöhnlicher Bargain, morgen für nur......... **5c**

10 Prozent Rabatt für amerikanisches, englisches, Haviland-, deutsches und franz. Dinner-Porzellan, in Sets oder in offenen Mustern.

Spitzen-Verkauf

Waschbare Spitzen. Feine Point Paris- und Cluny- und Torchon-Spitzen von feiner Qualität, in allen Breiten, mit dazu passenden Einsätzen, zwei große Partien zu 5c und.......... **2½c**

Franz. und deutsche Valenciennes Spitzen und Einsätze, eckige und runde Meschen-Muster, per 12 Yard Bolt, 15c und...... **25c**

Breite Schweizer und Cambric Stickereien und breite Einsätze, 15c und 25c Werthe, für....... **7½c**

Bestickte Allovers, Auswahl von 35 verschiedenen neuen Mustern, die Yard............ **79c**

Ersparnisse für das Baby

Kurze weiße Bedford Cord Coats für Kinder, durchweg mit Canton Flanell gefüttert, großer Cape, garnirt mit Einsatz und dazu passenden Spitzen, für nur................ **1.49**

Muslin Beinkleider für Kinder, zu 5c
Flannelette Gewand, Hub Facon, 25c
Unterröcke, in Umbrella Facon, für 25c
Pinning Blankets für Babies, für 19c

Kleider, von Daisy Flanell, plaited Effekt, mit weißem Kragen garnirt, Cuffs und Gürtel............ **49c**

Weiße Hubbard-Kleider für Kinder, Stickerei und Tuck besetzt, für...... **25c**

Wollene Hemden, an der Front zuzuknöpfen, hübsch garnirt............ **19c**

Bonnets für Kinder, weiße tucked Seide, mit Seide gefüttert, nur.. **25c**

Reinwollene Sweaters für Kinder, wurden zu $1.00 verkauft....... **50c**

Starkes Leinen

Erster Floor, südlich.

Gebleicht. Damast, volle 58 Zoll breit, die reg. 25c-Qualität, Bargain-Freitag, Yard.......... **17c**
75c Leinen Damast, 64zöll., Yd. 59c
$1.00 gebleicht. Damast, 68zöll... 85c
2.25 Leinen Muster Tischtücher, 8-10, zu 1.98.
$2 reinl. Servietten, 3-4, Dtz., 1.39
$1.50 gebleichte Servietten, 5-8 Größe, 6 für 52c.
$1 hohlgesäumte Leinen Scarfs, 18 b. 54, zu 69c.
12½c ungebl. türkische Handtücher, 8c
6c gr. Huck-Handtücher, gesäumt, 4c
25c Leinen hohlgesäumte Huck-Handtücher, 20c.
12½c Roller Handtuchzeug, Yd... 10c

Weißwaaren

10c weißes India Leinen, Yd.... 4c
15c Bookfold India Leinen, Yd., 10c
50c gemustertes Waisting, Yd.... 35c
20c weißes punkt. Swiß, Yd. 12½c

Gestricktes Unterzeug

Erster Floor, nördlich.

35c fließgef. Leibchen u. Beinkleider 21c
$1 wollene Swiß gerippte Leibchen und Beinkleider zu 45c
$1.25 seidene und wollene Leibchen und Beinkleider, zu 75c
$1.25 theils wollene Union Suits.. 59c
$1.50 mercerized Seide Union Suits, für 1.00
$1.75 reinwoll. Union Suits 1.00
Fließgefütterte Kinder-Leibchen, Beinkleider, zu 12½c
17c. schwere fließgef. Kinderstrümpfe, 9c
25c reinwoll. u. fließgef. Strümpfe..... 9c
Echtschwarze nahtlose Damenstrümpfe 9c

Männer-Trachten

Cheviot und Madras Hemden, 3 für 1.00; das Stück.......... **35c**
59c fließgef. Hemden u. Unterhosen, 37c
Schweres Natural Wolle Unterzeug 59c
$1.25 Derby gerippte Wolle.......... 79c
Kameelshaar u. woll. Unterzeug.... 95c
$1 Domet Flanell Nachthemden.... 50c
25c schwere Oxford woll. Strümpfe 12½c
$1 Winter-Handschuhe, Muster-Partie, zu 50c

Bettzeug-Verkauf

Dritter Floor, Mitte.

Hohlges. Muslin Kissen-Bezüge 45 bis 36 — zu.............. **11c**
54×36 Muslin Kissen-Bezüge, 3zölliger Saum, zu 14c
Nahtlose Betttücher, gerissen und gebügelt, zu 48c
Nahtl. Betttücher, 81 b. 93½, jedes.. 60c
Marseilles Muster Bettdecken, ges.... 79c
Gr. farbige Bettdecken............ 1.29
5 Pfd. ganz Federkissen, Goblin Tick 98c
Comforts, Watte-gefüllt, farbig, zu 1.00
Blanket Betttücher, 80 b. 90, Paar 1.50

Droguen und Toilets

Lyon's Zahnpulver 12c
Witch Hazel Cream, 25c-Größe...... 10c
Woodburys Facial Cream od. Seife, 11c
Java Reis Gesichtspuder 19c
Packer's Theer-Seife, Stück........ 12c
Peruna, $1-Größe 83c
Reiner Witch Hazel, Pint-Flasche.. 15c
Quinine-Pillen, 2-Grain, 100....... 19c
Baucaire Galega Developer, $1-Gr.. 59c
2-Qt. Fountain-Syringe, wth. $1.. 39c
50c Hind's Honey & Almond Cream 29c

Rug Bargains

Vierter Floor, südlich.

$16 Bruss. Rugs, 9×12 F., jetzt 12.50
$13.50 Brussels Rugs, 9×10½, jetzt 9.75
$10 Brussels Rugs, 6×9 F., jetzt 6.75
$5 Brusseline Rugs, 9×12 F., jetzt 3.65
$4 Brusseline Rugs, 9×9 F., jetzt 2.75
$3 Brusseline Rugs, 6×9 F., jetzt 1.98
55c Linoleum, Tile-Muster, jetzt 35c

Freitags Schuh-Bargains

Damen-Schuhe, mit schweren und leichten Sohlen, zum Knöpfen und Schnüren, Box Calf, Vici Kid, Velour Calf u. Patentleder, großes, schönes Assortiment, reg. $3.00 und $3.50 Werthe, im Freitagsverkauf nur 1.95 und......... **1.48**

Damen- und Kinder-Schuhe, gute Auswahl in Facons und Größen, Werthe bis zu $2.50, auf Bargain-Tischen Freitag für nur.............. **98c**

Gummischuhe für Männer, Damen und Kinder, $1.00 Qualität, angebrochene Größen werden am Freitag geräumt zu einem speziellen Preise von.......... **29c**

$1.00 und $1.25 Haus-Slippers für Männer, sehr spezielle Bargains, Freitag zu **69c**

Warme Damen- und Kinder-Slippers und Juliets, $1.25-Werthe, Bargain-Freitag.............. **69c**

$12 Anzüge u. Ueberzieher, $5

Ueberzieher sind aus Oxford und schwarzem Melton und äußerst beliebten dunklen schottischen Tourists, 46 und 52 Zoll lang. Anzüge sind aus fancy Worsteds, schwarzen Thibets, dunklen ganzwollenen Cassimeres und hübschen Scotches. Anzüge wie Ueberzieher sind einfach- und doppelbrüstig, in allen Größen, $5.

Männer-Hosen, von dauerhaften Cassimeres, mittelschwere und schwere, ein neues Paar für solche die auftrennen oder reißen, sehr spez. für Bargain-Freitag zu... **1.10**

$9 „Sheep" gefütterte Corduroy-Ulsters zu **3.75**

$10 Anzüge und Ueberzieher, 4.50. Ueberzieher sind lange, weite Tourists. Anzüge sind von schweren schottischen Tweeds, Cassimeres und schwarzen Thibets. Anzüge und Ueberzieher sind einfach und doppelbrüstig, Größen 30 bis 36 Brustmaß **4.50**

$2.50 Anzüge und Reefers, $1. Reefers, Alter 3 bis 10, lange Jack Tar Meltons, in Oxford, braun und blau. Anzüge von dunklen Cassimeres, doppelbrüstig, gut gemacht, Alter 8 bis 16... **$1**

$5 Anzüge, Ueberzieher u. Reefers, 2.25. Schwere reinwollene Anzüge und Russian Ueberzieher, Velvet und Ulster Kragen Reefers, — Alter 3 bis 12, zu.............. **2.25**

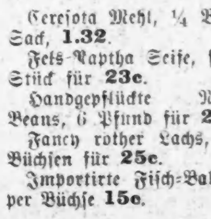
Frische Fische, beste Groceries

Standard Baltimore Austern, Quart, 28c
Feiner Halibut Steak, Pfund...... 10c
Feine Codfish Steak, Pfund........ 10c
Feiner Lachs-Steak, Pfund...... 12½c
Fancy Nr. 1 Smelts, Pfund...... 12c
Frische Salzwasser-Häringe, Pfund.... 7c
Fancy geräucherter Weißfisch, Pfund 12c
Frisch geräuch. Finnan Haddies, Pf. 7½c

Feiner granulirter Zucker, 10 Pfund für 48c

Ceresota Mehl, ¼ Brl.-Sack, 1.32.
Fels-Naptha Seife, fünf Stück für 23c.
Handgepflückte Navy Beans, 6 Pfund für 25c.
Fancy rother Lachs, 2 Büchsen für 25c.
Importirte Fisch-Ballen, per Büchse 15c.
Pride of Pentwater Corn, speziell, per Dutz., 1.10; Büchse, 10c.
Granulirtes gelbes Cornmeal, 10 Pfund für 16c.
Vitos, 2 Packete, 25c.
Standard Senf-Sardines, 3 Büchsen 25c.
Importirte Sardines,— Schlüsselöffner, Büchse 10c
Tricolor condensed Suppe, 5 Büchsen 25c.
Fancy Santa Clara-Zwetschen, 3 Pfd. 25c.
Kirks American Family Seife, 10 Stücke, 42c.
Neue verpackte Hummer, ½ Pfd.-Büchse, 19c.
California Sardinen, p. Büchse 15c.

Kauft Eure Küchen-Artikel jetzt



Brot und Kuchen-Boxes, lackirt und dekorirt......... **19c**
Carpet-Besen, 3-fach genäht, morgen zu.......... **10c**
E-Z. Ofenwichse zu.......... **5c**
Galvanisirte Wasser-Eimer, 10-Quarts.......... **10c**
Schneeschaufeln, langer Stiel, speziell zu.......... **15c**
Bock-Sägen, Stahlblatt.......... **33c**
Familien Briefkästen, lackirt, nur.......... **23c**
American Waffeleisen....... **45c**
Brownie Bratpfanne, Deckel.... **18c**
Mrs. Potts' Bügeleisen, Set... **49c**
Nr. 8 Waschkessel, Kupferboden, zu.......... **35c**
25-Pfd. Mehl-Bins, lackirt und dekorirt......... **29c**
Draht Dish-Drainers......... **5c**
Lindsay Gaslampen, 300 Kerzenstärke.......... **75c**
Gas-Fackeln, Holzstiel.......... **6c**
Staubschaufel, lackirt, stark...... **4c**

50c Mittens, 39c

Suede Mittens für Damen, mit breiten Pelz Tops, warm gefüttert, alle Größen, zu nur **39c**

Golf-Handschuhe für Damen, in einfachen und fancy Farben, jetzt.................. **15c**

Notions die für 5c gekauft werden können

Clarks od. Coats Zwirn, 2 Spulen.
Ganz weiße Perlmutterknöpfe, 2 K.
Fairy Braids, 2 Bolts............
Just Right Haken u. Oesen, 2 K'n.
Warren's seideüberzogenes Featherbone
Canfield's Schweißblätter, alle Stile
Proben Strumpfhalter, Paar......
Feine Shell Haarnadeln, Dtzd......
Auswahl obiger Artikel für.....5c **5c**

Domestics

Gebleicht. Yardbreites Muslin, feiner weicher Finish, guter Werth zu 8c— (nur 10 Yards für jeden Käufer), per Yard.............. **5c**
16c gebl. Kissen-Bezugzeug, 45zöll., Quantität beschränkt, Yd..... 9½c
10c Outing Flanell, weiches Fließ, gute Schwere, mehrere Muster.. 6½c
Rester von indigoblauem Kaliko, 2 bis 10 Yd. Stücke, per Yard zu.... 3½c
Standard Schürzen-Ginghams, blaue und braune Checks, Yard....... 4c
Madras Shirtings, weißer Grund, kleine Muster, per Yard..... 12½c
B. R. Zephyr Ginghams, farbig, karrirt und gestreift........... 10c
10c Kurze gestreifte und Seersucker Ginghams, gute Qualität, Yd.. 7c
Wollene Kleiderlängen (ungemacht), wurden verkauft für $1.50, Freitag zu 98c

Kleiderstoffe-Verkauf

Erster Floor, südlich.

$1 graues Kameelshaar Cheviot, 56zöllig, zu 39c
85c schwarzes Tropical Panama, 56zöllig, zu 29c

Rester

39c schwarz. Albatroß Cloth, 36zöll., 19c
39c Albatroß Rester, 36zöllig....... 15c
50c bis 89c Rester, reduz. zu....... 24c
$1 bis $1.50 Rester, reduzirt zu..... 44c
$1.50 bis $2 Rester, reduzirt zu.... 55c

Seide reduzirt

Erster Floor, südliches Ende.

29c weißes waschb. Habutai, Yd.... 17c
75c Corded Taffeta Seide, f. Waists, 29c
65c schwarzes Peau de Soie, feiner Finish, zu 39c
69c, reinseid. Kleider-Pongee........ 39c
$1.25 feines schwarzes Costume Velveteen, zu 79c
$1.25 engl. Corduroy, breite Wale, 59c
50c farb. Jap. Seide, echtschwarz.. 39c
Räumung von hochfeiner Novelty Seide, per Yard 79c

Fancy Waaren

Lithographirte Kissen-Tops, Kopien der hochfeinsten Gemälde, bis zu 49c werth, Freitag für........ **10c**
79c reinlein. Lunch Cloths, Yd. sq., 49c
25c lein. Dresser & Sideb'd Scarfs, 12c

75c Korsets, 39c

Zweiter Floor, Mitte

„Straight Front" Korsets, mittlere Bust, breite Hip, gemacht aus sehr feinem Jean Tuch, besetzt mit Spitzen und Band, vier Hose-Supporters angebracht, regulärer 75c Werth.............. **39c**
50c waschbare Leinen Tape Gürtel, 29c

Kappen-Räumung

Erster Floor, nördl. Ende

25c Stocking-Kappen für Kinder, zu 8c
50c u. 75c Winterkappen f. Männer, 39c
75c Angora Tams für Mädchen, in allen Farben, für.............. 35c
$5 Sealskin Kappen, um zu räumen, $3

Möbel

Vierter Floor, Mitte.

Eisernes Kinderbett, stark konstruirt, — Auswahl von Farben in Emaille, Größe 2 bei 6, sehr speziell zu.............. **4.48**
Kombination Cotton Crib Matratze, 2.25
Eisernes Bett, gut gem., Ausw. Farb. 1.85
Schaukelstuhl, Golden Eichen, Panel-Rücklehne, für.............. 2.48
Princeß Dressers, 3 Schubladen, mit Spiegel, für.............. 8.98